



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

297 (30.6.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-147195](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-147195)

General-Anzeiger



Abonnement: (Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.
Eringerisch 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag 22. 2/3 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Bg.

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 541
Redaktion 577
Expedition und Verlags-
buchhandlung 518

In serate:
Die Colonat-Zeile . . . 25 Bg.
Auswärtige Inserate . . 20
Die Reklam-Zeile . . . 1 Wort

Unabhängige Tageszeitung.
Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 297.

Freitag, 30. Juni 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
16 Seiten.

Telegramme.

Die Universität in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung nahm heute die Ausschüsse anträge auf grundsätzliche Zustimmung zur Errichtung einer Stiftungsuniversität in Frankfurt a. M. mit 47 gegen 19 Stimmen an. Die bürgerlichen Parteien stimmten geschlossen dafür, die Sozialdemokraten geschlossen dagegen.

Größer Baunfall.

* Kassel, 29. Juni. Beim Neubau des Marienkrankenhauses stürzte infolge Bruchs eines Tragbalkens sieben Arbeiter etwa 10 Meter ab. Fünf wurden sehr schwer, zwei leichter verletzt.

Automobilunfall.

* Berlin, 29. Juni. Heute vormittag fuhr ein Droschkenautomobil in der Belle-Alliancestraße gegen einen Sandhaufen und wurde völlig zertrümmert. Der Insasse, Major a. D. Glend, erlitt zahlreiche Schuttschüttelungen und wurde durch Glassplitter im Gesicht verletzt.

Die Gegenrevolution in Portugal.

□ Berlin, 30. Juni. In Oporto finden große Truppenkonzentrationen statt. Alle Reserven wurden eingesetzt, die Beurlaubungen der Militärschüler wurden annulliert. Ueber 2000 Soldaten sind zur Grenzwaache nach dem Norden abgerückt. Aus Briefen, die verschiedene Deputierte aus dem Norden erhalten haben, steht ein Einfall von Verschwörern von Spanien aus unmittelbar bevor. Es wird aber offiziell versichert, daß alles zu ihrem Empfang vorbereitet sei und eine völlige Niederlage sicher ist. Es scheint jedoch, daß die Lage an der Grenze ernst ist, als offiziell angegeben wird.

Die türkische Studienkommission in Hamburg.

* Hamburg, 29. Juni. Im Rathaus fand heute mittag zu Ehren der türkischen Studienkommission ein Frühstück statt. Außer den Herren des Senats nahmen daran u. a. teil: der preussische Gesandte v. Bülow, der deutsche Gesandte in Brüssel Michahelles, der Vizepräsident, der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende, sowie mehrere Mitglieder der Senatskommission, eine Vertretung des Ausschusses und des Direktoriums der Levantebank und der türkische Konsul Resit Bey. Während des Mahles hielt Bürgermeister Dr. Preddel eine längere Ansprache. Er drückte seine Freude aus, die Studienkommission in Hamburg begrüßen zu können und sprach den Wunsch aus, daß der Besuch vielen türkischen Interessen in Deutschland und mannigfachen deutschen Interessen im osmanischen Reich gute kommen möge. Er schloß mit einem Hoch auf die Gäste.

Mit 29 000 Mark gestrichelt.

Leipzig, 29. Juni. Der 27jährige Reichsbedient Quersier ist seit gestern nach Unterschlagung von 29 000 Mark flüchtig. Auf Ergreifung des Defraudanten und Herbeischaffung des Geldes ist eine Belohnung von 500 Mark festgesetzt.

Der Kaiser in Kiel.

* Kiel, 29. Juni. Der Kaiser nahm heute morgen an Bord der „Hohenzollern“ die Fußabingung von Mitgliedern der dritten sächsischen Artilleriebrigade entgegen, welche auf Dampfern die „Hohenzollern“ passierten. Später machten beide Majestäten einen Spaziergang an Land. Der Kaiser empfing Mittags an Bord das Komitee der sächsischen Studiengesellschaft unter Führung von Dr. Jädh-Hellbronn und unterhielt sich längere Zeit mit den Herren. Später hörte der Kaiser den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amtes. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten an Bord waren geladen der Großherzog von Oldenburg mit dem Erbprinzen und den Prinzessinnenhochzeiten, sowie der Herzog und die Herzogin Friedrich Ferdinand von Holstein-Glücksburg.

Spanien und der Saifen.

Paris, 29. Juni. „Croit“ meldet aus Madrid: Canalejas habe sich auf Verreiben des Königs entschlossen, eine Botchaft beim Heiligen Stuhl zu ernennen und zwar habe der ehemalige Minister Navarro Revertero diesen Posten angenommen.

Die Franzosen in Marokko.

Paris, 29. Juni. Aus Tanger wird gemeldet: General Moirer habe bereits den Rückmarsch der französischen Truppen nach der Schauja ins Auge gefaßt. Er glaube, daß er mit dem Hauptteil seiner Mannschaften gegen 15. August in Casablanca wieder eintrifften werde. Der Rückmarsch wird stufenweise vor sich gehen. Es heißt, daß der Oberbefehl über die scharifischen Truppen dem Oberst Gouraud anvertraut werden wird. Von den in den französischen Marschkolonnen dienenden 120 Offizieren haben sich nur sieben bereit erklärt, der Militärmission zugeteilt zu werden.

Internationaler Kongreß der Jugendgerichtshöfe.

Paris, 29. Juni. Der erste Internationale Kongreß der Jugendgerichtshöfe wurde heute vormittag unter dem Vorsitz Deschanel's eröffnet.

Ministerwechsel in Spanien.

Madrid, 29. Juni. Der Ministerrat nahm die Demission des Ministers des Innern Ruiz Velasco an und ernannte zu seinem Nachfolger den bisherigen Justizminister Barrolo. Mit dem Justizportefeuille wurde Canalejas endgültig betraut. Die Regierung suchte in Rom um das Agrement für den früheren Finanzminister Navarro-Revertero als Botschafter beim päpstlichen Stuhl nach.

Der erste russische Dreednought.

Petersburg, 29. Juni. Ein aus Anlaß des heutigen Stapellaufs veröffentlichter Tagesbefehl des Marineministers weist darauf hin, daß der Roms des ersten Dreednoughts verknüpft sei mit der selbstauspfernden Verteidigung Swastopol's durch die russische Armee und Flotte sowie mit den Heldentaten der russischen Seeleute des Panzers „Swastopol“ vor Port Arthur. Die Gefühle, welche die russische Flotte in Zeiten schwerer Prüfung besessen, seien ein Untersand für die Wiedergeburt der Seemacht Rußlands. Das Schiff ist von russischen Ingenieuren und aus russischem Material erbaut. Seine Länge beträgt 190, seine größte Breite 26,55 Meter. Der Dreednought soll eine Geschwindigkeit von 23 Knoten entwickeln. Die Armierung wird aus 12 125-Pfündern und 16 120,4 Millimetergeschützen bestehen.

Eine wertvolle Sendung.

* Brüssel, 29. Juni. Von einer größeren Geldsendung, welche die Bank von Frankreich am Dienstag an die belgische Nationalbank sandte, kamen auf dem hiesigen Nordbahnhof zwei Säcke mit je 10 000 Francs in fünf-franc-Stücken abgehenden.

Der Verfassungskampf in Ungarn.

□ London, 30. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Mit Rücksicht auf die während der letzten Tage aufgetauchten Gerüchte über die angeblich bevorstehenden neuen Parlamentswahlen erzählt der vorläufige Bericht des Daily Ex., daß man gegenwärtig in leitenden liberalen Kreisen entschieden der Auffassung ist, daß die Verfassungsfrage ohne einen weiteren Appell an die Nation gelöst werden sollte. Der betreffende Mitarbeiter sagt ferner, daß Gerüchte, denen zufolge Neuwahlen in der nächsten Zeit schon stattfinden sollten, allerdings im Umlauf seien, aber nicht mehr soliden Glauben finden, wie ehemals. Eine führende politische Persönlichkeit, die zu der Leitung der Partei gehört, teilt dem genannten Blatt mit, daß man mit Neuwahlen erst in 3 Jahren rechnen dürfe.

Internationaler Seemannskongreß.

□ London, 30. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Ausschuss der Seeleute und der Hafenarbeiter nimmt immer größeren Umfang an, und was noch schlimmer ist, einen immer gefährlicheren Charakter. In vielen Städten machen sich die Folgen schon sehr bemerkbar, besonders in der Steigerung der Lebensmittelpreise, weil die Schiffe zu den Häfen nicht entladen werden können. Butter, Eier und Speck sind in den Provinzen ganz bedeutend in die Höhe gegangen. In Hull liegen mehrere Schiffe mit Nahrungsmitteln an Bord, können aber wegen des Streiks der Hafenarbeiter nicht entladen werden. Mehrere andere Schiffe, die nach England abgehen sollten und gleichfalls mit Nahrungsmitteln geladen sind, wurden in Copenhagen durch die Ausschüßigen aufgehalten. Die Märkte im Norden Englands, die über Getreide von Hull beziehen, leiden ebenfalls sehr und man befürchtet, daß durch den Mangel an Mehl und die Brotpreize sich verteuern werden, wenn der Ausstand noch lange anhalten sollte. Die

gestern hier abgehaltene Konferenz hat zu keinem Ergebnis geführt. Nach langen Verhandlungen nahmen die Führer der Ausschüßigen die gestellten Bedingungen an. Als sie aber den Streikenden in London mitgeteilt wurden, gerieten diese in große Erregung und weigerten sich entschieden, auf den Vorschlag einzugehen. Genau so verhielten sich auch die Streikenden in den anderen Hafenstädten Englands. Sie erklärten, lieber verhungern zu wollen und gleich darauf begannen wieder die Ausschreitungen, welche den Tag über wenigstens aufgehört hatten. Es war bekannt, daß mehrere Schwadronen Kavallerie bereit gehalten wurden. Aber die Ausschüßigen kümmerten sich nicht darum. Sie zogen zunächst nach dem Aldershot, wo sie einige Leute bestrafen wollten, die angeblich geholfen hatten, einen Dampfer zu entladen. Dann unternahm der Mob mehrere Angriffe auf die Bureaus der Dampfergesellschaften, sodaß sich die Polizei gezwungen sah, von ihren Knüppeln Gebrauch zu machen und auf den Mob einzudringen. Heute werden die Unterhandlungen fortgesetzt. Aber bisher hat man geringe Hoffnungen, daß es zu einer Verständigung kommen wird.

Grimsby, 29. Juni. Die hiesigen Hafenarbeiter legten sämtlich die Arbeit auf den Schiffen nieder.

Antwerpen, 29. Juni. Die Schiffreederei ersuchten den Bürgermeister um Schutz für die Arbeitswilligen. Der Verband der Reederei fordert seine Mitglieder auf die Löhne nach der Hamburger Skala zu regeln. Die Red-Star-Linie verweigert jede Erhöhung, bei den anderen Linien steht die Entscheidung noch aus.

* Amsterdam, 29. Juni. Die Hafenarbeiter üben eine wahre Schreckensherrschaft in dem Stadtviertel aus, das sie bewohnen. Sie belästigen die Frauen, Kinder und Arbeitswilligen, zertrümmern die Fensterscheiben der Lebensmittelhändler für die Dampfer und mißhandeln deren Angestellte. 20 chinesische Heizer sind eingetroffen, um in den Dienst der Reederland Company einzutreten. Das übrigens die Widerstandskraft der Ausschüßigen nachläßt, geht daraus hervor, daß heute der deutsche Dampfer „Friedrich Krupp“ abgegangen ist und sich darauf fünf ausländische Seeleute und vier holländische Heizer anwerben ließen, die sich mit den deutschen Löhnen zufrieden gaben, während die gleichen Löhne von den Streikenden in Rotterdam als zu gering bezeichnet werden.

* London, 29. Juni. Die Generaldirektion und die Generaldirektion der Posten bewilligten die Forderungen der Hafenarbeiter und der Seeleute.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. Juni 1911.

Der deutsche Handelsvertrag mit Japan.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht die Bestimmungen des neuen Handelsvertrags zwischen Deutschland und Japan, der am 24. Juni unterzeichnet und am 28. Juni vom Bundesrat genehmigt worden ist. Der Vertrag wird mit Wirkung vom 17. Juli ab in Kraft gesetzt und dem Reichstag beim nächsten Zusammentritt zur nachträglichen Genehmigung vorgelegt. Der Vertrag ist auf zwölf Jahre abgeschlossen. Er regelt in herkömmlicher Weise die Handelsfreiheit, bezüglich deren insbesondere bestimmt ist, daß der gegenseitige Handelsverkehr, abgesehen von den üblichen Ausnahmen, durch keinerlei Einfuhr-, Ausfuhr- und Durchfuhr-Verbote gehemmt werden darf. Hinsichtlich der Schifffahrt wird der Grundsatz der vollkommenen Gleichstellung mit den Schiffen nationaler Flagge ausgesprochen. Eine Ausnahme davon ist bezüglich der Küstenschifffahrt ausbedungen, die sich ausdrücklich die nationalen Flaggen vorbehalten. Das Inkrafttreten, welches gleichzeitig mit dem Handelsvertrag am 17. Juli 1911 in Kraft treten soll, ist nicht wie letzterer für zwölf Jahre, sondern nur für die Zeit bis zum 31. Dezember 1917 abgeschlossen; zu diesem Termin kann es mit einjähriger Frist verlängert werden, gilt aber schließlich für verlängert, so lange kein Teil kündigt und nicht andersfalls ein Jahr nach dem Kündigungsdatum ab. Neben der Handelsfreiheit hinsichtlich der Einfuhrstoffe enthält der Vertrag das Verbot der Erhebung höherer Zölle, Durchfuhr-, Lagerungs-, Abfuhr- und Verladegebühren auf die Einfuhr aus einem anderen Vertragsstaat, falls solche von gleichartigen Gegenständen inländischer Herkunft erhoben werden. Dabei ist auch die Erhebung von Frachten für die inländische Einfuhr (Carriage charges) für unzulässig erklärt.

Was zunächst die Zölle anlangt, die bei der Einfuhr deutscher Waren in Japan zur Erhebung gelangen, so sind die Höhe des japanischen Zollsatzes für Leder der Tarifnummer 12 1B, 1C, 1d (bzw. 12 1B, 1C, 1d) von 30 v. H. von Wert auf 15 v. H. von Wert ermäßigt; für Salzsäure von 11,60 Yen für 100 Kilogramm auf 7 Yen; für China

von 135 Yen für 100 Kim auf 60 Yen; für Alizarinfarbstoffe, Anilinfarbstoffe und sonstige Farbstoffe, anderweit nicht aufgeführt, von 7 Yen für 100 Kim auf 5.80 Yen; für ungefärbte, unbedruckte Kammgarn über Nr. 32 des metrischen Systems von 17.50 Yen für 100 Kim auf 13.20 Yen; für halbwollene mit Ausnahme der Samte, Plüsch und andere Florgeteile im Gewichte bis 100 Gramm auf einen Quadratmeter, von 55 Yen für 100 Kim auf 44 Yen; für ebensolche Gewebe im Gewichte bis zu 200 Gramm auf einen Quadratmeter von 52.50 Yen für 100 Kim auf 42 Yen; für Packpapier und Handholzpapier mit Ausnahme von Seidenpapier von 1.75 Yen für 100 Kim auf 1.50 Yen; für Zinkplatten und Bleche, weder vernickelt noch mit Schmelzfarbe, Firnis, Lack usw. überzogen, über 0.25 Millimeter stark, von 2.95 Yen für 100 Kim auf 2.20 Yen; für Gas-, Petroleum und Heißluftmaschinen mit Stüdgewicht von mehr als 5000 bis 50 000 Kilogramm von 5 Yen für 100 Kim auf 4.50 Yen, im Stüdgewicht von mehr als 50 000 bis 100 000 Kilo von 5 Yen für 100 Kim auf 4 Yen; für schwerere als 100 000 Kilo von 5 Yen für 100 Kim auf 3.50 Yen, endlich für Dynamomaschinen in Verbindung mit Gas-, Petroleum oder Heißluftmaschinen im Stüdgewicht von mehr als 10 000 bis 50 000 Kilo von 5.80 Yen für 100 Kim auf 5.50 Yen, im Stüdgewicht von mehr als 50 000 bis 100 000 Kilo von 5.80 Yen für 100 Kim auf 5.20 Yen, für schwerere als 100 000 Kilo von 5.80 Yen für 100 Kim auf 4.90 Yen. Außerdem sind die Zollsätze für Kammgarn nicht über Nr. 32 des metrischen Systems mit 13.20 Yen, für trockenen künstlichen Indigo mit 40 Yen für 100 Kim gebunden.

Deutscherseits wurden Japan folgende Zugeständnisse eingeräumt: Bindung der Zollsätze für Pongees (Habutai), grobe Strohe (Winsenmatten) und Perlmutterknöpfe. Ermäßigung der Zollsätze für rohes und zubereitetes Pflanzenwachs auf 5 bzw. 10 Mark, für Taschentücher aus Habutai auf 400 Mark nebst 4 Prozent Saumzuschlag für andere als grobe Strohe- und Winsenmatten auf 12 Mark, für mit japanischem Lack lackierte Holz- und Papierwaren auf 20 Mark und auf 25 Mark bei dergleichen Waren aus Kupfer und gegossenem Messing, endlich Zollfreiheit für vegetabilische Hausenblase.

Des weiteren ist in dem Zollabkommen verabredet, daß zukünftig im allgemeinen keine Ursprungszeugnisse mehr verlangt werden sollen, es sei denn, daß solche nötig erscheinen, um den eingeführten Waren die Verzollung auf Grund von Verträge-tarifen zu sichern, die niedriger sind als der Generaltarif. Für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen sollen die beiderseitigen Berufskontrollen zuständig sein. Doch ist zur Erleichterung der Beschaffung solcher Zeugnisse vereinbart, daß die Berufskontrollen für Waren, welche von einem Platte exportiert werden, an welchem sich kein Berufskontroll befindet, als Ursprungszeugnisse Zeugnisse zuständiger Behörden (also in Deutschland auch Zeugnisse von Handelskammern), anerkennen müssen, sofern nicht besonders im einzelnen Falle anzugebende Bedenken hiergegen vorliegen.

Die Vorgänge im preuß. Abgeordnetenhaus.

(Von unserem Berliner Bureau.)

In den Preiskonserativen scheint sich doch angesichts der beschämenden Vorgänge im preußischen Abgeordnetenhaus die Stimme der Vernunft und Einsicht zu regen. Der „Post“ ging aus parlamentarischen Kreisen ein längerer Artikel zu, der sich recht vernünftig über die Schlussfassung des Abgeordnetenhauses äußert. Der Preiskonservative (unzweifelhaft Herr v. Jedlitz) nennt diese Sitzung eine „Unglücksfügung“ und findet auch für Herrn von Ströber tadelnde Worte. Angesichts des beschlussunfähigen Hauses sei Verständigung der einzige Weg, der eine Fortführung der Verhandlungen ermöglicht. Diese einfache Wahrheit, so schreibt der Preiskonservative Abgeordnete, hat der Präsident und die hinter ihm stehende Fraktion verkannt. Mißerfolg auf Mißerfolg war die Folge. Aber auch abgesehen davon hatte der Präsident seinen glücklichen Tag. Daß er die Bestimmungen der Geschäftsordnung, wonach die Tagesordnung der nächsten Sitzung jedem Mitgliede gedruckt zugestellt werden muß, anders auslegte, als nützlich bei der Beratung des Feuerbestattungsgesetzes, machte einen nichts weniger als günstigen Eindruck. Die tieferen Ursachen des unerfreulichen Erfolges der letzten Sitzung, wie überhaupt des letzten Sitzungsabschnittes sucht der Artikelsschreiber in dem Absentismus zu finden und verlangt deshalb auch für das Abgeordnetenhaus den Uebergang zum System der Anwesenheitsgelder. Dann fährt aber der Artikel in Sperrdruck fort: So viel ist jedenfalls sicher, daß es so wie in den letzten Wochen in der Folge im Abgeordnetenhaus nicht weiter gehen kann, wenn es nicht selbst die Art an die Wurzel seiner Existenz legen will. Denn darüber kann kein Zweifel bestehen, daß bei dem demokratischen Zuge unserer Zeit ein nicht auf

demokratischer Grundlage beruhendes Wahlrecht nur dann auf die Dauer aufrecht zu erhalten ist, wenn die auf demselben beruhende Minderheit die Probe nach allen Richtungen hin besteht. Sinkt das Abgeordnetenhaus durch Mangel an Pflichtbewußtsein seiner Mitglieder von einer wirklichen Volksvertretung zu einer Art Versammlung herab, so werden auch die Tage des Dreiklassenwahlrechts gezählt sein. Es liegt aber im dringendsten staatsverhaltenden Interesse, daß aus den bedauerlichen Vorgängen der letzten Zeit die nötigen Lehren für die Zukunft gezogen und dafür gesorgt wird, daß in der folgenden Session das Abgeordnetenhaus auch wirklich auf der Höhe seiner Aufgabe steht.

Gründung des elsäß-lothringischen Bundes.

Zur Gründung des elsäß-lothringischen Bundes fand gestern in Straßburg unter Vorsitz des Abtes Wetterlé eine von 132 Personen besuchte Versammlung statt. Das beratene und gutgeheißene Parteiprogramm bezeichnet die Erlangung der Autonomie und die Verteidigung der elsäß-lothringischen Interessen im Deutschen Reich als den Hauptzweck der Partei. Das Programm zerfällt in sieben Paragraphen. Unter anderem wird von den Verwaltungsbeamten die Beherrschung der landesüblichen Sprachen und Vertrautheit mit den Sitten des Volkes und seiner demokratischen Denkart verlangt, ferner die Schaffung eines obersten Gerichtshofes, im Unterrichtsweisen obligatorischer französischer Sprachunterricht an den Volksschulen und Unterweisung in der Geschichte des Landes, ferner kein Bau der Eisenbahnen nach strategischen Gesichtspunkten. Endlich verlangt der Programm-Auszug Wetterlé-Plumenthal Achtung vor der nationalen Eigenart, wie sie sich im Gebrauche zweier Sprachen und im Verkehr zweier Kulturen herausbildete und ungehinderten Verkehr mit den ausgewanderten Landsleuten, es wird keines der Abzeichen, die die Väter zu ehrenvollen Taten begeistert haben, veräußert, freie Betätigung des Kultus der Vergangenheit wieder gefordert.

Wir haben diese Vereinigung der zentrumlich-französischen Interessen, die unter dem Deckmantel der demokratischen Flagge segeln, schon genügend gekennzeichnet, um heute noch darüber ein Wort verlieren zu brauchen.

Die staatliche Monopolisierung der Lebensversicherung in Italien.

Aus Rom wird gemeldet, daß bei der fortgesetzten Beratung in der Kammer über den Gesetzesentwurf betr. die staatliche Monopolisierung der Lebensversicherung der Handelsminister Ritti ausführte, im Lande sei eine künstliche Agitation gegen das geplante Monopol in die Wege geleitet. Die Regierung wolle, daß der Gesetzesentwurf ausführlich und ruhig beraten werde und sei bereit, den guten Rat der Gegner des Entwurfs entgegen zu nehmen, vorausgesetzt, daß die wesentlichen Punkte der Vorlage aufrechterhalten blieben. Es handle sich um ein Unternehmen, das zu betreiben der Staat besonders befähigt sei und das um so weniger von Zufall abhängig sei auf je größerer Grundlage es betrieben werde. Die staatliche Garantie für die Versicherungen werde im Volke den Sinn für den Wert und die Fürsorge für die Zukunft steigern. Der Staat übernehme nicht nur die moralische sondern auch die gesetzliche Garantie für das nationale Versicherungsinstitut. Das staatliche Monopol stelle keine Lösung des Problems der Altersversorgung der Arbeiter dar, aber die Regierung habe sich das Ziel gesetzt, den ersten Schritt zur Lösung dieses Problems zu tun. (Beifall.) Darauf gab der Minister eine Darlegung der mathematischen Berechnungen aus denen hervorgehe, daß das Monopol beträchtliche Ueberschüsse ergeben werde. Ritti hob weiter hervor, der Vorwurf, daß das Monopol einen Schritt zum Kommunismus bedeute, sei nicht ernst zu nehmen. Auch werde die gesetzliche Garantie des Eigentums nicht verletzt, da der Staat keine Enteignung vornehme, gegenüber irgend einem ererbten oder erworbenem Recht. Am Schluß wies der Minister auf den Erfolg der Postsparkassen hin und wünscht dem nationalen Versicherungsinstitut unter lebhaftem Beifall der Kammer den gleichen Erfolg. Eine sehr große Anzahl von Abgeordneten beglückwünschten den Minister.

Deutsches Reich.

Der Arbeitgeber-Schutzbund für das Deutsche Holzgewerbe hielt kürzlich in Dresden seine neunte Generalversammlung ab, die von 183 Delegierten aus 78 Orten besucht war und in der die letzten Lohnbewegungen und die dabei gemachten Erfahrungen eingehend besprochen wurden. Der Vorsitzende Obermeister N a h a r b i trat für die Schaffung einer Zentralf-

stelle mit bezahlten Kräften ein. Ein Antrag des Vorstandes, alle Arbeiter, die am 1. Mai feiern, auf drei Tage auszusperrten, fand ohne Debatte einstimmige Annahme. In der vertraulichen Sitzung drehte sich die Debatte hauptsächlich um die zukünftige Taktik bei Tarifbewegungen, die besonders deshalb eingehend erörtert wurde, da der Arbeitgeber-Schutzbund bisher vier verschiedene Abnahmstermine vereinbart hatte.

Kolonialwirtschaftliche Ausstellung Cassel 1911. Die in Verbindung mit der Jubiläums-Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Cassel (22. bis 27. Juni) veranstaltete Kolonialwirtschaftliche Ausstellung hat sich allgemeiner Anerkennung erfreut und wurde als einer der zugkräftigsten Teile der Ausstellung betrachtet. Nach Schluß der landwirtschaftlichen Wanderausstellung ist die Ausstellung, die unter Ausschaltung aller ethnographischen Gegenstände einen rein wirtschaftlichen und in hohem Grade belehrenden Charakter trägt, deshalb nach dem Drangeriechhof in Cassel, einem für diese Zwecke wie geschaffenem Ausstellungsraum, überführt, wo sie in den Monaten Juli und August noch weiter den Besuchern geöffnet bleibt.

Ausgebungen für den Hansabund. Uns wird folgende Resolution übermittelt: „Der Landesverband Nordbayer des Hansa-Bundes verurteilt auf das schärfste das Vorgehen des bisherigen zweiten Bundes-Vorsitzenden, Landrats a. D. Ködiger, dessen Rücktrittsgründe er durchaus nicht als stichhaltig anzuerkennen vermag, umloweniger, als der Hansa-Bund in bezug auf seine politische Stellung aber auch nicht im allergeringsten von den Richtlinien abgewichen ist, die Herr Ködiger seiner Zeit selbst mitbeschlossen hat. Der Landesverband erblickt in dem Austritt des Herrn Landrats Ködiger einen sicheren Beweis dafür, daß es den Bemühungen gewisser, der innersten Rechten angehöriger Kreise nicht gelungen ist, den Hansa-Bund in Widerspruch mit seinem Programm zu setzen, dessen vornehmste Aufgabe gerade der von Herrn Ködiger so sehr gefürchtete Kampf nach rechts ist, d. h. der Kampf gegen eine von den im sogenannten schwarz-blauen Block vereinigten Parteien seit Jahren betriebene, Industrie, Handel und Gewerbe im höchsten Maße schädigende ungerichtete Wirtschaftspolitik. Der Landesverband Nordbayer betrachtet den Austritt des Herrn Landrats Ködiger als eine durchaus zu begrüßende, erfreuliche Klärung der Lage und spricht dem hochverdienten Präbidenten des Hansa-Bundes, Herrn Geh. Justizrat Dr. Nieber, sein vollstes, uneingeschränktes Vertrauen aus.“ Der geschäftsführende Ausschuß des Zweigvereins Nürnberg hat in seiner Sitzung ebenfalls dem Präbidenten das vollste Vertrauen ausgesprochen. — Die gleiche Vertrauens-Rundgebung erfolgte anlässlich einer dieser Tage in A u s s a c h stattgehabten Versammlung seitens dieser Ortsgruppe.

Badische Politik.

Ein neuer Fall Schäufele?

a. Karlsruhe, 29. Juni.

Heute abend 6 Uhr fand im Apollotheaterhalle hier eine vom Verband des süddeutschen Eisenbahn- und Postpersonals, Gatt Baden (bekannt unter dem Namen „Süddeutscher Eisenbahnerverband“) einberufene öffentl. Eisenbahnerversammlung statt, die zu den stärksten besuchten Versammlungen dieser Art zählt, hatten sich doch mindestens 7-800 Eisenbahner eingefunden. Die Tagesordnung lautete „Protest gegen die Maßregelung eines Hallenarbeiters wegen Burschenschaft zum Verband Süddeutscher Eisenbahner“. Das Referat hatte Gauleiter Landtagsabgeordneter Schwall übernommen, welcher die Mitteilung machte, daß die Versammlung rechtzeitig vier Blättern, „Volkfreund“, „Badischer Landesbote“, „Badische Presse“ und „Badischer Beobachter“ zur Insertion aufgegeben worden, daß aber schon am folgenden Morgen der „Bad. Beobachter“ mitteilte, er werde die Anzeige nicht aufnehmen. (Schwache Pfuirufe.) Der „Bad. Beobachter“ stellte sich somit auf den gleichen Standpunkt wie beim Fall Schäufele, er sei mißbillig mit der Maßregelung einverstanden. Auch sämtliche Landtagsabgeordneten von hier und Umgebung seien eingeladen. Hofrat Reimann habe sich entschuldigt, weil abwesend, die Herren Schmitt und Hummel hätten nicht geantwortet, dagegen waren die Abgeordneten Kolb und Will erschienen. Nach der Bildung eines Bureau nahm der Referent das Wort zu längerer, seit 1½stündigen Ausführungen über den Sachverhalt und die Ursachen des Vorganges und unterzog die Verhältnisse im Karlsruher Rangierbahnhof einer scharfen Kritik. Alle Versuche um Verbesserung, Vorstellungen, Eingaben etc. scheiterten an dem Widerstande des dortigen Dienstvorstandes Dr. Bahnverwalter Metz. Der seit 27. März 1906 hierher versetzte Hilfsabameister Dumberth habe sich seinerzeit mit noch vielen Arbeitern im Rangierbahnhof dem Südd. Eisenbahner-Verband angeschlossen. Seit dieser Zeit verspürten die Arbeiter einen gewissen Druck. Am 27. Januar d. J., Kaisergeburtstag, sei durch den Stations-

Seuilleton.

Die Schlacht bei Seckenheim

am 30. Juni 1472. — Von W. Mayer.

Die Schlacht bei Seckenheim bildet in ihren Folgen einen der wichtigsten Zeitabschnitte der Pfalz, der nicht nur einen kaum gekannten Einfluß auf die allgemeine politische Lage des Reichs ausübte, sondern hauptsächlich der Wendepunkt bildet, der das Land aus einem zunehmenden Verfall und der drohenden Auflösung jeder staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung in die Bahn eines geregelteren Staatswesens führte und als Beginn einer Periode der Entwicklung, der Ruhe und des Friedens angenommen werden kann.

Bei Betrachtung einer Karte des 15. Jahrhunderts läßt sich kein trostloseres Bild politischer Zerfahrenheit und Zerstückelung des deutschen Reiches denken, denn von der Donau bis zu den Vogesen, vom Bodensee bis zur Mosel war kein Fleckchen Erde von wenigen Kilometern Umfang, das nicht ein souveräner Staat, oder eine geistliche Herrschaft darstellte; breiteten sich doch damals über 20 selbständige Gebiete über das heutige Großherzogtum Baden aus. Hierzu kamen die zahllosen Feudalherren, die in stark befestigten Bergschlößern oft auf kaum zugänglichen Höhen hausten und von da aus auf das Raustrecht sich stützten, häufig weder Recht noch Gesetz achteten und anerkannten. Viele der stolzen Burgen, deren Ruinen wir heute als landschaftliche Zierden bewundern, waren damals der Schrecken nicht nur des Landmanns, sondern auch des friedlichen Bürgers und Landmanns, die niemals von räuberischen Uebersfällen und brutaler Gewalt sicher waren.

Dieser kam das Grundübel der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung, das allgemein im Reich geübte und gütliche Fehderecht der Fürsten und Feudalherren, von denen die letzteren zwar lebenspflichtig an einen größeren Staat, im übrigen aber unabhängig waren, wenn sich ihre Herrschaft oft auch nur auf ein oder mehrere Dörfer erstreckte.

Streitigkeiten aller Art wurden hiernach zum Austrag gebracht, daß der eine der Gegner dem andern durch den Fehdebrief den Streit ver kündete und gleichzeitig mit einer größeren oder kleineren Söldnerschar, gesammelt aus dem niedrigsten Gesindel aller Herren Länder in dessen Gebiet einfiel, die Dörfer plünderte und verbrannte, die Ernten zerstörte und den Viehstand raubte, der als gute Beute angesehen wurde; auf der andern Seite geschah nun als Wieder Vergeltung genau dasselbe, sobald der völlig schutzlose Bauer niemals seiner Habe und seines Gutes sicher war und jeder bedeutendere Ort sich durch Mauern und Gräben zu schützen suchte; außerdem litten die Bewohner unter den härtesten Steuern aller Art, die Städte und Dörfer waren gleichzeitig wie eine Handelsware Gegenstand der Verletzung und Verpöndung und wanderten so von einer Hand zur andern, von denen jeder nur darauf bedacht war, einen möglichst großen Vorteil aus dem Pfandobjekt herauszuschlagen.

Der Kaiser als oberster Schirmherr war zu einem leeren Begriff geworden, ein schwaches Band, das die unzähligen Staaten notdürftig zusammenhielt, ein Prunkbild ohne Tucht und Macht, denn die wichtigsten ihm zustehenden Rechte, wie Rängerechtigkeit, Gerichtsbarkeit, Nutzung der Bergwerke und Salinen, hatten die Landesfürsten längst an sich gerissen, die die kaiserliche Ordnung und Gebote nur dann beachteten, wenn sie ihren Interessen dienten; es ist nicht zu verwundern, daß unter diesen Umständen das nationale Bewußtsein und jedes patriotische Gefühl im Volke verloren ging.

So lagen die Verhältnisse nicht nur im ganzen Reich, sondern namentlich in der Pfalz, als der am 1. August 1425 geborene Friedrich der I., später der Siegreiche genannt, einer der bedeutendsten Männer der deutschen Geschichte, im Jahr 1449 als Vormund des Sohnes seines verstorbenen Bruders Ludwig die Regierung und Administration der Kurlande übernahm und die eigentliche Glanzzeit der Pfalz, durch eine vollständige staatliche Neuerung gründete.

Friedrich nahm als Angebinde seiner Regierung zum durch herein die Feindschaft des misstrauischen und neidischen Kaisers Friedrich III. mit, welcher in ihm den Urheber der allgemeinen Unzufriedenheit mit seiner erfolglosen und unfähigen Regierung erblickte. Zudem war es beinahe die Regel, daß bei jedem Regierungswechsel die Nachbarn oder Vasallen eine günstige Gelegenheit erblickten, sich eingegangener Verträge oder Lebenspflichten zu entledigen und hier um so mehr, als es sich lediglich um die Obhut der Kur durch einen wenig bekannten Vormund handelte, so daß schon der Eintritt in die Regierung sich bedrohlich und schwierig gestaltete.

Zunächst waren es die Grafen von Löwenstein, die dem Kurfürsten die Gefolgschaft kündigten und den Fehdehandschuh hinwarfen, den dieser jedoch in der Erkenntnis, daß mächtigere Feinde hinter jenen standen, vorläufig nicht aufnahm, vielmehr durch Unterhandlungen Zeit für eine genügende Rüstung zu gewinnen suchte; erst später, veranlaßt durch die Kämpfe der Herren von Nibenberg und des Grafen von Leiningen, kam er in die Lage, mit den Löwensteinern abzurechnen, wobei ihre Burg und die Feste Einarischhausen, das spätere Pfalzburg, eingenommen und die Grafschaft der Pfalz einverleibt wurde.

Zimmer mehr türmten sich jetzt in Folge der fortgesetzten Ansprüche von Ludwig die Wetterwollen gegen die Pfalz auf; Markgraf Albrecht von Brandenburg trat infolge einer vermeintlichen Beleidigung in die feindlichen Reihen, Graf Ulrich von Würtem-

Kontrollleur angeordnet worden, daß früherer Hakenkloß freigegeben und die Vesperpause weggelassen. Trotzdem beschloß am 4. Uhr der Hakenkloß-Kaufmann mit den Worten „in den Stall“ Vesperpause. (Stall wird in etwas despektierlicher Weise der allerdings nicht ganz moderne Preisfall genannt.) Da ein Teil der Arbeiter diesem Kaufmann die Befehle des höheren Beamten Stationskontrollleur D. nicht Folge leisten, soll Kaufmann die paar im Saale anwesenden Leute ebenfalls wieder hinausjagen und gar „Sanbauer“ tituliert haben, wogegen diese sich erfolglos beim Dienstvorstand beschwerten. In einer mehrere Tage späteren Versammlung brachte der Hilfsabteilungsleiter Dumberth diese Sache zur Sprache, was dem Bahndirektor hinterbracht wurde welcher Dumberth wegen Hezerei mit 1 M. bestrafte und ihm Entlassung androhte. In einer späteren Versammlung stellte Dumberth zwei Anträge, 1. auf bessere Behandlung seitens der Vorgesetzten und 2. Verbesserung der Arbeitsgeräte etc. Auf diese Versammlung hin — es handelte sich um Verammlung von Mitgliedern des Städt. Eisenbahnerverbandes) wurde Dumberth von Bahndirektor Metz am 6. Mai protokolliert und am 20. Mai unter Zahlung seiner Bezüge bis zum Ablauf der Kündigungsfrist (14 Tage) auf der Stelle entlassen und zwar wegen Hezerei und Zugehörigkeit zu einer sozialdemokratischen Organisation. Seitens der Organisationsleitung sofort unternommene Schritte bei der vorgesetzten Dienststelle und bei der Generaldirektion, wo der Gauleiter Schwall bei Herrn Oberregierungsrat Waigich sehr wenig entgegenkommen gesunden haben will, ferner bei Oberbaurat Wöhrner, Regierungsrat Buchslocher blieben ergebnislos, die Kündigung wurde vom Ministerium gutgeheißen. Dies der Sachverhalt. In temperamentvoller Weise wendet sich der Referent gegen die Behauptung, daß der Städt. Eisenbahnerverband eine sozialdemokratische Organisation sei. Nach § 2 der Satzungen seien politische Erörterungen etc. im Verbands unzulässig, jedem Mitglied sei die politische Betätigung außerhalb des Verbandes völlig freigestellt. In eingehender Weise kritisiert Referent das neueste Vorgehen, das gerade das Gegenteil sei von dem, was die Regierungsvertreter im Landtage feierlich beteuerten, daß jedem Arbeiter sein Koalitionsrecht unberührt bleibe. Zum Schluß seiner Ausführungen verlangte der Referent eine neue Untersuchung.

Nachdem noch der Abg. Köß gesprochen hatte, wurde folgende Resolution angenommen: „Die heute am 29. Juni 1911, von Gauleiter Schwall des Städtischen Eisenbahnerverbandes ins Apollotheater einberufene öffentliche Eisenbahnerversammlung, die von 6-700 Personen besucht ist, nimmt Kenntnis von der Entlassung des Eisenbahnarbeiters Dumberth und stellt sich einmütig auf den Standpunkt, daß diese Entlassung nur als eine Maßregelung betrachtet werden kann. Die Versammlung sieht in der Entlassung einen Bruch der Regierungserklärung vom Landtage 1909/10, wonach Arbeiter nur dann entlassen werden können, bei grober Verletzung der Dienstpflichten; ebenso auch der Regierungserklärung bezüglich des Koalitionsrechts. Die Versammlung erhebt nachdrücklich Protest gegen das Vorgehen eines über-eifrigen Dienstvorstandes und spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die Gr. Regierung die Kündigung zurücknimmt und Dumberth auf seinem alten Posten ohne Lohnschädigung beläßt. Des weitern erwartet die Versammlung, daß die ständige Freiheit gemäß den Beschlüssen des Landtages 1909/10, in der Halle mit sofortiger Wirkung durchgeführt wird und, wenn Ueber-tretungen nicht unvermeidlich sind, dieselben voll und ganz bezahlt werden.“

Sauperversammlung des wissenschaftlichen Predigervereins der evang. Geistlichkeit.

1. Karlsruher, 29. Juni. Die 47. Hauptversammlung des wissenschaftlichen Predigervereins der ev. Geistlichkeit Badens war von Mitgliedern aus dem ganzen Lande besucht. Die Verhandlungen leitete Hofprediger Fischer-Karlsruhe, der auch die Sitzung des Ausschusses am Dienstag mittag eröffnete, in der interne Vereinsangelegenheiten besprochen wurden. In der Haupt-versammlung sprach zunächst Herr J. Ph. Glock-Wolfsweiler über „Die kirchliche Heimatpflege in ihrer Bedeutung für die Erhaltung und Förderung des christlichen Volkslebens“. Der Redner betonte, daß die evang. Kirche den größten und schönsten Segen aus einer in die Wege geleiteten kirchlichen Heimatpflege davontragen dürfte. In die heftigsten aufgenommene Ausführungen schloß sich eine Diskussion und eine gefällige Zusammenkunft beendete den ersten Tag. Am Mittwoch hielt Johann Universitätsprofessor Dr. J. Bauer-Heidelberg einen Vortrag über „Agendenreformen der neueren Zeit“. Der Redner führte in seinen Darlegungen u. a. aus: In Baden haben wir eine eigenartige Stellung zur Agende, und es ist die Aufgabe, die allgemeinen Reformgedanken anzugehen und sie in Verbindung zu bringen mit den heimatischen Verhältnissen. Es sollen nur die Hauptgesichtspunkte hervorgehoben werden. Ausgeschlossen ist die Bedeutung des Apostoliums bei der Taufe, das läßt sich nicht im Rahmen dieses Vortrags behandeln. Auch kirchliche Kunst, Chororgel etc. bleiben außer Betracht. Die Agendenreform in der Gegenwart darf auf weitläufigere Aussichten hoffen als je zuvor. Die

berg forderte aus einem angeblichen Rechtsmittel seiner Gemahlin 3000 Gulden aus den Häuten von Mannheim und Oppenheim, der Bischof von Speyer trat in das Tuchbündnis, ebenso der Markgraf Karl von Baden, mit welchem die Bischöfe von Metz und Trier die feindlichen Weichen verhängten.

Nachdem die gegenseitigen Feindseligkeiten, die vorwiegend in der Plünderung und Brandstiftung der andern Gebiete bestand, bereits über ein Jahr gedauert hatten, nahm der Krieg eine für die Pfalz mehr und mehr bedrohliche Richtung an. Graf Ulrich überschritt die Grenze und vernichtete und brandschatzte Maulbronn und die Umgegend, Friedrich eilte hierauf nach Wetzlar, gleiches mit gleichem vergeltend, während der Markgraf von Baden die pfälzischen Besitzungen im Elß verberete. Von Mainz her brang der Erzbischof, dessen Abwehr württembergische und badische Scharen benutzten, bis dicht vor Heidelberg zu streifen und die dortigen Dörfer unter Beihilfe des Bischofs von Speyer zu verbrennen.

(Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Ratig. Wie wiederholt mitgeteilt wurde, geht Samstag, den 1. Juli Heinrich v. Kleists Schauspiel „Amphitryon“ zum ersten Male in Szene. Die Besetzung ist folgende: Jupiter — H. Köp. Amphitryon — Karl Schreiner, Alkmene — Thilla Hummel, Charis — Toni Wittels, Sosias — Ernst Rotmund, Meclur — Georg Köhler, Oberst — Wilh. Kolmar, Karl Reumann-Dobis, Karl Fischer, Rud. Kicher. Den Beschluß des Abends macht in neuer Einstudierung Heinrich von Kleists Lustspiel „Der zerbrochene Krug“. Besetzung: Walter — Max. Köhler, Adam — Hans Godeck, Licht — Gustav Trautshold, Zeit — Paul Kleffsch, Ruprecht — Georg Köhler, Frau Moritz — Julie Sanden, Eva — Marianne Knaß, Brigitte — Elise Delant. Die Regie beider

Aufgabe ist für und heute nach vielen Seiten leichter, die früheren Hindernisse sind nicht mehr vorhanden. Dazu tritt der reiche Ertrag der praktischen Versuche und der wissenschaftlichen Beobachtungen. Auch hat die Entdeckung bisher unbekannter Urkunden etc. zu neuer Problemstellung geführt, es kann keine Kulturtheorie ohne Kulturgeschichte mehr geben. In erfreulicher Weise ist auch heute der Sinn für den unvergänglichen Wert der Religion wieder erlarkt. Die Agendenreform stelle uns auf das Problem, wie man Historisches und Gegenwärtiges, das Recht der Einzelnen und das der Gemeinschaft zusammenhalten kann. — Der Vortrag fand lebhaften Beifall, ebenso der von Stadtpfarrer Dr. Frommel-Heidelberg über „Das Religiöse in der modernen Zeit“. Eine Diskussion fand nicht statt. Hofprediger Fischer schloß sodann die Tagung.

Toleranz im badischen Oberland.

§ Säckingen, 29. Juni. Das nationalliberale Säckinger Tagblatt schreibt, daß es sich wegen Veröffentlichung der Gottesdienstsordnung für die hiesige katholische Gemeinde schon wiederholt bemüht habe, selber bis jetzt ohne Erfolg. — Anderen liberalen Zeitungen des Oberlandes ist es ähnlich ergangen, auch die „Säckinger Nachrichten“, der „Abbot“ etc. werden in dieser wenig lokalen Weise von der Zentrumsgeistlichkeit behandelt. Wie lange werden sich eigentlich die liberalen Katholiken noch gefallen lassen, daß man ihnen die gottesdienstlichen Nachrichten in ihrer Presse vorenthält? Auf die Geistlichkeit wirkt ein solches Verhalten ein eigenartliches Licht. Demgegenüber aber sei festgesetzt, daß die evangelische Geistlichkeit im „Säckinger Volksblatt“ ihre Gottesdienstsordnung ebenso veröffentlicht wie im Tagblatt. Toleranz war eben noch nie eine Tugend des Zentrums.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. Juni 1911.

Bürgerausschuß-Vorlagen.

Erwerbung und Verpachtung von Grundstücken.

Für die Stadtgemeinde sind teils freihändig, teils im Wege der Versteigerung, 19 Grundstücke auf Gemarkung Altmannheim und auf den Gemarkungen Käferal, Redarau und Neudenheim zum Preise von 60 Bg. bis 450 M. pro Dm. erworben worden. Die Grundstücke, die insgesamt 962 Ar umfassen, kosten zusammen 52 625 M. Der Bürgerausschuß wird ersucht, zur Erwerbung der Grundstücke und zur Entnahme von Grundstücken bis zur Höhe von 55 300 M. zur Zahlung der Kaufpreise und Unkosten, sowie zur Verpachtung eines gekauften Grundstücks an den früheren Besitzer auf 9 Jahre um 24 M. jährlich seine Zustimmung zu erteilen.

Nachtrag zu den Satzungen der Oberschule.

Seit Beginn des Schuljahres 1902/03 (September 1902) ist der Oberschule eine Handelsschulabteilung angegliedert, die bisher die Bezeichnung „Handelsmittelschule“ führte. Die Direktion hat nun im Dezember v. J. beim Groß. Oberbürgermeister angeregt, die Schulabteilung künftig als „Handelsrealschule“ zu bezeichnen. Dieser Antrag wurde damit begründet, daß durch die landesherrliche Verordnung vom 18. September 1909 an Stelle der Bezeichnung „Mittelschule“ allgemein die Benennung „Höhere Lehranstalten“ getreten sei und es sich daher empfehle, auch den Namen „Handelsmittelschule“ zu ändern; die vorgeschlagene Bezeichnung „Handelsrealschule“ habe den Vorteil, daß sie den Charakter der Anstalt gegenüber anderen ähnlichen oder auf der Stufe der gehobenen Volksschule stehenden kaufmännischen Schulen völlig klar ausspreche. Nachdem sich der Stadtrat auf Ausendung des Materials, durch Groß. Oberbürgermeister mit der Anregung der Direktion einverstanden erklärt hat, wurde letzterer auch von der Groß. Oberschulbehörde entsprochen. Demzufolge überfandte der Groß. Oberbürgermeister einen Nachtrag zu den Satzungen, der dem Bürgerausschuß zur Zustimmung unterbreitet wird.

Verwendung der Sparfassenüberschüsse des Jahres 1910.

Der Reingewinn der städtischen Sparfasse beträgt nach dem Rechnungsbuchschluß M. 324 565,87, gegenüber M. 274 925,43 im Jahre 1909; er ist somit im abgelaufenen Jahr um M. 49 640,44 höher. Die Sparfassenkommission beantragt, von dem Reingewinn den Betrag von M. 154 565,87 dem Reservefonds und weiteren M. 45 000 der Spezialreserve für Kursverluste zu überweisen; der Rest mit M. 125 000 soll der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt werden. Bei der Veranlagung des Antrags im Stadtrat wurden Bedenken gegen die Ueberweisung eines Teils des Ueberflusses an die Spezialreserve für Kursverluste geäußert, indem darauf hingewiesen wurde, daß die Bildung von Ueberflüssen in den Kursausgleichsfonds in den für die Dotierung dieser Fonds aufgestellten Grundätzen nicht vorgesehen sei. Der Kursausgleichsfonds, der nach dem Rechnungsbuchschluß über ein Kapital von M. 44 688,21 verfügt, wurde im Jahre 1901 zur Deckung von Kursrückstellungen geschaffen. Bei der Bildung des Fonds wurde bestimmt, daß ihm alle vom 1. Januar 1901 ab entstehenden Kursgewinne zugeführt und spätere Kursverluste in erster Reihe aus ihm gedeckt

werden sollen. Reiche der Fonds hierfür nicht aus, so solle der allgemeine Reservefonds, soweit er die gesetzliche Höhe übersteigt, zur Deckung herangezogen werden. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, von der Ueberweisung des Betrages von M. 45 000 an die Spezialreserve für Kursverluste abzusehen und diese Summe ebenfalls dem allgemeinen Reservefonds zu überweisen. Es sollen demnach dem Reservefonds im ganzen M. 199 565,87 zugeführt werden. Hierdurch wird der Reservefonds auf eine Höhe von 6,13 Prozent des Einlageguthabens gebracht. Nach den vom Stadtrat aufgestellten und vom Bürgerausschuß gebilligten Grundätzen sollen, in solange der Reservefonds unter 10 Prozent der Gesamtsumme des Einlageguthabens beträgt, bis zu 20 Prozent des Ueberflusses zur Stärkung des Reservefonds verwendet werden; außerdem sind diesem jeweils 6 Prozent aus der Einlagevermehrung zuzuführen. Es würden mithin im Maximum an den Reservefonds abzuführen sein: 6 Prozent aus der Einlagevermehrung von M. 2 512 892,06 = M. 150 773,52 Prozent aus dem Reingewinn von M. 324 565,87 = M. 64 913, zusammen M. 215 686,52. Der nachträgliche Beschluß bleibt somit unter dieser Höchstgrenze; es werden nach diesem Beschluß neben der Ablieferung von 6 Prozent der Einlagevermehrung noch rund 15 Prozent aus dem Reingewinn dem Reservefonds überwiesen. Der für städtische Zwecke verbleibende Betrag von M. 125 000 soll — wie in den Vorjahren — zur Bestreitung von Aufwendungen für die Volksschule verwendet werden, die über die gesetzliche Forderung hinausgehen.

• Die Verteilung der Staats- und Vereinspreise an die anlässlich der diesjährigen Ausstellung von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten prämierten Gesellen und Lehrlinge findet am nächsten Montag, den 3. Juli, abends 7 1/2 Uhr, in der Gewerbehalle — ehemaligen Zeughaus — hier statt.

• Bezirksverein Mannheim-Ludwigshafen-Worms des Verbandes süddeutscher Industrieller. Wir machen nochmals auf die morgen Samstag, 1. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „National“ stattfindende 6. ordentliche Mitgliederversammlung aufmerksam. Die Tagesordnung ist eine sehr reichhaltige und interessante, sodas ein harter Besuch zu erwarten steht.

• Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen. Zu den schönsten Veranstaltungen des Lehrergesangsvereins Mannheim-Ludwigshafen zählt unstreitig das Gartenfest, das alljährlich im Monat Juli im Friedrichspark veranstaltet. Das diesjährige Gartenfest findet bei günstiger Witterung am kommenden Samstag, den 1. Juli, abends 8 Uhr, wiederum im Friedrichspark statt. Dabei wird der über 200 Mann starke Chor Kompositionen von Gail, Gelbaum, Engelsberg, Hermann, Gerike, Kreuzer und Dörner zum Vortrag bringen. Für die nötige Abwechslung wird die Kapelle des 2. Unteroffizier-Infanterieregiments Nr. 137 Hagenau sorgen. Bei angünstiger Witterung findet das Gartenfest am 13. Juli statt. (Siehe Inserat und Plakat.)

• Die Gründungsversammlung des Verbandes deutscher Fortbildungs- und Fachschullehrerinnen fand am 3. Juni d. J., abends halb 7 Uhr, im Aufstallhaus in Rürnberg statt. Fräulein Gertraud Gantner-Charlottenburg hielt ein einleitendes Referat, in dem sie als Ausgaber des Verbandes 1. die Einführung der Pflichtfortbildungsschule für die gesamte volksschulentlassene weibliche Jugend unter 18 Jahren, 2. die Ausgestaltung der bestehenden Fortbildungs- und Fachschulen, 3. die Vertretung der idealen und materiellen Interessen der Lehrereinnen bezeichnete. Bei Beratung der Satzungen wurde der Anschlag des Verbandes als Vorzugsverband an den Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein beschlossen. Der Verband Deutscher Fortbildungs- und Fachschullehrerinnen setzt sich aus Zweigverbänden, Ortsgruppen und Einzelmitgliedern zusammen und wird Fortbildungs- und Fachschullehrerinnen aller Kategorien umfassen. Der laut Versammlungsbeschluss provisorisch auf 1 Jahr gewählte Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: Fräulein Gertraud Gantner-Charlottenburg als erste Vorsitzende, Fräulein Margarete Henckle-Berlin, Fräulein Gertraud Hebrunden-Potsdam, Fräulein Margarete Just-Kottbusch, Fräulein Flora Maria Herz-Dresden, Fräulein Josefine Mayer-Karlsruhe, Fräulein Georgine Radt-Reglingen. Ein Platz im Vorstand ist für eine von den hiesigen Kolleginnen selbst zu wählende bayerische Lehrerin reserviert. Der Verband hat 23. 3 Zweigverbände, 4 Ortsgruppen und ca. 50 Einzelmitglieder. Geschäftsstelle: Gantner, Charlottenburg 5, Friedbergstr. 33.

• 195 827 Einwohner hatte nach der Berechnung des Statistischen Amtes Ende Mai unsere Stadt.

• Die Städtischen Straßenbahnen vereinnahmten im Mai 250 620,85 M. 240 154,10 M.) oder 87,9 (88,7) Bg. pro Wagenkilometer.

• Auszeichnung. Der Firma August Seeb, G. & H., Hohlbleiserei und Friseur-Artikel, wurde auf der in Ludwigshafen a. Rh. vom 25.-28. Juni stattgefundenen Fachausstellung veranstaltet vom Verband freier Vereinigungen selbständiger Barbiers, Friseur und Verleumdung Deutschlands, der erste Preis, sowie die

Stücke führt Herr Gregori. Die neue Dekoration, zum Zerbrochene Krug“ stammt von Direktor Oskar Auer.

Apollo-Theater. Wir machen nochmals auf die heute Abend im Apollo-Theater stattfindende Abschieds-Vorstellung des Oberbayerischen Degg-Ensembles mit „Medaille und 1. Klasse“ aufmerksam.

Das Bestehen Felix Motils — jede Hoffnung geschwunden. Im Laufe des gestrigen Nachmittags trat im Bestehen Felix Motils eine Besserung ein. Abends verschlimmerte sich jedoch der Zustand wieder so, daß jede Hoffnung geschwunden ist.

Andwig Thoma hat, mit uns unser Berliner Bureau mittel, soeben einen neuen Roman vollendet. „Der Wittber“, wie der Titel des Werkes lautet, ist ein Bauernroman, der in einem oberbayerischen Dorfe in der Gegend von Dadau spielt.

Wagner's „Rein Leben“ in englischer Uebersetzung. Wie in allen musikalischen Ländern ist auch in England das Erscheinen von Richard Wagners Selbstbiographie mit lebhafter Spannung erwartet worden, und voll Freude begrüßte man dieses köstliche Vermächtnis des großen Meisters. Aber nun, nachdem die erste hohe Dankbarkeit für die Herausgabe dieses Schatzes und die ersten eiligen Anerkennungen vorüber sind, rüht sich in den Kreisen der englischen Wagnerfreunde ein festig wachsendes Mißbehagen, das sich jetzt in hellen Flammen der Empörung zu entladen beginnt. Es zeigt sich, daß die englische Ausgabe von „Rein Leben“ in einer so minderwertigen, ungenauen und vielfach sinnentstellenden Uebersetzung herausgebracht worden ist, daß man wohl von einer Uebersetzung sprechen kann. Unter dem Titel „Eine erstaunliche Uebersetzung“ gibt jetzt B. G. Konody in der Daily Mail an leitender Stelle der Enttäuschung darüber Ausdruck, daß man ein so kostbares Werk wie Wagners Selbstbiographie in einer solchen Uebersetzung herausgeben konnte. In Wagnerkreisen machen sich die ersten Anzeichen des kommenden Sturmes fühlbar. Es kann nicht mehr lange dauern, und der Sturm wird mit seinem ganzen Borne auf das Haupt des anonymen Übersetzers der „autorisierten“ Uebersetzung niedergehen. Dieser unglückliche Mensch

hat ein sehr lesbares Buch gebracht, das in einem so guten Englisch geschrieben ist, daß er das einstimmige Lob des Jura der Bücherbesprecher erntete, die in der ersten Hast urteilten oder keine Gelegenheit hatten, diese englische Version mit dem deutschen Originaltext zu vergleichen. Denn eine genauere Prüfung der Angelegenheit muß unvermeidlich zu einem ganz anderen Urteil führen. Von der ersten Seite bis zu der letzten enthalten die zwei staltlichen Bände kaum eine Seite, auf der der ursprüngliche Text sinngerecht in englischer Sprache wiedergegeben ist. Konody blüht dem Uebersetzer gewiß das Recht zu, für manche unübersehbaren Ausdrücke der Wagnerschen Sprache sinneentsprechende englische Umschreibungen auszusuchen, aber er hat kein Recht, in dem Bestreben, ein fließendes Englisch zu schreiben, sich mit den Worten Wagners solche Freiheiten zu erlauben, die nicht nur den beachtlichsten Sinn stören und entstellen, sondern die sogar geeignet sind, den Charakter Wagners in ein falsches Licht zu setzen. Er hat nicht das Recht, den Meister, einen Mann von tiefer Kultur, im „common slang“, also im Jargon der Straße, sprechen zu lassen. Immer wieder werden in dieser erstaunlichen „autorisierten Uebersetzung“ Richter Wagners Aeußerungen untergeschoben, die man vergebens in der Originalfassung von „Rein Leben“ sucht. Aeußerungen, die erstbeste Widerprüdie zu den vorhergehenden oder nachfolgenden Stellen hervorgerufen, die ein unglückliches Licht auf seinen Charakter werfen oder die reinen Unsinn sind.“ Und nun gibt Konody aufs Geratewohl eine Anzahl von Beispielen, die in der Tat mehr als erstaunlich sind und dieser englischen Ausgabe von Wagners eigener Lebensbeschreibung zum mindesten einen Ehrenschlag unter den Nationen schlechter Uebersetzungskunst sichern müssen. Für die Sorgfalt, mit der man bei der Auswahl des Uebersetzers vorgegangen ist, ist es z. B. bezeichnend, daß der Satz, in dem Wagner davon spricht, wie einst seine Zuneigung zu Minna Planer war, in der Uebersetzung lautet: „... daß meine Pläne (sic!) sehr von Minna abhängen“, wobei also der Name Planer einfach mit „Pläne“ überfegt und der ganze Sinn des Satzes entstellt ist. Aber das sind Einzelheiten, aber die man

goldene Verbandsmedaille und Ehrendiplom für Hochleistung zuerkennen.

* Ernannt wurde Landgerichtsdirektor Rudolf Wolbe von Arnburg in Karlsruhe zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht.

* Auf ein 10jähriges Bestehen kann in diesem Jahre die Große Karnevalgesellschaft z. B. zurückblicken. Aus diesem Anlasse veranstaltet die Gesellschaft am kommenden Sonntag den 2. Juli, abends 7 Uhr, im großen Saale ihres Gesellschaftshauses (Colosseum, Wehlplatz) eine Fete, zu welcher die Mitglieder und eine große Zahl Ehrenmitglieder ihre Teilnahme bereits zugesagt haben.

* Promenade-Konzert. Das erste von der Hofgartenkommission veranstaltete Promenadekonzert findet am Sonntag, den 2. Juli, abends von 8-11 Uhr, am Friedrichsplatz statt. Es spielt die Kapelle des II. Reg. Bayr. Pionier-Bataillons aus Speyer unter Leitung des Kapellmeisters Fröhliche. Von 10-10 Uhr ist die Hauptfontäne im Betrieb.

* Mannheimer Singverein. Trotz der Ungunst des Wetters nahm der Familienausflug nach Ebingen bei sehr starker Beteiligung den schönsten Verlauf. In sorgfältiger Weise war der geräumige Saal der Gräf. v. Oberdorffschen Brauerei reserviert, so daß man bei der Ankunft sich häuslich einrichten konnte. Das Orchester (Klavier und Violine) sorgte für Stimmung. Das Tanzbein wurde von Jung und Alt mit Virtuosität geschwungen. Für die Kleinsten war eine Kinderpolonaise arrangiert. Jedes der ca. 100 Kinder erhielt ein schönes Fähnchen. Die Mädchen hatten noch Gelegenheiten, beim Eiertragen sich einen Preis zu holen, desgleichen die Knaben beim Sacklaufen. Auch einige hübsch und exakt zum Vortrag gelommene Lieder zeigten von dem guten Stand des Vereins, der nach allem zu urteilen seine Krise glücklich überstanden hat. Auch einige Gäste aus Heidelberg konnte der Singverein empfangen. Gegen 10 Uhr brachte uns das Bahale wieder in die Heimat.

* Beim Baden im Redar an der Riedbahnbrücke erkrankt vorgefunden am Abend der 15 Jahre alte Gymnast Franz Szeftzka. Zwei Kameraden versuchten ihn vergeblich zu retten. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

* Unglücksfall. Der 23 Jahre alte Tagelöhner Georg Egger stieg letzte Nacht an der Front des Hauses Trautweinstraße 22 am Randel hinauf, um in die im 4. Stock gelegene Wohnung seiner Eltern zu gelangen, die ihm das Haus verpachtet hatten, weil er schon verschiedene Male außerhalb der Wohnung genächtigt hatte. Im 4. Stock angelangt, brach plötzlich ein Stein, auf dem er stand und er stürzte herunter in den Hof. Er schwer verletzt wurde er aufgeboben und ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

* Eisenbahnunfall. Gestern früh 1/4 Uhr fand ein in Seidenheim wohnender Eisenbahnbedienter, der sich nach dem neuen Rangierbahnhof in den Dienst begab, auf der Straße zwischen Seidenheim und der über den Rangierbahnhof führenden Feudenheimer Brücke einen Mann liegen, der mit einer Decke zugedeckt war und über heftige Schmerzen klagte. Auf Befragen machte der Mann dem Bahnbefahrer die Mitteilung, er sei von seinem Fuhrwerk überfahren worden und könne nicht mehr laufen, seine Pferde seien mit dem Fuhrwerk weitergelaufen. Der Bahnarbeiter meldete diesen Vorfall telephonisch nach Redarau behufs Verständigung der Polizei. Gegen 1/2 Uhr wurde das Fuhrwerk des Ueberfahrenen in Redarau in Nähe der Schulstraße auf der Mannheimer Straße angehalten und der Polizei übergeben. Es war ein Mannheimer Kaffeehändler geborender Möbelwagen, der mit 2 Pferden bespannt war. Zweifellos ist der Kutscher auf dem an der Vorderseite des Möbelwagens angebrachten Sitz eingeklemmt und vom Sitz in schloßartigem Zustand abgehängt, so daß das Fuhrwerk ihm über die Beine hinwegging. Die Pferde liefen ruhig weiter über die Feudenheimer Brücke und den Seidenheimer Weg nach Redarau und ab hier durch die Mannheimer Straße, bis sie in Höhe der Schulstraße angehalten wurden.

* Eisenbahnunfall. Amlich wird gemeldet: Mittwoch abends gegen 11 Uhr stieß Güterzug 7442 in Wilsdorfingen mit einer Rangierabteilung zusammen, wobei drei Wagen entgleisten und beide Gleise sperrten. Verletzt wurde niemand. Die Rüge 100 und 12 wurden über Bruchsal geleitet. Gegen halb 2 Uhr nachts war ein Gleis wieder frei, gestern früh nach 6 Uhr konnte der zweiseitige Betrieb wieder aufgenommen werden. Die Ursache des Zusammenstoßes liegt im Ueberfahren des auf Dast stehenden Einfahrignals durch Zug 7442.

* Aus Ludwigshafen. Eine rote Lat wurde von einem bis jetzt noch nicht ermittelten Täter an dem Hunde eines Lederhändlers in der Dagerheimerstraße begangen. Das arme Tier wurde

mit einem Fächeln hinweggehoben konnte; jedoch muß Protest erhoben werden gegen die vielen Verzerrungen und Verdrehungen, die der Originaltext in den Händen des Uebersetzers erfahren hat. Die Stellen z. B., in denen Richard Wagner von der tiefen Erschütterung und dem unverfälschten seelischen Grundton spricht, den er beim ersten Abendmahl empfing, und der so groß war, daß er nie mehr das Sakrament empfangen wollte, aus Furcht, diesen Eindruck abzuschwächen, wird einfach in dem Sinne überseht: „Der Schauer (1), mit dem ich das Brot und den Wein empfing, war so unverfälscht in mein Gedächtnis eingegraben, daß ich niemals mehr die Kommunikation nahm, um das nicht mit Leichtfertigkeit (1) zu tun.“ Dem Schöpfer des Parfais solche Reueherungen in den Mund zu legen, und das zu einer Zeit, die der Niederschrift des Textes zu dem großen Musikdrama, in dem er den tiefsten Sinn reiner christlicher Mystik zum Ausdruck brachte, unmittelbar vorherging, das verleiht sich zu einer Beschönigung des Andenkens an den Meister...

* Reinger Stadtheater. In nichtöffentlicher Sitzung übertrugen gestern abend die Stadtverordneten die Leitung des Stadtheaters dem bisherigen Direktor Behrend auf weitere vier Jahre.

* Das Heim der Duse. Aus Rom wird berichtet: Die Duse will künftig ihre Bühnentätigkeit noch mehr einschränken, sucht Ruhe und Einsamkeit und hat nun in der Nähe der berühmten Vinea von Ravenna ein abgelegenes Grundstück gekauft, auf dem sie ein kleines Landhaus errichten läßt. Hier will sie abgeschlossen von der Welt ihren ständigen Wohnsitz nehmen. Sie will gegenwärtig in Ravenna, und ein Besuch des berühmten Minnenwaldes hat bei ihr schließlich den Entschluß reifen lassen, hier dauernd ihr Heim aufzuschlagen.

* Der Verein der Künstler und Kunstfreunde in Mannheim hält heute Freitag, den 30. ds., abends 8 Uhr, im Parkhotel seine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung dieser Versammlung ist von besonderer Wichtigkeit, da sie den Antrag auf Vereinbarung eines Anschlusses an den Freien Bund zur Einführung der bildenden Kunst in Mannheim enthält. Der „Verein der Künstler und Kunstfreunde“ gibt mit

mit einer scharfen Säure überhäuft. Man wird es töten müssen.

* Unmögliche Wetter am Samstag und Sonntag, den 1. und 2. Juli. Der gestern über Island signalisierte Luftwirbel rückt schnell auf den Kontinent vor und droht auf neue unsere Winterge. Für Samstag und Sonntag steht wechselnd bewölkt, windiges, aber meist trockenes Wetter bevor.

Polizeibericht

vom 30. Juni.

Tödlicher Unglücksfall. Gestern nachmittag fiel unterhalb der neuen Redarbrücke beim Spielen am rechtsseitigen Redarufer der 5 1/2 Jahre alte Sohn eines in der Schanzstraße Nr. 5 wohnenden Tagelöhners in den Redar und ertrank. Die Leiche des Kindes konnte bis jetzt nicht gelandet werden.

Unfälle. Ein 19 Jahre alter Monteur aus Plankstadt fiel am 28. ds. Mts. im Rheinaubaden beim Montieren eines Kranens etwa 13 Meter hoch herunter auf den Boden und erlitt einen Bruch des rechten Oberarmes.

Ein Fehltritt machte in vergangener Nacht ein 23 Jahre alter Tagelöhner von hier, als er im Hause Trautweinstraße Nr. 22 vom Gangfenster aus in die Küche der eierlichen Wohnung im 4. Stock einsteigen wollte, um daselbst zu nächtigen. Er fiel in den Hof hinunter auf das Dach eines Wirtschaftskabornes und trug mehrere Verletzungen davon, welche seine Ueberführung in das Allg. Krankenhaus erforderlich machten.

Vor dem Hause Meerfeldstraße Nr. 30 sprang gestern nachmittag ein 6 Jahre alter Knabe einem Baderburschen gegen das Fahrrad. Das Kind wurde umgeworfen und an der Stirne verletzt.

Heute früh zwischen 3 und 4 Uhr stürzte ein verheirateter Fuhrmann von hier, welcher mit einem mit 2 Pferden bespannten Möbelwagen von Seidenberg nach Redarau fuhr, auf dem Seidenheimerweg in der Nähe der Feudenheimer Brücke plötzlich von seinem Wagen abgerollt und unter den Wagen. Er wurde von dem unter dem Wagen angebrachten Spiegelkasten etwa 50 Meter weit geschleift und schwer verletzt. Mittelfst Drohsche wurde er ins Allg. Krankenhaus hierher verbracht.

Verhaftet wurden 20 Personen wegen verschiedenen strafbaren Handlungen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Ludwigshafen, 29. Juni. In der heutigen Plenarversammlung der Pfälzischen Handelskammer wurden zu Mitgliedern der Kammer gewählt als Vertreter der Industrie die Herren: Weingart, Reil, Dr. v. Brunk, Ludowici und Goldschmidt, in den Ausschuß der Kleinverbetreibenden die Herren: Baufeld, Schütz, Hof und Sena, als Vertreter der technischen Angehörigen die Herren: J. Klaus und Stüner, als Vertreter der kaufmännischen Angestellten die Herren: Ernst, Bieneri und Wöller. Bezüglich des Scheidungsverkehrs, der vom 1. April ab eine Neuordnung erfahren soll, wurde eine Reihe Wünsche geäußert. Es soll in diesem Sinne an das Verkehrsministerium nach München berichtet werden. — Mit der präzisieren Fassung der Ausführungsbestimmungen zum § 2 des Gesetzes betreffend den unlauteren Wettbewerb erklärte sich die Kammer einverstanden. Beschwerde wurde geführt über den Mangel an offenen 10- und 12 1/2-Tonnen-Wagen, worunter namentlich die Kleinfuhrhändler leiden. Es wurde ein Beschluß gefaßt, nach dem das Verkehrsministerium ersucht werden soll bei der Güterwagengemeinschaft dahin vorstellig zu werden, daß die Zahl dieser Wagen erhöht wird und der Verfrachter von 10-Tonnen-Gewicht keine höheren Gebühren zahlt, wenn er einen größeren Wagen benutzen muß. Da der Bau von 15- und 10-Tonnen-Wagen für die Eisenbahn eine erhebliche Ersparnis bringt, so wird auch eine Reduktion der Gebühren verlangt. Die neu gegründete elektrische Oberlandzentrale verlangt das ausschließliche Benützungrecht der Straßen. Sämtliche Redner wandten sich gegen die Monopolisierung des Benützungrechtes der Straßen, weil man hierdurch eine Säugung und Hemmung der industriellen Entwicklung erblickt. Die Kammer beschloß gegen dieses Verlangen Stellung zu nehmen. Der Zuziehung der Industriellen zu gemischten Prüfungsausschüssen für Gefellenprüfungen, die jetzt nur durch die Handelskammern erfolgen, stimmte die Kammer zu. Sie erklärte sich bereit, die höheren Gebühren zu zahlen, lehnt die Zahlung derselben jedoch ab, wenn die Industriellen nicht zu den Prüfungsausschüssen zugezogen werden. Der Blaue-Montags-Paragraf im Bayerischen Polizeistrafgesetzbuch, der eine Bestrafung des Blauemachens vor

diesem Anschluß an den „Bund“ (bei dem er seine Selbständigkeit wahr), ein ausgezeichnetes Beispiel weitestgehender Kunstfertigkeit. Während sonst gerade auf einem so schwierigen Boden wie der Mannheims das Nebeneinanderwirken derartiger Vereine leicht zu Mißverständnissen, Eifersüchteleien und jedenfalls zur Verpöterung der Kräfte führt, hat man es in dem „Berein“, wie der dahingehende Antrag zeigt, richtig erkannt, daß die Arbeit für das gemeinsame Ziel auch äußerlich eine gewisse Einigkeit und Verschmelzung fordert. Der „Berein“ kann dann gemeinsam mit dem „Bund“ auf breiterer Grundlage fortarbeiten, der „Bund“ gewinnt dadurch tatkräftige Unterstützung und ein großer Kreis von Kunstfreunden wird ihm noch enger verknüpft. Für Herrn Dr. Richter persönlich bedeutet dieser Anschluß eine ehrenvolle Vertrauensstärkung. Von der Tätigkeit des „Bereins“ selbst ist bei dieser Gelegenheit zu erwähnen, daß er für seine Künstler-Mitglieder zur Zeit zwei Blauat-Wettbewerbe ausgeschrieben hat, und zwar ein Blauat für eine Sammelmonnaie der Unterricht erteilenden vereinigten Mannheimer bildenden Künstler und ferner ein Blauat für die IV. Jahresausstellung des Vereins. Als Preise sind 50, 30 und 20 M., bezw. 100, 50 und 30 M. ausgesetzt. Ueber die Ausstellungen, die der Verein im Herbst in Wiesbaden (Kunstsalon Wagner) und Mannheim (Kunsthalle) abhalten wird, wird die Generalversammlung ebenfalls nähere Mitteilungen bringen.

Tagespielplan deutscher Theater.

Samstag, 1. Juli.

Berlin. Neues Reg. Operntheater: „Zanahäuser“. Komische Oper: „Der verbotene Kuss“. Schauspielhaus: „Gespenscher“. Schauspielhaus: „Pompa und Bogdanus“. Karlsruher Reg. Theater: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Leipzig. Neues Theater: „Carmen“. Mannheim. Gr. Hoftheater: „Amphitruon“. — „Der zerbrochene Krug“. Mannheimer Singspieltheater: „Die kausche Sultane“. Stuttgart. Reg. Hoftheater: „Aurora-Portia“.

sieht, soll, weil gänzlich veraltet und schon längst durch unsere gewerbepolizeilichen Bestimmungen ersetzt, gestrichen werden. Kommerzienrat Helfrich-Neustadt erklärte sich gegen die Streichung. Man könnte den Paragraph vielleicht noch einmal gebrauchen. Gegen seine Stimme wurde beschlossen, die Streichung zu beschließen. Schließlich wurde noch ein Beschluß dahin gefaßt, daß die Regierung um Schaffung einer Zentralkasse für ausländische Werts und Ernennung von Jungensachverständigen durch die Handelskammern angegangen werden soll, da man die jetzigen Kontrollbestimmungen für durchaus ungenügend erachtet.

Gerichtszeitung.

* Die Milchfälschungen durch die hiesigen Händler haben in Anbetracht der in der letzten Zeit verhängten hohen Strafen etwas nachgelassen. Wie die Schnafen vermehren sich aber die Fälscher auf dem Lande. Die Milch wird nun hauptsächlich an der Quelle verfälcht und den Profit, den seit der Mannheimer Milchverfälscher infolge des Aufjages von Wasser hatten, stecken jetzt die Milchlieferanten ein. Der Landwirt Wilhelm Dehl von Daisbach hat wegen Lieferung von gewässertem Milch nach Mannheim eine Geldstrafe von 30 M. auf bezirksamtlichem Wege erhalten. Er begründete in der Schöffengerichts-sitzung seinen Einspruch damit, daß er nicht die Milch verfälcht habe, sondern einer von seinen 18 Lieferanten. Er versuchte Sammelmilch. Tatsächlich wurde auch einige Tage später bei einem gewissen Schmidt und bei einem gewissen Magold in Daisbach die Milch mit 28 Prozent bezw. 16 Prozent gewässert gefunden. Der Vorsitzende des Schöffengerichts hielt Dehl eine ganz energische Standrede über diese fortwährenden Gaunereien auf dem Lande. Er erhielt seine 30 Mark Geldstrafe wegen Fahrlässigkeit.

* Augsburg, 29. Juni. Der Schwindelpascha Mustafa Sionji, ein 42jähriger, in Ägypten mehrfach vorbestrafter Schwindler aus Kairo, der am 17. Februar dieses Jahres bei der Augsburger Waschmaschinen-Fabrik als ägyptischer Minister auftrat und eine große Bestellung im Betrage von 1 1/2 Millionen Mark machte, ist vor der hiesigen Strafkammer abgeurteilt worden. Der Schwindelpascha unterzeichnete der Fabrik eine von ihm selbst ausgestellte Zahlungsanweisung auf 300 000 Mark auf die Kaiserlich-Ottomanische Bank in Konstantinopel als Anzahlung auf die gemachte Bestellung. Die Fabrik, von der er eine Provision erwartete, reagierte indessen nur mit einem splendiden Mähl. Hierfür wurde er wegen Betrugs, sodann wegen einer Fehlpresse im Hotel „Drei Mohren“ in Augsburg und wegen der falschen Unterschrift auf der Zahlungsanweisung zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt, worauf ihm 5 Monate Untersuchungshaft angerechnet wurden.

Sportliche Rundschau.

Vorhersehungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Freitag, 30. Juni.

Maisons-Quiffite.

- Preis d'Oragny: Maggie — Gavon.
Preis de Cronille: Ribande — Oyon Duches.
Preis de la Croix-de-Ronilles: Ampire — Bernambour.
Preis d'Essai des Poulains: Lual des Fleurs — Edin.
Preis Verdun: Jarcetiere — Stall Ephrussi.
Preis Baray: Marotte II — Le Platine.

Der Flug am den Kaiserpreis.

* München, 29. Juni. Der Kolibri Dirch ist um 6.30 Uhr in Puchheim zum Flug München-Berlin wieder aufgestiegen. Als Passagier führt Luftschiffer Dietrich am Samstag mit. Dirch ist um 8 1/2 Uhr auf dem Rürnberger Obergerfeld Schönewald gelandet. Dirch, der bei dem Flug von München nach Rürnberg ziemlich genau die etwa 100 Kilometer lange Luftlinie einhielt, will mit seinem Passagier Dietrich bereits morgen früh um 8 Uhr zur Fahrt nach Weipzig starten, um womöglich noch am gleichen Tage Berlin zu erreichen.

* Rürnberg, 30. Juni. Der Flieger Dirch ist heute morgen um 4.30 Uhr nach Weipzig und Berlin aufgestiegen. w. Weipzig, 30. Juni. Dirch vollerte um 6.35 Uhr Weidenfeld und landete kurz vor 7 Uhr glatt auf dem hiesigen Flugplatz in Andelsdorf.

Europäischer Rundflug.

* Paris, 30. Juni. In dem europäischen Rundflug wurde heute die letzte Etappe Roubais-Calais zurückgelegt. Nach Antwerpen sind glücklich in Calais gelandet und zwar in der Reihenfolge: Bedrines, Bidart, Beaumont, Gilbert, Kimmerring und Garros.

Deutscher Rundflug.

* Weiel, 30. Juni. Bollmüller ist mit Passagier um 8 1/2 Uhr abends auf der Schilmele glatt gelandet, von einer zahlreichen Menge begeistert begrüßt.

* Köln, 29. Juni. Bei prächtigen Wetter gehalten sich die heutigen Schauläufe in einem großen Ereignis. Der Andrang des Publikums war gewaltig. Erst um 11 Uhr auf einem Abgangs-Doppeldecker um 7.30 Uhr als erster auf. Als nächstes folgte Jeanin auf einem Eindecker. Von dem benachbarten Flugplatz auf der Rheimer Seite kam der junge Frankfurter Flieger Wenzel, um unter dem Jubel der Zuschauer glatt zu landen. Kurz hintereinander flogen elf Piloten auf, darunter Jeanin mit einem Passagier. Carina blieb 20 Minuten in der Luft und ging erst nieder, als ein Wölkchen den Schluß des Fliegens ankündigte.

Die 33. oberheinische Regatta

rückt näher. Seit gestern sind bereits mehrere auswärtige Vereine eingetroffen, um sich mit der Rennstrecke bekannt zu machen. Das Programm ist bereits vollständig, so daß die Interessenten bereits die Preise placieren können — wir fürchten nur, daß viele „informierte“ Rudersportenthusiasten in ihren Tips scheitern. Die Regatten in Mainz und Frankfurt, auch Konstanz haben eine große Anzahl gut eingefahrener Mannschaften an den Start gebracht und viele Rennen wurden so heiß bestritten, daß keineswegs abschließend geteilt werden kann. Auch spricht die Disposition der einzelnen Ruderer mit; wie oft haben Mannschaften, besonders Junioren, bei den ersten Regatten zu großen Hoffnungen berechtigt, während die übermündeten Gegner sich in kurzer Frist als Sieger entwickelt haben!

Der Rübhanpreis, Aufänger vierer bringt 5 neue Mannschaften an den Start. Sobeil man hörte, haben die zwei Heilbronner Vereine starke Junioren, ganz besonders aber soll die Ludwigshafener Mannschaft kräftig und gut eingefahren sein. Die Junioren des R.-V. Bayern München sind zwar noch nicht bekannt, doch auch aus der Formetropole kann eine Ueberzahlung kommen! Zum Wafalpreis, 2 Udiere, erscheint eine holländische Konkurrenz, die sicher einen harten Kampf um die Siegespalme bringen wird. Mannheimer Ruderklub, Deltas Essenbach, Frankfurter Klub sind gleichwertige Gegner. Dazu erscheint erstmals die R.-V. Heidelberg. Offiziell bietet sich den Zuschauern der herrliche Anblick, 6 Achter im Kampf zu sehen! Der Ruderverein Amicitia hat zu diesem Rennen nicht gemeldet und läßt seine

Mannschaft im Kaiserlicher starten. Von den Teilnehmern am Junioreiner ist Koblbecker, Germania Frankfurt Favorit - wenn sich die andern bis dahin nicht verbessert haben. In diesem Rennen startet auch ein Sohn unseres früheren Ruderers und Meisters von Deutschland, Johannes Bunger.

Die große Zahl von 14 Meldungen brachte der vielbesuchte Staatspreis, Vierer für Junioren. Wenn auch der Offenbacher Ruderverein in Mainz und Frankfurt einen schönen Sieg in dieser Klasse errang, so sind doch auch hier Ueberraschungen möglich, um so mehr, als Ludwigshafen mit einer starken Juniormannschaft erstmals startet, ebenso München und Konstanz. Vielleicht haben sich bis dahin auch die schlanke Mannschaften der Amicitia und des Mannheimer Klubs entwickelt und sprechen mit!

In den beiden großen Rennen Verbandspreis und Vierer ohne Steueremann wird sich, da die erste Mannschaft von Mainz zurzeit in Hensley startet, der Ludwigshafener Ruderverein mit der braven Mannschaft des Frankfurter Rudervereins und der Ruder-Gesellschaft Urdine Offenbach messen. Im Vierer ohne war die Urdine in Frankfurt durch Kollisionen behindert, doch wird sie hier ihr Können zeigen. Nach seinem großen Erfolg in Frankfurt dürfte Redenauer (Amicitia), der wieder u. a. seinen alten Gegner Müller trifft, im Einer Sieger bleiben. Etwas schwerer wird es ihm werden, die Rheinmeisterschaft zu erringen; hier trifft er neben anderen erstklassigen Schülern auch Ranninghoff-Rala, der ihn noch in Mainz schlug. Nachdem sich jedoch „unser Daniel“ im Boot gut zurechtfindet, hoffen wir ihn als Rheinmeister begreifen zu können.

Im Nekarpreis, Trostvierer, sind unter 13 Mannschaften der Amicitia, die in diesem Jahr noch nicht bestieg ist und deshalb große Chancen hat. Allein Mannheimer Klub, Schweinfurt und Heilbronn sind hartnäckige Gegner, nicht minder Offenbach. Im Nekarpreis, Trostvierer, sind unter 13 Rennungen viele gleichwertige Konkurrenten, zu denen erstmals wieder die Münchener treten. Leider muß hier die Mannheimer R.-Ges. ausbleiben, da ihre Mannschaft in Mainz siegreich war. Der Gastwiewierer wird eines der spannendsten Rennen geben, da ein Wertunterschied unter den 4 erstklassigen Konkurrenten nicht besteht. Unter den 10 Rennungen zum Rheinpreispreis, 3. Vierer, ist es ebenfalls schwer, vorher zu urteilen; Offenbacher Ruderverein gilt als Favorit, allein Ueberraschungen sind hier am wenigsten ausgeschlossen. Ein prächtiges Feld bringt der Rheinpreis. Preis der Stadt Mannheim, Junioreiner. Der hiesige Ruderklub hat seine Mannschaft, die bisher noch nicht zur Geltung kam, umgepflanzt, was sehr zum Vorteil ausfällt. Sie bildet heute einen ersten Gegner und obwohl auch Ludwigshafen, Worms und Offenbach gute Mannschaften bringen, so halten wir den Ruderklub doch als ersten Anwärter auf diesen Sieg. Die beiden Heilbronner Vereine bringen in dieser Klasse noch neue Mannschaften an den Start. Es ist nicht unmöglich, daß eine derselben das Vorgesagte umwirft. Amicitia hat 4 ihrer Junioren schon nach der Mainzer Regatta aus dem Training entlassen und ihre Meldung zum Junioreiner zurückgezogen.

Der Großherzog-Preis, Hochschul-Vierer, ist mit 5 Rennungen sehr gut besetzt. Es wird sich ein erster Kampf zwischen den drei Heidelberger Vereinen, Karlsruhe u. Würzburg abspielen. Heidelberger Club und Karlsruhe senden sehr gute Mannschaften. Kaiser-Vierer! Wer wird diese höchste Trophäe heimführen? Ludwigshafen, bei dem die alten flegelwunden Reden mitsprechen? Amicitia, deren jüngere Mannschaft vielversprechend ist? Die sein trainierten Frankfurter oder die starken Schwaben? Leicht wird dieser Sieg wohl nicht werden. Wir wollen aus Lokalpatriotismus hoffen, daß Mannheim gut dabei abschneidet. Wie aus Vorliegendem ersichtlich, wird die Mannheimer Regatta äußerst spannende Kämpfe bei reichbesetzten Feldern bringen. Es ist zu hoffen, daß die Beteiligung des Publikums eine entsprechend sehr große werden möge! Die jährige Leistung scheint alljährlich nicht die größte Mühe und die immer wachsenden Unkosten, um unser nautisches Fest in jeder Beziehung zu verbessern und findet, wie aus den zahlreichen Meldungen hervorgeht, in Sportkreisen immer mehr Anklang. Möchte die Teilnahme der Einwohnerschaft nicht zurückbleiben, damit unsere Regatta immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Ein Typewriter-Phänomen konnte man gestern in den Geschäftsräumen der Firma Glogowski u. Co. bewundern. Es handelte sich, wie schon aus der Ankündigung hervorging, um einen der berühmtesten Schnellreiber der Welt, Herrn Wiese, der gegenwärtig im Auftrage des Berliner Stammhauses der Firma Glogowski u. Co. eine Tournee durch Deutschland unternimmt. Ueberall erregt seine Fingerfertigkeit Erstaunen und Verblüffung. In Mannheim war der Eindruck bei den zahlreichen Interessenten und Interessentinnen der gleiche. Der Rekordschreiber benutzte eine Korrespondenzmaschine Modell X, die er auf seiner Reise in einem Kofferchen mit sich führt. Obwohl Herr Wiese noch völlig intakt, ein Beweis für ihre Stabilität. Die Firma Glogowski u. Co. will mit der Tournee das sogenannte „Rechnungsphänomen“ propagieren. Bisher sind immer nur mit einigen Fingern die Tasten angeklagen worden. Es leuchtet ein, daß beim Schreiben bedeutend verringert und zum andern eine viel größere Schnelligkeit erreicht wird. Man muß nur sehen, wie Herrn Wieses Finger über die Tasten fliegen. So groß ist die Schnelligkeit des Schreibens, daß die Einzelgeräusche des Anschlags zu einem einzigen lurchenden Ton zusammenschmelzen. Man wird es nicht für möglich halten, daß der Amerikaner mit der größten Ruhe in der Minute 200 Worte schreibt, 300 Tastenanschläge ausführt, sich englisch, französisch und deutsch mit seiner Umgebung unterhält und dabei über 120 Worte abschreibt. Als ihm die Augen verbunden wurden, schrieb er frei aus dem Gedächtnis 22 Worte. Das sind nun natürlich Leistungen, die immer vereinzelt dastehen werden. Aber trotzdem nötigen die Experimente die größte Bewunderung ab, die sich auf Schreiber und Maschine gleichmäßig verteilen. Soviel ist sicher, daß die Remingtonmaschine mit dieser Demonstration den Beweis erbringt, daß sie ein ganz hervorragendes Fabrikat ist.

Stimmen aus dem Publikum.

Was dem einen recht ist, ist dem andern billig. Wie wir dieser Tage in der Presse lesen, hat nun das Oberlandesgericht in Karlsruhe in der Angelegenheit der Anwohner der Christuskirche dahin entschieden, daß das Anzeigen der Zeit durch die großen Glocken in der Zeit von abends 10 Uhr bis morgens 8 Uhr erheblich eingeschränkt werden müsse. Jeder gerecht Denkende wird wohl ohne weiteres zugeben, daß geringe Aufklärung wenigstens in den Morgenstunden besinnungslos (natürlich trotzdem überflüssig) ist im Vergleich mit der Störung, die die Lautwerke der katholischen Kirchen verursachen.

Denn jahraus jahrein werden durch das Zusammenklängen circa sämtlicher Glocken frühmorgens um 6 Uhr, manchmal auch früher die Kirchgängerinnen und Schulkinder zur täglichen Frühkirche gerufen. Und zwar dauert dieses Geräusch meist eine volle Viertelstunde und wiederholt sich nach Intervallen noch ein paarmal, so daß auch die festesten Schläfer unter den Anwohnern geweckt werden und an ein Schlafen nicht mehr zu denken ist.

Man komme nicht mit Gegenargumenten. Von denen, die darunter leiden müssen, seien in erster Linie die Schulkinder höherer oder geringeren Alters erwähnt, die eines ausgiebigen Schlafes bedürftig sind. Wie sehr die Wichtigkeit derselben von unseren Schulverwaltungen anerkannt ist, geht daraus hervor, daß sogar unsere höheren Lehranstalten im Sommer zeitigen der früheren Gewohnheit wieder um 8 Uhr beginnen. Von Erwachsenen kommen besonders solche Berufstätige in Betracht, die bis spät in die Nacht beschäftigt sind, Geschäftslente, die von der Reise zurückkommen, die am Theater und andern Kunstveranstaltungen tätigen Leute, und ganz besonders die Herren Ärzte, die auch nachts tätig sein müssen und dafür nicht in ihrem Morgenruhe geschäftigt sein wollen. Dem Schreiber dieser Zeilen verleierte einmal ein angelegener und vielbeschäftigter hiesiger Arzt, daß er wegen dieser tagtäglichen Aufstörung umgekommen sei. Und warum sollen die Theaterbesucher, die nach des Tages Müd und Arbeit sich einen Kunstgenuss gönnen, darauf verzichten, bis 1/8 Uhr auszuschlafen.

Ganz besonders leiden Kranke darunter, die aus irgendwelchen Gründen den Schlaf nicht finden und für die er dann oft nach Mitternacht und in den Morgenstunden erquickend wirkt. Und nicht zu vergessen sind die sehr tätigen und nervös gewordenen Menschen, die bei dem großstädtischen Verkehr, und andern Lärm nicht nach Belieben einschlafen können und froh wären, besonders im Winter, wenn sie wenigstens bis 1/8 Uhr ihre Ruhe hätten. Diese ist durch ihre wertvolle Arbeit, und die ist doch erste Christenpflicht und Gottesdienst wohl verdient. Es ist besonders auffällig, daß gerade in den hiesigen Stadtkirchen so lang, so stark und so oft geklingelt wird, während an andern gut katholischen und viel kleineren Klöster nur ein angelegener einmündiger Glocken mit einer kleinen Glocke stattfindet. Es soll hiermit nicht im geringsten ein Kult angegriffen werden; es möge Sonntag auch früh 6 Uhr ein großes Zusammenklängen stattfinden, nur am Werktage ist es dringend zu wünschen, daß es bis auf 1-2 Minuten mit einer schwachen Glocke reduziert wird.

Interessenten mögen recht zahlreich durch einfache Postkarten an die Expedition dieses Blattes ihre Namen kundgeben. Vielleicht ist einer der an der Neuauflage wohnenden Herrn Rechtsanwältel so freundlich, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen. Mehrere Anwohner der Liebfrauenkirche.

Lezte Nachrichten und Telegramme.

Seidelberg, 29. Juni. Nachdem die Bürgerauswahlwahlen in Eppelheim beendet sind, hat dort die Opposition im ganzen 35 Vertreter, darunter 15 Sozialdemokraten, die Katholikenpartei 28 Vertreter.

B.C. Niesern, 29. Juni. Der Vürgerausschuß legt sich nach den Neuwahlen aus 11 Bürgerlichen und 19 Sozialdemokraten zusammen.

Wiesbaden, 29. Juni. (Priv.-Tel.) Der beim hiesigen Großen Vorschulderein lange Jahre angestellte Buchhalter Schmitt ließ sich von einem Baumeister aus der Nachbarschaft Schöck mit Blankunterstützung anfertigen und brachte diese bei seinem Verein in einer Höhe von 20.000 M. zur Einlösung, obwohl ihm bekannt war, daß der Baumeister kein Guthaben mehr beim Vorschulderein hatte. Den Verlust trägt zunächst der Baumeister, da der Verein anderweitige Forderungen von ihm besitzt, die allerdings nur schwer realisierbar sind.

Bewegung unter den Maschinenisten in Mainz. Mainz, 29. Juni. Die Maschinenisten der Mainzer Reedereien verlangen Lohnerhöhung und drohen, falls diese nicht bewilligt wird, am 1. Juli in den Ausstand zu treten. Die Mainzer Unternehmer haben bis jetzt keine Antwort gegeben.

Das Programm des französischen Kabinetts.

Paris, 29. Juni. Außer den bereits gemeldeten Einzelheiten aus der Erklärung der Regierung, wird die Regierung die sofortige Einbringung eines Gesetzesentwurfes anklündigen, durch den die Abgrenzung der Weinbaubezirke aufgehoben wird. Die Regierung wird ihre feste Absicht bekunden, dafür Sorge zu tragen, daß das Gesetz über die Ruhegehälter der Eisenbahner zu dem vorgesehenen Termin in Kraft tritt. Die Eisenbahngesellschaften sollen ersucht werden, ihrem Personal ein Statut ähnlich dem für die Beamten zu geben. Die Regierung wird Mittel suchen, um die staatliche Kontrolle über die Eisenbahngesellschaften zu verstärken und ihren festen Entschluß bekunden, die Achtung vor dem Gesetz und das normale regelmäßige Funktionieren der staatlichen Dienstzweige zu sichern, die Aufrechterhaltung der Disziplin zu fördern und zu verhindern, daß das Leben der Nation beeinträchtigt werde.

Die Regierung wird den ökonomischen Aufschwung Frankreichs fördern und die nationalen Leistungen, besonders bezüglich der Häfen, vervollständigen. Sodann wird die Regierungserklärung den üblichen Satz über die auswärtige Politik Frankreichs enthalten, welche sich andauernd ruht auf eine Allianz und wertvolle Freunde. Sie wird die Sorge für Arme und Marine betonen und an die Notwendigkeit erinnern, daß dem Vorparlament vorzulegende Flottenprogramm zu erledigen.

Festlichkeiten in London.

London, 29. Juni. Der König und die Königin ruhten heute vom Buckingham-Palast nach der St. Paulskathedrale, wo sie einem Donigottesdienst beiwohnten. Dann begaben sie sich in die Guildhall, wo sie das von der Stadtrichtung gegebene Frühstück nahmen, an dem auch die Mitglieder des königlichen Hauses, die Minister und das diplomatische Korps teilnahmen. Die Rückkehr nach dem Palast erfolgte durch die ärmeren Stadtteile im Norden von London, wo die Majestäten überall mit Hochrufen empfangen wurden.

Wiederauffinden der beiden Damen Vogt.

London, 29. Juni. Frau Vogt und ihre Gesellschafterin, die man schon einem Verbrechen zum Opfer gefallen glaubte, sind wieder aufgefunden worden. Die Gesellschafterin erzählt, die Ursache ihrer Verschwendung sei, wie sie jetzt erkannt habe, ein Anfall von Geistesstörung bei der alten Dame gewesen. Nachdem letztere sich am Montag von ihrem Sohne verabschiedet hatte, wollte sie nicht nach beider Haus zurückkehren, sondern bestieg mit ihrer Begleiterin einen Omnibus und fuhr aufs Geratewohl in London umher. Die entlegensten Stadtteile wurden durchquert und man hatte alle möglichen Abenteuer zu bestehen. Abends stiegen wir im

Golden-Groß-Hotel ab. Am folgenden Morgen ging es wieder auf die Wanderung und Frau Vogt betrat alle möglichen Läden und kaufte gänzlich nutzlose Sachen. Die folgende Nacht fuhr man zumeist in Droshken in den Straßen herum. Am Mittwoch wurde die Wanderung fortgesetzt und beide Damen besuchten eine Vorstellung im Vaudeville-Theater. Auf die Veröffentlichung des Sohnes hin erhielt letzterer Telegramme von dem Direktor des Golden-Groß-Hotels und von dem Direktor des Vaudeville-Theaters, die zur Auffindung seiner Mutter führten.

Internationaler Seemannsstreit.

London, 29. Juni. Der Ausbruch der Seelenle führte in Liverpool zu großen Schwierigkeiten hinsichtlich der Beschäftigung der aus Amerika und Kanada dort eingetroffenen Arbeiter. Große Mengen Kaffee, Speck, Schmalz und Butter, die in Athen auf den Raddes Norddeutschen lagern, können nicht fortgeschafft werden, da die Indulgenten von den ausländischen Hafenarbeitern daran gehindert werden. Die verfügbaren Vorräte der Kaufleute, besonders an Kaffee und Speck sind zur Zeit gering. Die ausländischen Seelenle des Dampfverkehrs der White Star Line innerhalb und außerhalb des Hafens zu unterbinden, mit der Begründung die Gesellschaft hielt das Abkommen nicht erfüllt.

Leitz, 29. Juni. Die hiesigen Hafenarbeiter erklärten der Generalstreik.

Die Lage in Albanien.

Konstantinopel, 30. Juni. Der montenegrinische Geschäftsträger hatte eine längere Unterredung mit dem Minister des Aeußern über die Lage und die Beziehung zwischen der Türkei und Montenegro. Wie verlautet, verlangte der Geschäftsträger Aufklärung über die neuerliche Zusammenziehung türkischer Truppen an der Grenze, besonders über die Entsendung der Redivivdivisionen von Angora an die Grenze und die Mobilisierung der Redifs 2. Klasse in Ferisowitsch. Der Minister des Aeußern soll geantwortet haben, die Türkei beabsichtige nicht, Montenegro anzugreifen. Sie habe aber die Divisionen von Angora der Grenze näher bringen müssen, um, falls die Wallaken sich nicht unterwerfen sollten, innerhalb der verlangten Frist allen Eventualitäten gewachsen zu sein. Nach näheren Informationen über das Tragen von Waffen, soll der Ministerrat beschloffen haben, daß zunächst die Aufständischen die Waffen abliefern sollten, worauf die Eskorte nach eigenem Ermessen das Tragen der Waffen gestatten will.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Protestversammlung gegen die Amtsentsetzung Jathos.

Berlin, 30. Juni. Gestern fand in Charlottenburg eine Protestversammlung gegen die Amtsentsetzung Jathos statt. Die Versammlung war nach dem Schillerpalee von der Charlottenburger Trinitatisgemeinde einberufen worden. Den Aufzug hatte als erster der Oberbürgermeister von Charlottenburg mit unterzeichnet. Die Versammlung war bereit stark besucht, daß sie lange vor Beginn polizeilich geschlossen werden mußte. Am Dienstag, den 4. Juli soll eine zweite Versammlung einberufen werden. Der Leiter der Versammlung, Prof. Reulenz sprach von der tiefsten Zeit unserer Kirche, von dem Siege der Demagogie und der Unzulänglichkeit über ein 30jähriges und erfolgreiches Wirken eines edlen, frommen und begeisterten Mannes. Ueber das Thema „Kann ein wahrhaftiger Mensch in der Kirche bleiben, die für Jathos keinen Raum hat?“ sprach der Direktor der Margaretenkirche Dr. Ferd. Schmidt. Das Resümee dieser Ausführungen war, daß trotz der Vorgänge jeder Liberaler in der Landeskirche bleiben müsse, schon gerade deshalb, weil von positiver Seite mit Austrittserklärungen gedroht worden sei, für den Fall, daß der Jathospruch nicht in ihrem Sinne ausfällt. Eine ganze Reihe von Rednern sprachen ihre Teilnahme für den gemäßigten Pfarrer Jathos aus. Schließlich wurde unter großer Begeisterung folgende Resolution angenommen: Viele Hunderte von Mitgliedern der Trinitatisgemeinde, die heute zur Gründung einer Vereinigung von Freunden evangelischer Freiheit versammelt sind, erheben lebhaften Protest gegen die Unzulänglichkeit des Buchstabenlaubens, der in dem Verfahren gegen Jathos triumphiert hat und erklären, daß sie mit aller Energie freies religiöses Leben innerhalb der Kirche schaffen wollen.

Landwirtschaft.

Rom-Banland. Es beginnt nun wieder die Zeit der Orkanerabfälligkeit. Der Anlauf vom grünen Dinkel ist sehr lebhaft, wie noch in seinem Jahr, es werden 5 bis 6 M. bezahlt für den Kt Dinkel. Gemisch ein hoher Preis, der wohl auf die Ueberdimmung im Taubertal zurückzuführen ist, da dort in sonstigen Jahren auch viel Grünkern fabriziert wird.

Obstausfichten in Württemberg. Die Ausfichten beim Kernobst sind, wie vorausgesehen war, in einzelnen Gebieten zurückgegangen. Die Apfelzucht wird ähnlich wie 1909, ziemlich gering, die Birnenzucht mittel ausfallen. Die Kirchgüterzucht war durchweg sehr gut, auch für die übrigen Steinobstsorten sind die Ausfichten recht günstig.

Volkswirtschaft.

Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg.

In der Hauptversammlung wurden sämtliche Anträge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung einer Dividende von 4% Proz. auf die Vorgesandten, wie bereits kurz gemeldet, genehmigt, und der Verwaltung Entlassung erteilt. Bezüglich des laufenden Geschäftsjahres wurde mitgeteilt, daß sich voraussichtlich wieder ein günstiges Ergebnis für die einzelnen Unternehmungen zeigen werde, da man verläute, die hohen Löhne durch Sparsamkeit auszugleichen. Weiter führte der Vorstand aus, die Gesellschaft habe sich der neuerdings sehr wichtige gewordenen Frage der Ueberlandzentrale ebenfalls ebenfalls gewidmet und an der Errichtung solcher an vielen Stellen, u. a. in Sachsen, Mitteldeutschland und am Rhein beteiligt. Daß die der Kontinentale nachstehende Elektrizitäts-Ges. vorm. Schünder u. Co. den verwandten Fragen in Bayern ihre Aufmerksamkeit seit geraumer Zeit gewidmet hat, sei bekannt; auffallend sei es, daß diese Fragen in Bayern nicht überall das Verständnis finden wie in andern Landesteilen, und daß daher den Plänen manchmal hemmende Wirkungen entgegengekehrt haben. Es sei daher zu wünschen, daß dadurch eine Verdrängung in der für das Land so außerordentlich nützlichen und erwünschten Verfolgung mit Elektrizität entstehen wird. Als ersteinlich könne er es bezeugen, daß trotz der genannten Bemerkungen der großartige und hervorragende heimische Plan für die Verfolgung von Mittelfranken von einer bereits im Bau begriffenen Zentrale in ganz Nordfrankreich gemacht hat, daß vornehmlich noch in diesem Jahr mit der Verdrängung von elektrischer Energie an Stadt und Land begonnen werden kann. Drei ausstehende Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

Eröffnung Samstag abend 6 Uhr.

Vornehmes Spezial-Korsett-Geschäft

Grosses Lager modernster Korsetts jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Hervorragendste Spezialität:

Alleinverkauf der Korsetts Imperial Marke W. & C.

Deutsches Relchs-Patent

19568

mit doppelter Rückenschnürung. Preis von M. 7.50 an. — Anfertigung nach Mass. — Salon zur Anprobe.

N 4, 11/12

Kunststrasse

im Teppichhaus Hochstetter.

Clotilde Gries

N 4, 11/12

Kunststrasse

im Teppichhaus Hochstetter.



Bade-Einrichtungen

Sollte Niemand kaufen, ohne sich vorher über die modernsten „Regus-Badabedöfen“ informirt zu haben. Um einerseits einen grösseren Absatz möglichst abzumachen, andererseits das höchste mögliche Preisniveau zu wahren, verkaufen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Aber die Einrichtung eines Bades bedingt, sollte daher nicht vernachlässigt werden, die gütigste Selbsteinsparung. — Verlangen Sie in Briefen und Prospekt. — Besichtigung des Musterlagers zwischen 8—9 Uhr vorm. u. 3—4 Uhr nachm. sowie Sonntag von 11—12 Uhr etc. Spezialgeschäft für Heizwasser-Anlagen M 2, 13, Mannheim. Tageslohn sind auch ganz billige Einrichtungen mit Kohlenbedöfen erhältlich. Zum Selbstausstellen ohne Installateur. 16268

Vergessen Sie es nicht!



16312

Mein Geschäft befindet sich nicht mehr P 1, 4, Breitestr., sondern P 1, 6, 2 in der Seltenstrasse. Dasselbe bekommen Sie wieder meinen vorzüglichen Himbeersaft à 50 Pfg., 80 Pfg. und M. 1.50.

Springmann's Drogerie

Zur Sommer-Saison

empfehle meine 14855

NEUHEITEN

in Strumpwaren, Tricotagen
:: und Handschuhen ::

für Damen, Herren und Kinder zu den billigsten Preisen.

Emma Mager

Bogen 26 Kaufhaus Bogen 26

B 4, 14 Georg Lutz B 4, 14

1a. Kohherde mit vorzüglichen Bratöfen. Reparaturen und Ersatzteile jeder Art. Zustandsführung schlecht brennender oder schlecht heizender Herde unter Garantie. (16487)

Ferd. Scheer vorm. Waser

gegr. 1889 Holzstrasse 9

Älteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

mit Dampf- und Trocken-Apparat unter fachmännischer Leitung. 18296

CURJEL & MOSER

ARCHITEKTEN

MANNHEIM, Heinrich Lanzstrasse 5

TELEPHON Nr. 4837.

Neu- und Umbauten. 18674

:: Innen-Architektur ::

Generalunternehmung

Frachtbriele

Dr. G. Haas Buchdrucker.

F 2, 4a Sigmund Hirsch Tel. 1457

Möbel- Tapezier- u. Dekorationsgeschäft.

Wohnungs-Einrichtungen

In jeder Preislage. 13368

Ausstellung in 3 Stockwerken.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Herter's moderne

Leih-Bibliothek

vis-à-vis der Ingenieur-Schule O 5, 15

Stets Eingang von Neuheiten

Monatsabonn. v. M. 1 an Jahresabonn. v. M. 3 an ausserdem auch Lehen geg. tagweise Berechnung Abonn. f. Auswärtige.

Zu verkaufen

Schöner Flügel

wird sehr billig abgegeben. Offert. beliebe man unt. Nr. 61208 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Schöner, gut erhaltener Hübnerwagen präpariert zu verkaufen. Näheres Charlottenstr. 4, part. recht. 3—5 Uhr nachm. 155

Im Geisterthal.

Ein Roman von der Insel Mallorca von U n n y W o t h e. Copyright 1911 by U n n y W o t h e, Leipzig. (Nachdruck verboten.)

15) Fortsetzung.

„Und wie heißt Ihr, Herr?“
Einen Augenblick zögerte der Fremde.
„Walter Lornet,“ antwortete er dann schnell.
Langsam wiederholte die Frau den für sie so schwer auszusprechenden Namen, Antonio aber sagte:
„Müßt die Gastkammer, Mutter, der Herr wird müde sein. Der Gaul steht im Stall,“ wandte er sich gegen den Gast, „und Euer Reisezug will ich gleich bringen.“
Mürrisch schlürfte die Madonna hinaus. Antonio aber, und der Fremde sahen noch lange auf der Bank mit den Schaffellen und sprachen flüsternd miteinander, und draussen pfliff der Wind schaurig um das Haus, und der Regen klatschte unablässig gegen das alte Gemäuer.
Es war eine dunkle, schauervolle Nacht. Das Meer warf häufig seine schwarzen Bogen empor, und in den Lüften raste es, als wäre der jüngste Tag angebrochen.
Aber wie ungebärdig der Sturm auch wütete, der Fremde schlief tief und fest in der Casa Nova, ebenso die Madonna.
Nur Antonio, der wachte.
Er stand, beide Häufte gegen die Stirn gepreßt, am Fenster und horchte in die Nacht hinaus.
Oft war es ihm, als hörte er einen gellenden Hilfschrei durch die Nacht dringen, und er stürzte dann zur Tür, um hinaus zu eilen in den wütenden Sturm, aber immer wieder kehrte er zu seinem Posten am Fenster zurück.
„Rag sie zu Grunde gehen,“ flüsterte er von Zeit zu Zeit, „sie und ihr Liebster, der erbärmliche Hund, der sie mir entriß.“
Und er hob drohend die Faust, und seine schwarzen Augen brannten unheimlich unter den buschigen Brauen.
Das Herdfeuer loderte noch einmal hell auf, dann erlosch es.
Und Finsternis war um Antonio, tiefe, schwarze, unburchdringliche Nacht. Die hielt auch seine Seele umfangen.
James y Cole hatte schon bald nach seiner Rückkehr aus dem Geisterthal die ersten Anzeichen des nahenden Sturmes wahr-

genommen, und besorgt hatte er mehr als einmal zu dem sich verdunkelnden Himmel aufgeschaut.
Nun und energisch hatte er dann seine Befehle gegeben, um dem nahenden Wetter gerüstet gegenüber zu stehen. Als nun alles geschehen war, stand er unruhig in seinem Zimmer und starrte hinaus auf das Meer, dessen Wellen immer wilder und gewaltiger gegen die Felsen tobten, als wollten sie das weiße Schloß hinab in den Grund reißen.
James dachte an Simoneta, und ob sie geübt genug gewesen, in der Felsenhöhle des Einsiedlers das Wetter abzuwarten. Ein tiefes Unbehagen ergriff ihn, bei dem Gedanken, daß die Kleine vielleicht doch im Geisterthal von dem Wetter überrollt worden, und schloß dem Wüten der Elemente preisgegeben war.
Grelle Blitze flammten auf.
Zu Strömen aus der Regen hernieder, James stand und trommelte nervös gegen die Scheiben.
Aus dem Prinzeßinnenflügel des weißen Schlosses schimmerte Licht.
Es verbesserte seine Laune nicht, wenn er der Begegnung mit der Prinzeßin gedachte.
Wie unglaublich hatte er sich der schönen Frau, die noch dazu, er mochte es brechen und wenden wie er es wollte, seine Gebieterin war, gegenüber benommen!
Konnte die Prinzeßin denn ahnen, was ihn zwang, sich ihr so brüskel zu entziehen? Mühte sie ihm nicht mit Recht zürnen, daß er wie ein feiger Schulschlingel davon lief? Freilich, sie hatte ihn gereizt. Sie hatte ihm ja ganz deutlich zu verstehen gegeben, daß die Langeweile die Ursache gewesen, seine Gesellschaft zu suchen, und darum hatte er ihr die bissigen Worte mit dem Hofnarren ins Antlitz geschleudert.
Wie nun, wenn sich die Prinzeßin bei ihrem hohen Gemahl über ihn beschwerte, wenn seine Unfähigkeit und sein Dünkel, die nicht leiden wollten, daß man ihm im Geringsten zu nahe trat, vielleicht Schuld daran waren, daß er seinen Zufluchtsort einbüßte? Stehend heiß stieg das Blut in James empor.
„Wäre ich ein freier Mann,“ dachte er, „so ginge ich morgen zur Prinzeßin und hätte sie um Entschuldigung, und die Sache wäre abgetan. Denn sie scheint mir keine Frau, die einem reinigen Sünden etwas nachträgt. Aber das heißt unaufhörlich den Stein ins Rollen bringen. Es wäre dann nicht mehr möglich, mich der Gesellschaft der Prinzeßin, wenn sie einen Verkehr wünscht, zu entziehen, und das lang gehärtete Geheimnis wäre jede Stunde in Gefahr, verraten zu werden.“
„Nein, das darf nicht sein,“ schloß er seine Reflexionen. „Nur in tiefer Abgeschlossenheit bin ich sicher, und die nahe Ankunft

des Prinzen, der augenscheinlich seine hohe Gemahlin überraschen will, verdoppelt noch die Gefahr, in der ich schweb.“
Und dann versank er in tiefes Sinnen, während da draussen die Blitze flammten, und der Sturm heulte. Mit einem heiligen Schauer dachte er der Weibstuden heute bei dem frommen Vater Tamadeus. Wie leicht hätte ihm der alte Franziskaner die Seele gemacht. Und als er dann hinaustrat, aus der Höhle, in das Sonnengold des Tages, und den beiden Frauen im Geisterthal gegenüber stand, von denen ihn die eine mit spöttischer Rede reizte, während die andere schwieg, und ihn aus ihren meeresstiefen Augen mit dem grünligen Schein so groß und ernst anfas, als wollte sie die innersten Kanten seines Herzens erforschen, da war es ihm, als ob sein Leben nun nicht mehr auf dunklen Fittichen dahin baute, sondern als ob ihn goldschimmernde Flügel empor hoben, und ihn hinaus trügen zu den höchsten Höhen.
Wie kam das nur?
Ihr Mund blieb doch so herb geschlossen, und ihr Auge konnte kein Lächeln. Fremd blieb sie ihm, die Frau, die sein Freund Erling von Hahfeld liebte. Und Wäre hieß sie! Ein Name, der an die stolzen Friesentöchter seiner Heimat erinnerte, die von den Ebnigen abstammten, und die so kühl und blond waren, und doch so heiß lieben konnten.
Ob sie Erling auch so glühend liebte, die blonde Hofdame der Prinzeßin?
Und wieder stieg eine heiße Blutwelle in das braune Gesicht des Mannes.
Ein frohender Donner Schlag ließ das Haus bis in seine Grundfesten erbeben.
Verstört fuhr James y Cole in die Höhe. Es war dunkle Nacht, und wieder fiel ihm Simoneta ein. Und die Angst um das braune Kind legte sich ihm beklemmend aufs Herz.
Hastig rief er seinen Dolmetsch vom Nagel. Er stülpte den Schwelger über die Stirn, dann lief er wie gejagt ins Freie.
Der Sturm warf ihm ein paar mal wieder ins Haus zurück, und vom Meere her drohte es dunkel herauf.
Flammende Blitze zuckten hernieder, und der Regen goss in Strömen.
James kämpfte sich aber tapfer um das weiße Schloß herum, bis hin zu dem Weg ins Geisterthal.
Umsonst suchte er den Weg, der ins Tal hinab führte, zu erlösen. Seine Taschenlampe gab nur in allernächster Nähe ein ungewisses Licht, und wenn ein Blitz aufzuckte, so zeigte es nur die starren Felsen und die Kronen der dunklen Cypressen. —

(Fortsetzung folgt.)



Cäsar Fesenmeyer

P 1, 3 Breites/raße P 1, 3

Einen grösseren Posten

Wanduhren und Taschenuhren

gebe ich, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen

ab. 15780

Mehrfährige schriftliche Garantie für jede Uhr.

Leo Meller, Ludwigshafen a. Rh.

Buffet-, Eisschrank- und Kühlanlagen-Fabrik

Buffets von einfachster bis feinsten Ausführung.
Bierbelage in Zink, Kupfer und Nickelblech.
Gläserchränke, Tische und Stühle
Bierpressen: Neue Anlagen und Reparaturen in erstklassiger Ausführung.
Eisschränke, Trockenluft-Kühlanlagen.

Kataloge und Kostenvoranschläge gratis und franko. 15790

Wer gesund bleiben will,

stärke seinen Körper durch häufige Abwaschungen, wobei die neue zusammenlegbare

Gummiwanne „WEDEKA“

(D. R. G. M.) unentbehrlich ist.

Für die Reise ein Bedürfnis!

Preise: Grösse 1 2 3
Bodendurchmesser ca. 75 85 95 cm.
mit Etlis p. Wanne Mk. 11.— 13,50 16.—

Hill & Müller

Gummiwarenhaus

Platz 3, 11 Kunststrasse Tel. 576.

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas Buchdrucker.

Zu vermieten

A 1, 6, II. St.
6 Zimmer und Küche auf 1. Etage zu vermieten. Näheres part. im Laden, Näheres part. 1235

A 1, 8, parterre
1 Zimmer u. Küche in den Hofgeb. zu verm. Näheres 2. Et. 1341

B 1, 8
1. Etage, eine geräumige 6-8 Zimmer-Wohnung mit schönem Ansehen, per 1. Oktober zu vermieten. Seit mehreren Jahren wurde das schönste ein Damen-Konfektions-Atelier betrieben und eignet sich bestens für jedes Salon-Geschäft, Privatwohnung oder Bureau. Näheres part. 23688

B 7, 13a
3. St. schön, 4 Zimmer u. Küche u. Bad, p. 1. Okt. sofort zu verm. Näheres 2. Et. 23572

C 2, 9
Paradies-Wohnung, 8 Zimmer, Küche u. Bad, hell, in n. 23558

C 3, 19
der 2. Stock mit 8 Zimmern u. Küche u. Bad, p. 1. Okt. sofort zu vermieten. Näheres bei Rieth, Rheinhammstrasse 50. 23244

C 4, 8
3. Stock, 8 Zimmer u. Küche, per sofort zu verm. Näheres 2. Et. 23580

C 4, 10, 1 Treppe
Schön, herrl. Wohnung, 8 Zim., Bad, u. schön. Bad, sofort zu verm. Näheres bei Rieth, Rheinhammstrasse 50, 23547

D 1, 10
3. Stock, 5 Zim., Küche, Bad, p. 1. Okt. sofort zu vermieten. Näheres 2. Et. 1961

D 4, 16, 8.
1. u. 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche u. (Garten) 2 Zim. u. Küche u. f. p. verm. 1252

D 7, 21
4. St., 2 Zim. u. Küche auf 1. Juli an H. Fam. p. verm. Näheres 2352

D 6, 6
7-Zimmerwohnung 3. Stock Preis 1400 Mk. u. verm. Näheres 2. St. dabei 23470

D 7, 16
1. Etage, schöne 7-8 Zim. Wohnung mit Bad u. über als Bureau zu verm. 23463

D 7, 24
4. Stock, 8 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör p. 1. Okt. d. 18. zu vermieten. Näheres bei Baumeister H. Heidenacker, Kaiserstr. 8.

E 7 No. 22a
1. Stock, schöne 8-Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Bureau Rotengartenstr. 20. 23551

F 3, 7
3. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 23853

F 4, 3
2. St., 6 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres part. 23249

G 7, 14
3 Treppen, 3 Zimmer u. 1 Küche per sofort oder später zu vermieten. 23007

G 7, 22
Schöne 5-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Et. 23579

H 2, 9
3. Stock, 2 Zimmer u. Küche u. f. p. verm. Näheres 2. Et. 23579

H 2, 11
2 Zim. u. Küche p. 1. Juli an 3 Zim. u. Küche p. 1. Juli zu verm. Näheres 2. St. 14. 23644

H 6, 3/4
3 Zim. u. Küche u. verm. 1785

J 6, 2-6
3 u. 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Bureau Rotengartenstrasse 20 und 1, 6, 3. parterre. 23560

J 2, 4
eine 4- oder 3-Zimmer-Wohnung mit Bad zu vermieten. 23561

J 7, 27
Zimmer u. Küche bis 1. Juli billig zu vermieten. 1948

K 3, 2
1. Et. schöne 5-Zimmer-Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Näheres part. 1784

K 3, 8
3 Zimmer, 2 Trepp. u. f. p. verm. 23570

K 3, 9
4 Zimmer, Küche u. Bad, p. 1. Juli an vermieten. 23570

K 3, 20
3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 1923

L 12, 12
1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres dabei bei Rieth oder Dreifcher. 23553

L 13, 18
6-Zimmerwohnung im 4. Stock zu vermieten. Näheres 3. Stock. 23569

L 14, 8, II. St.
Nähe des Kaiserplatzes (freundliche, geräumige, neu hergerichtete 7 Zimmerwohnung mit elektr. Licht für 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres part. 23596

L 15, 5
nächtst Bahnhof, drei Treppen, eleg. 8 Zimmer, Parterre sofort oder später. Gut Bureau räume part. dazu. Näheres C 1, 2, Teppichgeschäft od. Q 6, 10b, 2. St. Teleph. 938. 21306

L 15, 9 (Bismarckstr. 2. St.)
Eine schöne 6-Zimmerwohnung mit Zubehör, in nächster Nähe des Hauptbahnhofs, bis 1. Okt. zu vermieten. 23592

M 7 No. 24
2. Stock, 8 Zimmer, Bad, große Veranda u. reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. 23023

Q 5, 1
nächtst d. Klaffen, 3 etw. 4 Z. 2. St. per 1. Juli u. v., sowie 2 Z. im 3. St. an einzelne ruh. Personen zu verm. Näheres 2. St. 23 40

R 1, 2
II. Stock (Markt-Apothek) geräumige 6-Zimmerwohnung mit Bad und Nebenräumen, auch als Geschäftsbureau geeignet, anfang 8 Juli zu vermieten. 2332

R 5, 15
3 Zimmer, 2 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 23478

R 6, 6
2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. St. 14. 23643

R 7, 5
2 Zimmer u. Küche mit Gas u. Wasser, zu 22 Mk. zu verm. 2327

R 7, 32 am Ring
Schöne Wohnung im 2. St., 6 Zim. u. 11. Damenol. Bad, Küche, Speisek. u. reichl. Zub. 1. Juli zu verm. Näheres part. 1923

S 1, 16
4 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näheres part. 2019

T 2, 16
Schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, Näheres 1. Et. 23637

U 1, 20a
in schöner feiner Lage ohne vis-à-vis 5 Zimmerwohnung, Mädchenzimmer, Bad, Gas und elektr. Beleucht. 2 Tr. u. wegen Besichtigung p. 1. Okt. zu verm. Näheres 1. Tr. Tel. 2615

U 4, 8, 2 Tr.
fein, feine, hell, 2 Zim., 2 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermieten. 1940

U 4, 26
3 Zim., Küche, Bad, Speisek. u. verm. Näheres dabei, U 4, 23, II. oder Büro Weibel, M 6, 13, Fernspr. 3328. 2340

Neubau

Augusta-Anlage 20
In meinem Neubau Augusta-Anlage 20 ist noch der 2. u. 3. Stock mit je 9 Zimmern und Wohnküche, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie einmal 4 bzw. 6 Zimmer im parterre, mit Veranda, Heizung für 1. Oktober 1911 zu vermieten. Eventuelle Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres bei Reunhard Sandt, Richard Wagner Str. 46, Telefon 7180.

Die mit all. Komfort u. Neuzeit hochherst. Wohnung meines Hauses

Augusta-Anlage 25
im 4. Stock (Eiff. Hausmeister, Garten etc.) 14 bis 16 Räume, ist sofort zu vermieten. — Näheres Reunhardstr. 10, 23570
Hilfmann, Stadthaus a. D.

Augustenstr. 37
große schöne 1. Stock-Wohnung 5 Stock sofort zu verm. Näheres part. 23705

Augustenstr. 44
3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 1431

Beilstr. 28
3 oder 4 Zimmer-Wohnung mit Küche und Veranda zu verm. Näheres part. 23533

Charlottenstr. 2
1. Etage, eleg. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad etc. per 1. April zu vermieten. Näheres Garten, Tel. 919. 21293

Dalbergstr. 17
1 Zimmer u. Küche zu verm.

Mitteilung.

Ich habe billig abzugeben:
eine compl. **Wohnungseinrichtung** bestehend aus:
1 compl. Schlafzimmer, mahagoni, mit Intarsien und Facettgläsern, Spiegelschrank, 180 cm breit, 3 türig;
1 compl. Speisezimmer, dunkel eichen, Büfett (180 cm breit), mit Lederstühlen, 1a, Moquette; 1 compl. Salon, mahagoni, mit Sofa und 2 Fauteuils, 2 Stühle, Seidenbezug, elegante Ausführung; 1 Küche, ahorn, lackiert, eleg. Ausführung compl. Mk. 3330.—

F 2, 4a Sigmund Hirsch F 2, 4a

Turul-Schuhe

erfreuen sich
Allgemeiner Beliebtheit
durch ihre
Hervorragende Passform
elegantes Aussehen und
Billigen Preis.

Garantie für Haltbarkeit.

16859

Jedes Paar Herren- und Damenstiefel:

Spezialmarke 7²⁵/_{M.}

Original Goodyear Welt 9⁵⁰/_{M.}
vorzügliche Arbeit.

Elite-Ausführung 14⁵⁰/_{M.}
Rahmenstiefel

„TURUL“ SCHUHFABRIK
Alfred Fränkel Com.-Ges.

Verkaufsstelle nur P 2, 14, Planken, Mannheim. vis-à-vis der Hauptpost.

Verkaufsstellen in allen grösseren Städten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Tapeten-Räumungs-Verkauf

Frühjahrs-Restbestände, enorm billig, zu jedem Preis.

Linoleum-Reste, beste Marken.

Prima Linoleum-Wachs pro Pfund 65 Pfg.
Prima Fussboden-Lack „ „ 1.— Mk.
Radikal-Mittel für Wanzen (Rosol) Flasche 30 Pfg.

Cocos-Läufer, Cocos- und China-Matten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 16468

Tel. 2024. M. Schüreck F 2, 9.

Zu vermieten

Friedrichsring
I. Etage 22220
7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör — elegant ausgestattet.
Näheres Schulhofstrasse 4, parterre.

Friedrichsring 40
2 Zimmer, Küche u. 1. Bad oder früh zu verm. Näheres 2. St. 119. 23511

Friedrichsring 11
2. Etage
herrschaftliche
7 Zimmerwohnung mit Centralheizung, Pensionierung u. a. Zubehör zu verm. Näheres 2. St. 9. Tel. 509.

Friedrichsring 40/41
2. St. 3 Zim., Bad u. Küche u. all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.; auch 4. St. 2 mal 2 Zim. u. Küche u. auch 5 Zim. u. Küche zu verm. Näheres dabei bei Rieth 23534

Jungbühnenstr. 7, 2. Zim.
und Küche sowie Zimmer, Kammer u. Küche zu verm. 1930

Kleiststr. 6
Schöne 2 Zim. u. Küche per sofort u. 1. August zu verm. Näheres dabei bei Rieth, 2. St. bei Rieth. 23204

Quisenring 60, 3. Stock
5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Zu verm. Quisenring 61, eine Tr. 23290

Lindenhofstr. 100.
Schöne 3 u. 8 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Lindenhofstr. 98 eine Treppe hoch. 23250

Meinr. Lanzstr. 1
(Garten Bahnhofstr.), 4. St., schöne 6-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort o. spät vermietet zu verm. Näheres beim Hausmeister, 23444

Meinr. Lanzstr. 15, IV.
Neuzeitl. u. geräum. 4 Zim., Wohnk. mit all. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres dabei. 23592

Heinrich Lanzstr. 18
hochelegante, ganz neuzeitlich ausgestatt. geräumige 5 Zim., Kochpart.-Wohnung mit all. Zubehör umfährde halber per 1. Mai o. oder später zu verm. 23441
Näheres Büro Dr. Merzelsstr. 12, Tel. 1381.

Meinr. Lanzstr. 23
2 Zim. u. Küche u. v. Küche 2. St. 23498

Messplatz Nr. 2
Schöne 2 u. 4 Zimmer mit Bad u. Zubeh. p. 1. Okt. sofort zu verm. Näheres dabei bei Rieth, 1654. P. Deder. 15384

Mollstr. 27
1 Treppe, eleg. ausgestattete 5-Zimmerwohnung mit all. Zubehör auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näheres part. 2046

Mittelstr. 87
3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. 23645
Näheres in S 5, 14.

Neubauten
Neudorferstr. 59-71
schöne 1, 2 und 3 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör u. 1. Juli oder später zu verm. Näheres Reunhardstr. 11, part. mit Telefon 6295. 23542

Oststadt.
Eleganter 2. Stock,
4 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubeh., Gas u. elektrisches Licht, per 1. Juli zu verm. 23600

R. Fuchs,
Beethovenstr. 22.
5 u. 4 Zim., Dachstock (Manf.)-Wohnungen mehrere in besseren neuen Häusern des Bahnhofs-Quartiers an ruh. ortsb. Lage preisw. zu vermieten ab 1. Juli ex. oder später. Näheres Bureau Große Merzelsstr. 6. Teleph. 1331.

Unterricht
Gonien, geb. Fränk. erl. grünl.
Violinenunterricht.
Gallien, M 1. 4b. (2160)

Montag beginnen neue Kurse.

Hof-Kalligraph Gander's
prämiierte Methode.
In kurzer Zeit eine schöne
Handschrift.
Buchführung, Stenographie
u. Maschinschr. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander
C 1, 8 am Paradepl. C 1, 8
55560

Englisch Lessons
Specialty: 56478.
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood Q 3, 19.

Vermischtes
Juwelen-Arbeiten
jed. Art lof. solid, schön u. bill.
Juwellerwerkstätte Rpel.
Heidelbergerstr. 15.
Ankauf, Tausch, Verkauf.
Telephon 8548. 63200

Heidelbeeren.
Größere Abchlüsse, sowie
auch II. Bestellungen werden
entgegengenommen.
Küh. in der Expedition.
Prüflein kann in einer II.
Privatpension das Kochen
gründlich erlernen. 61190
Bismarckpl. 5, Haupt

Bettfedern
werden gereinigt u. desinfiziert
J 3, 6 B. Rothschild J 3, 6
alle Röhmatrassen werden
gründl. gereinigt. 2390
Joh. Köhler, Neuhau. P 7, 6.

Teinacher Sprudel
bei Abnahme von 10 Flaschen
A 180 frei ins Haus. 59000
S 6, 17 Tel. 2911.

Luftflaschen
für
Automobilisten
pro Stück Mk. 1.50
1011 59030
Autogummi-Centrale u.
Reparatur-Anstalt
J. B. Rösslein.
Telephon 2085

Schneiderin empfielt sich
I. Anfertigen
von sämtl. Damen- u. Kinder-
garderoben. 2428
G. Golländer, U 4, 11a
3. Stod.

Friedrich Mathes,
Buchhalter, U 4, 11, 4. St.
befragt Einzelnen und Ab-
schließen von Geschäftsbüchern
mit Inventur u. Bilanz. 7781

Massage-Salon
von Berliner Masseuse
für Herren und Damen
Sprechst. v. 2-7 Uhr nachm.
Gontardstr. 27, 1 Tr.

Mein Zahn-Atelier befindet
sich ab 1. Juni in K 1, 22
(neben Gebr. Rothschild),
seither J 1, 7. 55407
Anna Arbeiter, Dentistin.
Sprechst. 8-12 u 2-6 Uhr.

Umsonst
erhalten Sie eine Probe
„Mimosa“
Beste Gesichtspflege bei
rauhem Jahreszeit. 5550
Fr. Fl. 85 Pf. u. Mk. 1.20.
„Seifenhaus“ F 2, 2.

Für Herren!
Herrenkleider werden
losgelöst aufgebügelt und ange-
bessert bei billiger Schöpfung.
Werkstoffe gereinigt. 54282
Joh. Häbel,
Eckener, S 6, 26, 4 Treppen.

Erfindungen
schützt und finanziert
**Ing. Bues, Patent-
Bureau**
Frankfurt a. M.
Schillerplatz
Haus „Pariser Hof“
Tel. 1, 9265.
Probnummer „Patent-
Warte“ enthält u. a.
Käufersliste, neueste Pro-
bleme, deren Lösung Ver-
mögen einbringen, sowie
Broschüre mit Gesetzes-
bestimmungen kostenfr.
Käufers für gute Sachen
sollt!

11139
In Trauerfällen
Schwarzfärben
von Damen-, Herren-
u. Kindergarderoben
auf schnellstem Wege
Färbererei Kramer
Tel. 210.
59446

Joseph Kühner, jr.
J 1, 7, Breitestr.
im Hause des Herrn Wärmach, Herrh.
früher M 1, 17.
Herrenartikel, Kurz-
Wolls- und Weißwaren.
Strickarbeiten:
Reusstricken und Anstricken
o. Strümpfen, Socken
nhr. gut, billig und reich.
57116

Schnaken
vertreiben Sie am besten durch
die seit Jahren bewährte
Schnakenfaktur, à 25
und 50 Pfennig aus der
Drogerie Th. von Eichstedt
Kunststr. N 4, Kurfürsthaus
Telephon 2758, 60427

Damen wenden sich zwecks
Geheimtbindung an ver-
traut. Wäscherin in franz.
Grenzfahrt, stets Rat u. Hilfe.
Strenge Disziplin. Arbeit
sicher Deutlich. Briefe unter
Nr. 1760 befördert die Exped.
ds. Blattes.

Damen finden streng dis-
krete Liebesbriefe Auf-
nahme bei deutscher Wäscherin
u. E. für Heimreise, ein
Vormund erfordert, was überall
unmöglich ist. Bitte L.
Baer, Nancy (Frank-
reich), Rue Pasteur 56, 237

Ankauf
Kleider, Schuhe, Weißwaren
kauft und verkauft 52056
Franz Geibel, F 5, 11.

Ich kaufe
zu den höchsten Preisen
Getr. Kleider
Schuhe, Stiefel, Bett-
federn usw.
wegen dringend. Bedarf gefl.
Bestellungen erbitte!
Brym, G 4, 13
NB. Händler
welche mit Ware verkaufen
und keine 59700

Injerate nachmachen
Namen ablosiert die Preisliste
so gut bestehen wie ich.
Kaufe auch alte Gebisse.
Kaufe Kleider, Schuhe,
Möbel- u. Spielbergerümpel
Hösl, S 4, 20, gesucht
60157

Quelle Möbel, Kellern ganze Ein-
richtungen zahlr. hohe Werte.
18101
Dankel, S 5, 4a

Hohe Preise
für getragene Herren-, Damen-
und Kinderkleider, Schuhe,
Möbel u. Betten, Pfandschmelze
lacht N. Hinkel 66423
Mittelstraße Nr. 99.

Ankauf v. Knochen, Tann-
en, altes Eisen, sowie
alte Metalle.
Fr. Kesslerin, F 6, 11.
Ein eiserner Kaud für
Werkzeug zu kaufen gesucht.
Näheres Freudenberg,
Stiefenstraße 16. 61269

Apfelmost
1000 Liter vorzüglicher
Alter a 30 Bg. abzugeben.
Schloßgärtnerei Krauthelm
(Baden). 7788



Wohnungs - Einrichtungen
Ausstellung geschmackvoll arrangier-
ter Musterzimmer und hervorragender
Einzelmöbel in 5 Stockwerken.
Kostenanschläge gratis. — Eigene Entwürfe.
Weitgehendste Garantie. — Man verlange Kataloge.
Joseph Reis Söhne
Telephon 940 T 1, 4 Neckarstrasse
Gegründet 1867.

Joh. Leibrecht's Backofenbaugeschäft
Inhaber:
Joh. Dernbach, Kirchheim-Heidelberg.
Telephon: Heidelberg Nr. 935.
Gegründet 1872.
Spezial-Baugeschäft für Backöfen aller Systeme, wie:
Dampfbacköfen mit festliegenden und ausziehbaren
Backherden, Kombinationsöfen
Unterzugsbacköfen (Heißluft-System) mit 1-4 Backräumen
Kohlenöfen mit direkter, seitlicher Heizung, mit und ohne Kipproten
Kohlenöfen mit Brustfeuerung D.R.G.M. Nr. 283351; Holzöfen
Konditorei-Backöfen, transportable und gemauerte (Zwickauer)
langjährige, weitgehendste Garantie; billigste reelle Bedienung auch bei Umbauten und
Reparaturen, sowie Ersatzteilen :: Viele höchste Auszeichnungen!
Katalog gratis und franko! Besuch ohne jegliche Verbindlichkeit!

Einsteampfpapiere
alte Geschloßsäcker, Briefe,
Kisten etc. fault unter Ga-
rantie des Einsteampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16
Telephon 2858, 608 0

Der größte Zahler
in Mannheim
für getragene Herren- u. Damen-
Kleider, Schuhe, Stiefel usw.
Um zahlreichere Bestellungen gefl.
erbitte! Postfach 24. Auf Wunsch komme
auch anher. 59782
Häler Goldberg
Schwägerstraße 149.

Verkauf
Hol. Betteln (neu) vollständig in
verf. D 5, 13, 11.
61281
Grosser Posten
kompl. Schlafzimmer
in jeder Ausführung u. Holzart.
Grosser Posten
komplette Küchen
in leicht Pitch pine und jedem
Anstrich.
Grosser Posten
**Schreibische, Bücher-
schränke, Büfets und**
Rusziehtische
in all. Ausführung. Eichen u. Nussb.
Grosser Posten
Divans u. Chaiselongues
prima Polsterung, in all. Farben.
Eigene Fabrikation. Alles unter
Garantie bester Qualität, her-
vorragend billig zu ver-
kaufen. 69751
Rheinische
Möbel-Manufaktur
H. Schwabach Sohn
En-gros En-détail.
im
Mannheim B 7, 4
Magazin

Zu verkaufen eiserne
Wendeltreppe, 1 Waren-
schrank, 1 Gaslüfter, L 6, 12 p.
2030

Bade-Einrichtungen
neu und gebraucht, billig zu
verkaufen. Q 7, 2-3. 58889

Umständehalber
billig abzugeben:
2 komplette Schlafzimmer
(Kleiderschrank u. Kleider-
schrank, Kommode, Spiegel,
Bücher, Kleiderschränke etc.
Nussbuchen im Lagerhaus der
Firma J. Dreher's Möbelpräparaten
Och. Langkrodt 22. 61269

Brillant-Collier
hochfeinster Schmuck, Ankauf-
wert Mk 1050.— u. Um-
stände halber zu Mk. 650.—
abgegeben. Postfach 1812,
Reutbad a. D. 2306

Liegenschaften
Näheres Nähe Mannheim!
Seltene Gelegenheit!
Wohndomäne mit herrlicher
Lage, in den besten Preisen.
Inhaberin G. A. Grünlich, K 4, 7.

Wohnungs - Einrichtungen
Ausstellung geschmackvoll arrangier-
ter Musterzimmer und hervorragender
Einzelmöbel in 5 Stockwerken.
Kostenanschläge gratis. — Eigene Entwürfe.
Weitgehendste Garantie. — Man verlange Kataloge.
Joseph Reis Söhne
Telephon 940 T 1, 4 Neckarstrasse
Gegründet 1867.

Joh. Leibrecht's Backofenbaugeschäft
Inhaber:
Joh. Dernbach, Kirchheim-Heidelberg.
Telephon: Heidelberg Nr. 935.
Gegründet 1872.
Spezial-Baugeschäft für Backöfen aller Systeme, wie:
Dampfbacköfen mit festliegenden und ausziehbaren
Backherden, Kombinationsöfen
Unterzugsbacköfen (Heißluft-System) mit 1-4 Backräumen
Kohlenöfen mit direkter, seitlicher Heizung, mit und ohne Kipproten
Kohlenöfen mit Brustfeuerung D.R.G.M. Nr. 283351; Holzöfen
Konditorei-Backöfen, transportable und gemauerte (Zwickauer)
langjährige, weitgehendste Garantie; billigste reelle Bedienung auch bei Umbauten und
Reparaturen, sowie Ersatzteilen :: Viele höchste Auszeichnungen!
Katalog gratis und franko! Besuch ohne jegliche Verbindlichkeit!

Einsteampfpapiere
alte Geschloßsäcker, Briefe,
Kisten etc. fault unter Ga-
rantie des Einsteampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16
Telephon 2858, 608 0

Der größte Zahler
in Mannheim
für getragene Herren- u. Damen-
Kleider, Schuhe, Stiefel usw.
Um zahlreichere Bestellungen gefl.
erbitte! Postfach 24. Auf Wunsch komme
auch anher. 59782
Häler Goldberg
Schwägerstraße 149.

Verkauf
Hol. Betteln (neu) vollständig in
verf. D 5, 13, 11.
61281
Grosser Posten
kompl. Schlafzimmer
in jeder Ausführung u. Holzart.
Grosser Posten
komplette Küchen
in leicht Pitch pine und jedem
Anstrich.
Grosser Posten
**Schreibische, Bücher-
schränke, Büfets und**
Rusziehtische
in all. Ausführung. Eichen u. Nussb.
Grosser Posten
Divans u. Chaiselongues
prima Polsterung, in all. Farben.
Eigene Fabrikation. Alles unter
Garantie bester Qualität, her-
vorragend billig zu ver-
kaufen. 69751
Rheinische
Möbel-Manufaktur
H. Schwabach Sohn
En-gros En-détail.
im
Mannheim B 7, 4
Magazin

Zu verkaufen eiserne
Wendeltreppe, 1 Waren-
schrank, 1 Gaslüfter, L 6, 12 p.
2030

Bade-Einrichtungen
neu und gebraucht, billig zu
verkaufen. Q 7, 2-3. 58889

Umständehalber
billig abzugeben:
2 komplette Schlafzimmer
(Kleiderschrank u. Kleider-
schrank, Kommode, Spiegel,
Bücher, Kleiderschränke etc.
Nussbuchen im Lagerhaus der
Firma J. Dreher's Möbelpräparaten
Och. Langkrodt 22. 61269

Brillant-Collier
hochfeinster Schmuck, Ankauf-
wert Mk 1050.— u. Um-
stände halber zu Mk. 650.—
abgegeben. Postfach 1812,
Reutbad a. D. 2306

Liegenschaften
Näheres Nähe Mannheim!
Seltene Gelegenheit!
Wohndomäne mit herrlicher
Lage, in den besten Preisen.
Inhaberin G. A. Grünlich, K 4, 7.

Zu verkaufen eiserne
Wendeltreppe, 1 Waren-
schrank, 1 Gaslüfter, L 6, 12 p.
2030

Bade-Einrichtungen
neu und gebraucht, billig zu
verkaufen. Q 7, 2-3. 58889

Umständehalber
billig abzugeben:
2 komplette Schlafzimmer
(Kleiderschrank u. Kleider-
schrank, Kommode, Spiegel,
Bücher, Kleiderschränke etc.
Nussbuchen im Lagerhaus der
Firma J. Dreher's Möbelpräparaten
Och. Langkrodt 22. 61269

Wohnungs - Einrichtungen
Ausstellung geschmackvoll arrangier-
ter Musterzimmer und hervorragender
Einzelmöbel in 5 Stockwerken.
Kostenanschläge gratis. — Eigene Entwürfe.
Weitgehendste Garantie. — Man verlange Kataloge.
Joseph Reis Söhne
Telephon 940 T 1, 4 Neckarstrasse
Gegründet 1867.

Joh. Leibrecht's Backofenbaugeschäft
Inhaber:
Joh. Dernbach, Kirchheim-Heidelberg.
Telephon: Heidelberg Nr. 935.
Gegründet 1872.
Spezial-Baugeschäft für Backöfen aller Systeme, wie:
Dampfbacköfen mit festliegenden und ausziehbaren
Backherden, Kombinationsöfen
Unterzugsbacköfen (Heißluft-System) mit 1-4 Backräumen
Kohlenöfen mit direkter, seitlicher Heizung, mit und ohne Kipproten
Kohlenöfen mit Brustfeuerung D.R.G.M. Nr. 283351; Holzöfen
Konditorei-Backöfen, transportable und gemauerte (Zwickauer)
langjährige, weitgehendste Garantie; billigste reelle Bedienung auch bei Umbauten und
Reparaturen, sowie Ersatzteilen :: Viele höchste Auszeichnungen!
Katalog gratis und franko! Besuch ohne jegliche Verbindlichkeit!

Einsteampfpapiere
alte Geschloßsäcker, Briefe,
Kisten etc. fault unter Ga-
rantie des Einsteampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16
Telephon 2858, 608 0

Der größte Zahler
in Mannheim
für getragene Herren- u. Damen-
Kleider, Schuhe, Stiefel usw.
Um zahlreichere Bestellungen gefl.
erbitte! Postfach 24. Auf Wunsch komme
auch anher. 59782
Häler Goldberg
Schwägerstraße 149.

Verkauf
Hol. Betteln (neu) vollständig in
verf. D 5, 13, 11.
61281
Grosser Posten
kompl. Schlafzimmer
in jeder Ausführung u. Holzart.
Grosser Posten
komplette Küchen
in leicht Pitch pine und jedem
Anstrich.
Grosser Posten
**Schreibische, Bücher-
schränke, Büfets und**
Rusziehtische
in all. Ausführung. Eichen u. Nussb.
Grosser Posten
Divans u. Chaiselongues
prima Polsterung, in all. Farben.
Eigene Fabrikation. Alles unter
Garantie bester Qualität, her-
vorragend billig zu ver-
kaufen. 69751
Rheinische
Möbel-Manufaktur
H. Schwabach Sohn
En-gros En-détail.
im
Mannheim B 7, 4
Magazin

Zu verkaufen eiserne
Wendeltreppe, 1 Waren-
schrank, 1 Gaslüfter, L 6, 12 p.
2030

Bade-Einrichtungen
neu und gebraucht, billig zu
verkaufen. Q 7, 2-3. 58889

Umständehalber
billig abzugeben:
2 komplette Schlafzimmer
(Kleiderschrank u. Kleider-
schrank, Kommode, Spiegel,
Bücher, Kleiderschränke etc.
Nussbuchen im Lagerhaus der
Firma J. Dreher's Möbelpräparaten
Och. Langkrodt 22. 61269

Brillant-Collier
hochfeinster Schmuck, Ankauf-
wert Mk 1050.— u. Um-
stände halber zu Mk. 650.—
abgegeben. Postfach 1812,
Reutbad a. D. 2306

Liegenschaften
Näheres Nähe Mannheim!
Seltene Gelegenheit!
Wohndomäne mit herrlicher
Lage, in den besten Preisen.
Inhaberin G. A. Grünlich, K 4, 7.

Zu verkaufen eiserne
Wendeltreppe, 1 Waren-
schrank, 1 Gaslüfter, L 6, 12 p.
2030

Bade-Einrichtungen
neu und gebraucht, billig zu
verkaufen. Q 7, 2-3. 58889

Umständehalber
billig abzugeben:
2 komplette Schlafzimmer
(Kleiderschrank u. Kleider-
schrank, Kommode, Spiegel,
Bücher, Kleiderschränke etc.
Nussbuchen im Lagerhaus der
Firma J. Dreher's Möbelpräparaten
Och. Langkrodt 22. 61269

Bureau od. Logierraum
auch für jed.
Geschäft geeignet. Sol. zu ver-
mieten. F 5, 18. 22948

Läden
C 1, 5
Breite Straße,
gegenüber dem Rathaus
Laden per 1. Juli zu
vermieten. Näh. S. 100d. 23823
C 1, 5, 2. Stod. Niem. 23891

G 2, 7 Laden oder
Bureau per sofort
zu vermieten. 1955

D 1, 10 ein größerer u. ein
kleiner Laden mit
od. ohne Wohnung bis 1. Sept.
zu vermieten. 1959

Nein bisheriger, moderner
Laden, J 1, 5
sofort preiswert zu verm. 23825
Steinbach, J 1, 6
(Breitstr.) Telephon 4986.

L 4, 11 Laden mit od. ohne
Wohnung u. Magazin
zu verm. Näh. S. 100d. 23823

S 6, 12 großer Laden mit
Zimmer u. Küche
per 1. April zu vermieten.
Näheres P 7, 24, Laden.
22614

Alphornstr. 13
1 großer Laden mit 2 anstos-
sigen Zimmern. 2312

Friedrichsplatz 14
Moderne Laden, auch a
Bureau zu verm. Näh. S.
Groß, U 1, 20. Tel. 2554. 23825

Lindenhol.
Gontardplatz 3
groß. Laden m. Neben-
räumen mit od. ohne
Wohnung zu vermieten.
23665 An erit. Q 1, 14.

Mittelstraße 57a
Schöner Laden mit Zimmer
in guter Lage zu verm. 23825
Näheres 2. St.

Flügersgrundstr. 32
Laden mit Wohnung zu ver-
mieten. Näh. S. Groß, U 1, 20.
Tel. 2554. 23866

Laden
mit Wohnung für jedes Geschäft
gerignet auf dem Bismarckplatz zu verm.
Näh. Gontardstr. 4, 2. Stod.
2334

Läden od.
Bureau
mit Dampfheizung u. Anlauf,
gegenüber dem Hauptbahnhof
und neuen Postgebäude preis-
wert per sofort oder später zu
vermieten. 21945
Näh. Fr. Rab. Schmitt,
Bismarckstraße 81.

Laden mit Wohnung
gerignet für Privatgeschäft bill.
zu verm. Gde. Eigendorf u.
Rohlfstraße. 4168

Metzgerei
Grenzweg 6, am Neck-
lles bergaus zu vermieten. Näh.
Waisel, M 6, 13, Fern-
sprecher 3328. 21578

Laden
gibt 35 qm in bester Geschäfts-
lage mit mod. Schmeisler
cochill. mit Wohnung sofort
oder später zu vermieten.
Näh. S 1, 9, 3. St. 2071

Werkstätte
grob und fein, mit Nebenraum
sofort zu vermieten.
Näheres besteht bei Wälder,
Friedr. & Co. 27701

Werkstatt oder
Magazin
ca. 400 qm, groß, 3 teilig. Schöne
u. helle Räume, mit Wasser,
Gas u. elektr. Anschluß in der
Schweinsinger Vorstadt gelegen
sofort zu vermieten. 23684
So ertragen Käferstraße
29.

Kleine Werkstätte
1 Tr. h.
2 Räume
billig, elektrisch, für rubig-
sander. Betr. zu verm. Preis
20 Mk. Näh. Q 6, 10b, 2. Stod.
Wils. 2-3 llor. 23152

Werkstatt od.
Magazin
ca. 400 qm, groß, 3 teilig. Schöne
u. helle Räume, mit Wasser,
Gas u. elektr. Anschluß in der
Schweinsinger Vorstadt gelegen
sofort zu vermieten. 23684
So ertragen Käferstraße
29.

Kleine Werkstätte
1 Tr. h.
2 Räume
billig, elektrisch, für rubig-
sander. Betr. zu verm. Preis
20 Mk. Näh. Q 6, 10b, 2. Stod.
Wils. 2-3 llor. 23152

Eine Partie fertiger seidener Damenblusen

früherer Preis Mk. 25.— bis 50.— spottbillig per Stück Mk. 10.— zum Ausschauen.

Ein grösserer Posten Wasch- und Wollblusen zur Hälfte des seitherigen Preises.

Halbfertige Leinen-, Batistoblen, Pongé- und Tüllroben sehr billig.

B 1,1 Ciolina & Kübler B 1,1.

G. C. Wahl Inhaber: Friedr. Bayer

Telephon 648.

11728

Möbel, Dekoration, Teppiche - Atelier für Innenarchitektur.

N 3, 10 Permanente Ausstellung fertiger Wohnräume. N 5, 2

Ausstellungshaus N 5, 2 täglich geöffnet.

Kassenschränke.

Stets 20-40 Kassenschränke am Lager.

Geldschränke zum Einmauern.

Geldschränke zum Einsetzen in Möbel.

Kassetten für alle Zwecke.

10765

Lager und Fabrik:

Alphonsstr. 13. L. Schiffers Telephon 4323.

Wohnungen

C 3, 16 Neubau 4 Trepp. Wohnung 4 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näheres part. e. 23722

C 8, 12

(Mitt.) 1. Etage schöne 7 1/2-Z. Wohng. m. gr. Balk., Bad, Plank., etc. per 1. Okt. zu verm. Kost. für Büro geeignet. Zu ertrag. im Büro. part. 23721

Planken B 2, 18 6 Zimmer u. Küche 4. St. zu verm. Näheres B 2, 1, 3. St. nachm. 2-4 Uhr. 2374

F 3, 13a, gold. Karpen 7 Zimmer u. Küche mit 1. u. 2. Bad. W. Gross, U 1, 20. Tschirnstr. 2354

F 4, 17 V. Stock 2 Zimmer mit Küche u. 1. Bad zu verm. Näheres B 2, 1, 3. St. im Kapetengässchen 23682

F 5, 5 II. St. Seiten. Kl. Wohng. u. d. 2403

F 4, 7 8 Trepp. hoch, schöne Wohng., bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Zimmer und Zubehör, per sofort oder später zu verm. Näheres part. r. 23460

Neubau F 5, 1 6. Stock, sehr schön 3-Zimmer-Wohnung. - Emil Gedelstr. 4a (Wolfgangstr.) part. 5 Zimmer mit Bad und Maniarde sofort od. später zu vermieten. Näheres 23607 Albert Heiter, Architekt. Telefon 540

C 2, 6 3. St., 1 Zim. u. Küche u. 1. d. 2. Bad. 1. u. 2. Bad. 2372

G 2, 16 3. St., 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 2375

G 5, 5 hübsche Wohnung 2 Zimmer u. Küche per sof. od. später zu verm. 2376

H 3, 8a 3. St., schöne 4 Zim.-Wohn. per 1. August od. später zu verm. Näheres part. 2406

K 3, 15, Ring 4 St. schöne Balkon-Wohnung mit freier Aussicht 4 oder 5 Zimmer, Küche u. all. Zubehör 1. Okt. zu verm. 2382

Neubau M 7, 9. eine elegante 4- und drei 6-Zimmer-Wohnungen per Oktober zu vermieten. 23-31

N 7, 2 Näheres 6 Zim.-Wohnung mit Bad und all. Zubehör per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres 7. 22 part. 23413

Infolge Hauskauf Planken

P 3, 14 (vis-à-vis der Hauptpost) schöne gesunde 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres: Marie-Luise Ludwig & Schütthelm, O. 4, 3. Telefon 253. 23667

S 1, 9 2 St., an ruh. Platz, sofort oder später zu vermieten. Näheres u. Stad. 2347

T 5, 15 3 Zimmer u. Küche, ferner 1 Zim. u. Küche p. 1. Juni 1911 od. spät. preisw. zu verm. Näheres T 1, 6, 2 St., Bureau. 2348

U 1, 20 In ruhigem Hause ohne vis-à-vis 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. 2322

U 4, 25 3. Et. 1. 1 Zimmer u. 1 Bett, 1 Zim. m. 2 Betten sof. zu verm. 2323

U 5, 7 2 schöne 3-Zim. Küche u. Bad zu verm. Näheres 8. Stock links. 2348

U 5, 7 neues 3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 22248

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche, u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 22248

Uckerstraße 20 in eine 3-Zimmerwohnung bis zu vermieten. 23101

Waldemühlstr. 13, 3 Zimmer, u. Küche zu vermieten. 23401

Zu dem Gd-Neubau Otto Beckstr. 10 und Richard Wagnerstr. 50 Offstadt hübsche, gesunde 4 u. 5 Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubehör und allem Komfort neuzeitlich ausgestattet per sofort oder später zu vermieten. 23271

Wohnung von 1 bis 6 Uhr im Hause oder Telefon 13. 16.

Elisabethstraße 6 3 Treppen, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör zu vermieten. 1821

Elisabethstraße 11 (Gde. Vorderplatz). Elegante Parterre-Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen: Gebuda, 2. Stock. 23806

Friedrichsplatz 9 4. Stock, 8-11 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Genügsam für Familien-Aufzug. 21532

Gontardstr. 10, 3. Stock schöne große 5-Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör, part. evtl. 3. St., auf 1. Oktober zu verm. 2136

Reppierstr. 25 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 2354

Räfertalerstraße 175 fast neues 2-stöck. Wohnhaus 4 Zimmer und Küche, 1. Stock, 46 Mk. pro Monat II. 50 ganz oder geteilt zu vermieten. Steuerwert 38.000 Mk. 23222

Näheres: Räfertalerstr. 177.

Kaiserring 26 mit gr. Balken, nach d. Vorgart. in eine 3-Zimmer-Wohnung u. 3 gr. u. 1 H. Zimmer, Küche u. Maniarde, auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. - Zu erfr. Kaiserring 26, 3. St. r. 2323

Räfertalerstr. 55 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres bei 23223 Wildhauer Kurt.

Puisenring 51. 3 Zimmer, Küche, Bad, Küche neu hergerichtet u. verm. Näheres: Pausenring 53 part. r. 2372

Rindenhof, Windastr. schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Maniarde u. p. 1. Juli od. später zu verm. Näheres: Pausenring 53, 2. Bad. 2322

Heinrich Langstraße 32 4. Stock, moderne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., Maniarde u. p. 1. Aug. u. 3. zu verm. Näheres: Pausenring 53, 2. Bad. 2322

Langstrasse 9. 3 Zimmer und Küche u. v. (2370)

Gr. Merzelstraße 23 2 Zimmer und Küche per 1. August od. früher zu verm. Zu ertrag. 2. Stock. 23186

Oberstadt (Wohnh.) sehr gut ausgestattet 1. Etage 6 Zimmer, 2 Kammern u. reichl. Zubehör per 1. Juli od. später zu verm. 23650

Näheres: Bureau, N 4, 1.

Ruppertsstraße 9 Elegante 5-6 Zimmer-Wohnung mit groß. Wabest. u. Zubehör in 2. Stock per sofort od. später u. v. Näheres 2. Trepp. 23464

Rheinlandstr. 37, 2. Stock schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad, Kachelofen u. p. 1. Sept. zu vermieten. 23619

Rheinländerstr. 85 2 u. 3 Zimmer mit Küche u. Maniarde zu vermieten. Näheres: part. rechts. 2368

Langeröfersstr. 78. 3 Zimmer mit Küche, Speisek., Maniarde und Maniarde zu vermieten. (2373.)

Rheinwillenstr. 24 eleg. 5-Zimmer-Etage-Wohnung per 1. Okt. oder früher ev. mit Garten zu verm. 1929

Stamitzstraße 3 3-Zimmer-Wohnung per 1. Aug. zu verm. Näheres: 2. St. Daffian. Tel. 2316. 2302

Stephanienpromenade 17, IV. elegante 4-Zimmer-Wohnung mit elektrischem Licht, Badezimmer und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres: Daffianstr. 3, p. 23728

Steinstraße 8 ein Zimmer mit Bad u. Wasser 1. u. 2. Bad. 4. Stock links. 23641

Schwefelstraße 152 Wohnung mit Stadthaus seit 20 Jahren bestehend für 2-7 Personen u. Zubehör u. v. 23689

Näheres: Oberstr. 2, 2a.

Schwefelstraße 154. einige schöne 2-Zimmer-Wohnungen sof. od. später zu verm. Näheres: Daffianstr. 3, p. 23657

Schimperstr. 18 3 Zimmer mit Koch-, Badezimmern, Maniarde u. v. 2372

Schimperstr. 26 4 St., 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. 2277

Tatterfallstraße 31, 3. Stock schöne 6-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu verm. Preis 1600 Mk. 21600

Thorsäckerstr. 9 3 Zimmer u. Küche auf 1. Aug. zu verm. Näheres: II. Stock. 2307

Waldparkestr. 7, 2. St., 6 Zim., Küche, Bad, Speisekammer, Waschkammer, Holzofen, Wabestrich, in diesem Hause p. sofort od. später zu verm. - Zu erfragen: Windastr. 10, part. 23716

Gd-Neubau Richard Wagnerstr. 58 und Bachstraße 9. 23676

Schöne 5 und 4-Zimmer-Wohnungen mit geräumigen Dielen u. reichl. Zubehör, herrschaftl. ausgestattet, elektr. Licht u. p. 1. Okt. 1911 zu verm. Zwei schöne helle Speisekammern für Muster z. können mitvermietet werden. Näheres: G. Schäfer, Waldparkestr. 10 III. Tel. 23410

Wendstraße 19 5 Zimmer und Küche sofort zu verm. 23694

Näheres: Wendstr. 15.

Wendstraße 19, 4. Stock, 10 5 Zim., Bad, Küche, Speisekammer, Waschkammer, Schwabachzimmer per 1. Oktober u. v. Näheres: part. r. 23717

Wähe Wörle Wohnung, 6 Zimmer noch frisch. Zubehör u. v. 1. Okt. zu verm. Off. mit Nr. 2310 an die Exped.

Zimmer und Küche Hofenregion auf 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres: Kirchenstr. 12. 2192

Elegante 2-Zim.-Wohnung, 3 Zimmer, Bad u. Küche, elektr. Licht, am Tennisplatz billig zu verm. Durch Jo ins Leob. R. 7, 2. Tel. 163. 23664

Leeres Zimmer zu verm. 2369

Gr. Waldparkestr. 50, 2. St.

Nervenschwäche. Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ichthia, Narkelenschwund, Krystalle, Neuralgien, Narkelkrankheiten, Fiechten, Belagschwüre etc., auch alle u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung ammalis durch Natur- u. elektr. Lichttherapie. Direktor Hch. Schäfer Lichtheil-Institut „Elektron“ nur N 3, 3 gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann“ Mannheim, 14096

Sportliche Rundschau. Pferdsport. * Rennen in Aghern. Auch für den 2. Renntag (9. Juli) ist das Resultat des Rennungschlusses ein sehr erfreuliches, da für 6 Rennen des Tages insgesamt 8 Rennungen eingelassen sind. * Die belgische Straßenmeisterschaft über 100 Kilometer kam auf dem Rundwege Bastogne-Soufflaine-Bastogne zum Austrag und endete mit dem Siege von Debraze in 3 Stunden 53 Sek. * In Antwerpen kam am Sonntag ein 100-Kilometerrennen zum Austrag, in welchem der Belgier De n s in 1 Stunde 19 Min. 15,2 Sek. siegte. * In Antwerpen kam am Sonntag ein 100-Kilometerrennen zum Austrag, in welchem der Belgier De n s in 1 Stunde 19 Min. 15,2 Sek. siegte. * In Antwerpen kam am Sonntag ein 100-Kilometerrennen zum Austrag, in welchem der Belgier De n s in 1 Stunde 19 Min. 15,2 Sek. siegte.

Pfalz, Hessen und Umgebung. Dampferheim, 26. Juni. Samstag abend traf badier telegraphisch die erschütternde Nachricht ein, dass Herr Bahnhofs- vorsteher Weller, welcher sich seit einer Woche auf einem Erholungsurlaub im Eisenbahnererholungsheim O. Lindenau an der Ostsee befand, durch einen Unfall in den Tod fand. * In Antwerpen kam am Sonntag ein 100-Kilometerrennen zum Austrag, in welchem der Belgier De n s in 1 Stunde 19 Min. 15,2 Sek. siegte.

Neu eröffnet! Neu eröffnet! Hermann Schmidt 14378 F 1, 9 Credit-Haus F 1, 9 Stets grösste Auswahl in Möbel und Waren jeder Art. Kleinste Anzahlung! Bequemste Abzahlung!

Die Patent-Heißdampf-Lokomobilen Originalbauart Wolf, m. Leistungen v. 10-800 PS., vorkörpern die neuesten Fortschritte der Technik und bilden für alle Betriebszweige die vorteilhafteste Kraftquelle. R. WOLF Filiale: Frankfurt a. M. Kaiserstrasse 75. 15400

1,95

Warenhaus
KANDER

G. m. b. H. T 1, 1
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

95

Pfennig

2,95

Serien
Tage

Besichtigen Sie die mit Serienpreisen dekorierten Schaufenster und die Auslagen in unseren Verkaufsräumen.

- 1 Erdbeer-Service, 7 Teile . . . 95 Pf.
- 1 Butterdose zus.
- 1 Zuckerdose 95 Pf.
- 1 Honigdose 95 Pf.
- 6 Weingläser, Mathilde, weiss 95 Pf.
- 4 Einmachgläser, 2 1/2 Ltr. Inh. 95 Pf.
- 6 Glasschalen 95 Pf.
- 12 Glasteller, Steinschliff-Imit. 95 Pf.
- 1 grosse Glasschale zus.
- 6 Glasteller 95 Pf.
- 1 Zuckerschale 95 Pf.

Waschgarnituren 95 Pf.
4 teilig, bunt dekoriert . . .



- 2 Kaffee- u. Zuckerdosen } zus.
- 1 Briefkasten 95 Pf.
- 1 Eisentopf, rund oder oval . . . 95 Pf.
- 1 Vogelkäfig mit Glascheiben 95 Pf.
- 1 Puddingform zus.
- 1 Springform 95 Pf.
- 1 Reibmaschine 95 Pf.
- 1 Wirtschaftswage, 20 Pfund wiegend 95 Pf.
- 1 ovale Zinkwanne 95 Pf.
- 1 Waschlavoir zus.
- 1 Wasserschöpfer 95 Pf.
- 6 Drahtfliegenfänger 95 Pf.
- 1 Suppenschüssel 95 Pf.



- 1 Familien-Rahmen, Holz . . . 95 Pf.
- 1 grosse Palme mit Köbel . . . 95 Pf.
- 1 Kakodose zus. 95 Pf.
- 1 Butterdose 95 Pf.
- 1 Kabinett-Rahmen zus. 95 Pf.
- 2 Violin-Rahmen 95 Pf.
- 1 Photographie-Album 95 Pf.



- 12 Tassen, bunt oder weiss . . . 95 Pf.
- 12 Teller, bunt, tief 95 Pf.
- 5 Damastöpfe versch. Grösse . . 95 Pf.
- 6 Gewürzkränzen m. Elagere 95 Pf.
- 6 Obstteller zus.
- 1 Obstschale 95 Pf.
- 1 Satz Schüsseln, bunt 95 Pf.
- 1 Stieltopf, 12 Liter Inhalt . . . 95 Pf.
- Waschlavoir
zu Garnituren passend 95 Pf.
- Terreplatten, mit od. ohne Fuß 95 Pf.
- Suppenschüsseln
gross, mit Henkel 95 Pf.
- Blumentöpfe, Majolika 95 Pf.
- Teerlinsen mit Deckel, bunt . . . 95 Pf.

1 Patentverschränker 95 Pf.
3 Kaffeeöffel 95 Pf.
3 Esslöffel 95 Pf.
1 Küchenmesser 95 Pf.
1 Besteckkorb 95 Pf.

- Heise-Kartons mit Riemen . . . 95 Pf.
- 1 Schreibzeug, schwarz 95 Pf.
- 1 Kab.-Rahmen, Holz zus. 95 Pf.
- 1 Violin-Rahmen zus. 95 Pf.
- 1 Krämelschaufel mit Bürste 95 Pf.
- 1 Orig.-Likörfflasche zus. 95 Pf.
- 1 Leuchter 95 Pf.

1 Dejeuner 95 Pf.
echt Porzellan, Kanne, Milchkanne, 2 Tassen mit Untertassen

Rein Aluminium jeder Artikel

1 Kochtopf, 16 cm 95 Pf.
1 Milchtopf, 16 cm 95 Pf.
1 Milchkoche, 1 Ltr. 95 Pf.
1 Nudelplanne 95 Pf.
1 Omelettplanne 95 Pf.
1 Casserole mit Stiel 95 Pf.

Waschgarnituren neue Dekors 2,95 Mk.
Küchen-Uhren gut gehend 95 Pf.
1 eleg. Rauchservice 1 grosser Aufsatz mit 2 Seitenschalen jeder Artikel

- Ueberhaudtuchhalter mit Spruch 95 Pf.
- Panel, geschliffen 95 Pf.
- Garderobehalter mit 5 Messinghaken . . . 95 Pf.
- Goldrandbilder 95 Pf.
- Weilholzgarantur, 6teilig 95 Pf.
- Klosetbürstengarnitur 95 Pf.
- Krauthobel, 2 Messer 95 Pf.
- Plättelisen zus.
- Aermelbrett 95 Pf.
- Platt-Untersatz 95 Pf.
- Gartenschuh, zusammenlegbar 95 Pf.



1 Hausapotheke 95 Pf.
1 Schlüsselschrank 95 Pf.
1 Schirmständer 95 Pf.
1 Handtuchständer 95 Pf.
1 Bauernstisch imit. Nussbaum, jeder Artikel



- 3 Alpaca-Esslöffel 95 Pf.
- 6 Alpaca-Teelöffel 95 Pf.
- 1 pr. Tranchierbesteck 95 Pf.
- 1 Karte Bestecke mit Esslöffel 95 Pf.
- 1 Taschenschere zus.
- 1 Zigarrenabschneider 95 Pf.
- 1 Taschenmesser mit Korkzieher 95 Pf.

Musik-Abteilung: PLATTEN 95 Pf.
35 cm Durchmesser, doppelseitig bespielt. Die neuesten Schlager Apollo-Record



offene Körbe zum Auswaschen 95 Pf.
1 Waschkorb 95 Pf.

- 1 Staubbesen, Rosshaar zus.
- 1 Handbesen, Rosshaar 95 Pf.
- 1 Kokosbesen zus.
- 1 Schrubber 95 Pf.
- 1 Waschbürste zus.
- 1 Teppichbürste 95 Pf.
- 1 Teppichklopper zus.
- 1 Möbelklopper 95 Pf.
- 1 Spülbürstengarnitur mit Holzgestell 95 Pf.
- 1 Kleiderbürste zus.
- 1 Haarbürste 95 Pf.
- 1 Bürstentasche zus.
- 1 Wischbürste 95 Pf.
- 1 Kleiderbürste zus.
- 1 Abreibbürste 95 Pf.
- 1 Nagelbürste zus.
- 1 Wischkasten 95 Pf.

12 Dessertteller 95 Pf.
fest oder massiv, echt Porzellan

- 3 flache Teller zus. 95 Pf.
- 3 tiefe Teller massiv Porzellan 95 Pf.
- 6 Tassen mit Goldrand und dekoriert 95 Pf.
- 1 Kuchenteller zus. 95 Pf.
- 1 Butterdose 95 Pf.
- 1 Satz Töpfe, dekoriert 95 Pf.
- 6 Dessertteller mit Goldrand 95 Pf.

1 Kaffeeservice 95 Pf.
9 teil., echt Porzellan für 6 Personen

Spiel-Waren: jeder Artikel

Pfandschere, Bären, Backel, Charakter-Puppen, Luftschiffe zum Aufziehen 95 Pf.
Sommer-Spiele im Karton 95 Pf.
Schlebkarren 95 Pf.

1 Messingpfanne 95 cm
1 Fleischmaschine
1 Hängelampe, kompl.
1 eleg. Bauernstisch
1 Triumpfst. m. Lehn
1 Bowls mit vernickelt. Deckel und Fuss 2,95 Mk.
jeder Artikel

- Kaffee-Kannen, Email 3 1/2 Liter Inhalt 95 Pf.
- 1 Kaffee-Kanne zus.
- 1 Milchkanne 95 Pf.
- 1 grosse Schüssel, 34 cm zus.
- 1 Suppenheber, 14 cm 95 Pf.
- 1 Toiletten-Eimer 95 Pf.
- 1 Posten Gieskannen 9 Liter Inhalt Stück 95 Pf.
- 1 Schöpföffel zus.
- 1 Schamloffel 95 Pf.
- 1 Backgabel 95 Pf.
- 1 Backschaufel 95 Pf.
- 1 Buntform, 22 cm 95 Pf.



- 1 Tortenplatte, groß mit Fuß 95 Pf.
- 1 Tischlampe mit pr. Brenner 95 Pf.
- 1 Sturmlaterne 95 Pf.
- 12 Bierbecher 95 Pf.
- 1 Jardiniere 95 Pf.
- 1 Butterkühler 95 Pf.
- 5 Dunstkrüge mit Korken 95 Pf.

6 tiefe Teller } 95 Pf.
6 flache Teller }
6 Dessertteller }



- 1 Aluminium-Kochtopf 20 cm mit Deckel 1,95 M.
- 1 Zinktopf 24 cm 1,95 M.

- 1 Eisentopf, gross 1,95 M.
- 1 Zimmerspiegel 1,95 M.
- 1 Hängelampe 1,95 M.
- 1 Kinderstuhl mit Brett 1,95 M.
- 1 Gartenstuhl zusammenlegbar 1,95 M.
- 1 Biereservice, Krug m. Deckel, 6 Gläser dek. 1,95 M.
- 1 Flischglocke mit Ständer gross 1,95 M.
- 6 feine hohe Römer mit Stiel 1,95 M.
- 2 Wandteller Dichter und Komponisten . . . 1,95 M.
- 1 Wecker, gut gehend 1,95 M.
- 1 Meunge, 6teil., Majolikapl. 1,95 M.
- 1 Reisendtasche 1,95 M.

Unterricht
Geprüfte Klavierlehrerin
erlaubt vornehmlich Kindern
Unterricht zu erteilen.
Wöchentlich Honorar. Offerten
unt. Nr. 61379 a. d. Erzeb.

Vermischtes
Kind an Kindesstatt abzu-
geben gegen Rückver-
gütung. Rabers Ludwigstr.
Marienstraße 19. 4. St. 2505

Ankauf
Alte Gebisse
Zahn bis 40 Pfg. zahlh. 57037
Bryn. G 4. 25.

Verkauf
Schloßerei
mit rentablen Läden in bad.
Bodensee-Kümmelst. Halb-
sofort zu verkaufen, auch pass
für jeden anderen Betrieb.
Antrag, erb. unt. A. Z. 2524
an die Erzeb. d. Blattes.

Stellen finden
Junges, nettes Fräulein
zum Servieren im Café und
zur Mithilfe im Haushalt, bei
guter Bezahlung per sofort
ge sucht. 61375

Fran Karl Steidel,
Wiesloch,
Ronditorei und Café
Hauptstraße 99.

Reichliches Mädchen für
alle Hausarbeiten sofort gel.
61380 P 5, 1. Et.

Perfekte Einmoppilin
zu nächstfolgend. Eintritt
in d. neue Stellung gesucht.
Es kommen nur Damen in
Betracht, m. fort. d. W. d. m.
beh. u. pers. unang. L. Off.
u. 2531 a. d. Erzeb. d. B.

Wie diese gewissenhafte
Person für Apparat zu be-
dienen bei freier Station und
Gehalt sofort gel. 23386
P 6, 23, 1. Treppe.

Mädchen oder Monatsfrau
ge sucht. 61381
285. Max Josefstr. 25,
8. Stock rechts.

Lehrmädchen
aus besserer Familie, für fein.
Corfettegeschäft gesucht.

Clotilde Bries,
4. 1122 61374

Mietgesuche
Wohnung von 6 Zimmern
im Preise von
nicht mehr als 1600 Mark ge-
sucht. Offerten unt. Nr. 61385
an die Expedition d. B. erbet.

Entgehendes
Colonialwarengeschäft
zu mieten resp. zu kaufen ge-
sucht. Offerten unter 61383
an die Expedition d. B.

Läden
Ecke Korhingstr. 27
und Riedfeldstr. 15
Läden mit 3 Zimmern, Küche,
Wohnung zu verm. 2867

Schweizingen.
Laden mit gr. Magazin und
Keller, in guter Lage, f. Zw. u.
ge sucht geeignet. z. u. - Off.
u. Nr. 28740 a. d. Erz. d. B.

Bureau
E. S. 7 Bureau (2 belle Par-
terre-räume) gegen-
über d. Börse u. 1. Juli a. B.
1069

L 8, 2, Bismarckstr.
Bureau zu verm. 2408

Extra-Angebot in Lebensmitteln

Nur Freitag und Samstag

FrISCHE FRÜCHTE und GemüSE

Süße Kirschen Pfund 16 Pf.
 Johannisbeeren Pfund 16 Pf.
 Stachelbeeren Pfund 19 Pf.
 Waldfrüchte, Bananen, Himbeeren billigst
 Neue Kartoffeln Pfund 8 Pf.
 bei 10 Pfund 75 Pf.
 Französische Bohnen Pfund 16 Pf.
 Salat, Rettige und Gurken, Raharbor billigst
 Gelbe Zitronen 10 Stück 28 Pf.
 Neue Maltkartoffeln Pfund 12 Pf.
 Tomaten Pfund 25 Pf.
 Frisch eintreffend:
 Frische Pfirsiche Pfund 65 Pf.
 Frische Aprikosen Pfund 68 Pf.
 Frische Eierschalen Pfund 33 Pf.

FleISCH- und Wurstwaren

Westfälische Mettwurst Pfd. 83 Pf.
 Thüringer Rotwurst Pfd. 52 Pf.
 Geräucherte Plockwurst Pfund 93 Pf.
 Leber- und Griebenwurst Pfd. 35 Pf.
 Delikate Schweinsfüße 1/2 Pfd. 23 Pf.
 Lonerwurst 1/2 Pfd. 45 Pf.
 Thüringer Landleberwurst Pfund 75 Pf.
 Schwanenmagern rot od. weiss 1/2 Pfd. 32 Pf.
 Frischer Rückenspeck Pfd. 68 Pf.
 Deutsches Schmalz Pfd. 68 Pf.
 Delikat Schinken ohne Knochen, Pfd. 1,30 M.
 Geräuchertes Dürrefleisch Pfd. 78 Pf.

FleISCHKONSERVEN:

Hausmannskost ca. 1 Pfund 75 Pf.
 mit verschiedenen Fleischgerichten

KäSE und FISCH-KONSERVEN

Westfälischer Pampelnickel ... 9 und 17 Pf.
 Münster Rahmkäse Pfd. 90 Pf.
 Camembert 15 Pf. Gervais 27 Pf.
 Stangenkäse 1/4 Pfund 18 Pf. Serrano Glas 9 Pf.
 Cond. Milch Dose 42 Pf. Tilsiter Käse Pfd. 88 Pf.
 Echter Emmentalerkäse 1/2 Pfd. 62 Pf.
 Bienenhonig, Tafelbutter u. Palmbutter billigst
 Krabben Dose 35 u. 58 Aal in Gelee Pfd. 68 Pf.
 Kaviar D. L. 25 u. 1,65 M. Salm Dose 83 Pf.
 Hammer 85 Pf. u. 1,40 M. Sardellen 1/2 33 Pf.
 Mayonnaise oder Remoul-Sauce .. Gl. 65 Pf.
 Anchovy- od. Sardellenbutter .. 28 u. 33 Pf.
 Oelsardinen Dose 28, 45 u. 55 Pf.
 Geräucherter Lachs 1/2 Pfd. 35 Pf.

Kolonialwaren, NÄHRMITTEL

Breite Nudeln oder Makkaroni .. Pfund 33 Pf.
 Reis Pfd. 17 u. 23 Pf. Gerste Pfd. 15 u. 17 Pf.
 Haferlocken oder Hafergrütze .. Pfund 24 Pf.
 Malzgerstenkaffee Pfd. 18 Pf.
 Kakao 1/2 Pfd. 38 u. 50 Pf. Tee Paket 25 u. 33 Pf.
 Gebrauntes Kaffee 1/2 Pfund 55, 65, 75 Pf.
 Cichorie Pfd. 23 Pf. Bouillon-Würfel 10 Stk. 25 Pf.
 Back- od. Puddingpulver 3 Pak. 20 Pf.
 Gemahl. fl. Zucker Pfund 21 Pf.
 Macaronelli Pfund 42 Pf.
 Essig-Essenz hell oder dunkel 35 Pf.
 Gurken und Essig-Gemüse Glas 52 Pf.
 Elorhohlwurst Fabrikat Schüle Pfund 48 Pf.
 Eierkörbchen

ErfrISCHUNGEN für die Touren

Sirup de Grenadine Ouseuler 1,65 M.
 Sirup d'Orange Ouseuler 1,65 M.
 Johannisbeer- oder Erdbeersirup .. 55, 70 Pf.
 Alkoholischer Quodl-Gold
 aus Beerenfrüchten 48 u. 65 Pf.
 Pfeffermünz in Rollen 5 u. 9 Pf.

Harzer Himbeer-Sirup 65, 78, 110 Pf.
 Zitronen-Saft 38 u. 85 Pf.
 Kirsch-Sirup 90 u. 160 Pf.
 Tafel-Liköre nach Wahl Bergamotte, Vanille,
 Pfeffermünz usw. 83 u. 170 Pf.
 Heidelbeerwein 70 Pf.

Geschenk- und Reise-Konfitüren

Vanillewaffeln 3 Pakete 25 Pf.
 Karlsbader Fruchttabletten Stück 5 Pf.
 Französ. Fruchtpasten 1/2 Pfd. 45 Pf.
 Milch-, Mokka- und Sahne-Schokolade
 3 Tafeln = 1/2 Pfd. 78 Pf.
 Sarotti-Bonbonieren, Pralinen in reich. Auswahl

Pfeffermünz-Cachou Glas 9 u. 15 Pf.
 Sarotti-Konfekt 1/2 Pfd. 28 Pf.
 Waffel-Essenz-Mischung 1/2 Pfd. 50 Pf.
 Vanille-Schokolade 8, 18 u. 24 Pf.
 Gelee-Himbeeren 1/2 Pfd. 30 Pf.
 Dessert-Kakes Paket 10 u. 20 Pf.

Preise netto!

Herm. Schmoller & Co.

Solange Vorrat!

Zwangs-Sterilisation
 Samstag, den 1. Juli 1911
 Nachmittags 3 Uhr
 werde ich in Mannheim auf dem Friedhof mit Zusammenkunft bei der Leichenhalle gegen bare Zahlung im Volkstempelamt öffentlich versterilisiert.
 61871
 25 alte Grabsteine, 12 Bruchstücke.
 Die Sterilisation findet bestimmt statt.
 Sommer, Gerichtsbevollmächtigter.

Freiwill. Feuerwehr
 4. Komp. Waldhof
 Montag, 3. Juli, abends 7 1/2 Uhr
 hat die gesamte Mannschaft der 4. Kompanie pünktlich u. vollständig zu einer
 1179

Sauptübung
 am 1. Juli.
 Die Hauptleute:
 Sauf & Hilbert.

Stellen finden
 Große Superphosphatfabrik am Mittelrhein sucht zu baldigem Eintritt einen im Großbetrieb erfahrenen

Meister
 bei guter Bezahlung. Best. Angebote unter Nr. 61876 an die Expedition dieses Blattes.
 Junges, braves 2527

Mädchen
 für Hausarbeit gesucht.
 N. 4. 5. Baden.

Licht. Mädchen
 für Hausarbeit gesucht. 2520
 Rupprechtstr. 11. 9. St. r.

Kontoforrentbuchhalter
 oder
Buchhalterin
 mit dem Regulierungswesen vertraut, per sofort gesucht.
 16584
 Warenhaus Rander o. m. d. S.

Dauerstelle!
 4 Möbelschreiner, 1 Zugschneider, tüchtige strebsame Leute, bei hohem Lohn sofort gesucht.
 Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit an
Hermann Rauch Jr., Worms a. Rhein.
 Schulwandtafel- und Lehrmittelfabrik. 16576

Büro-Dame
 per 1. Juli gesucht. Nur solche, welche perfekt in Stenographie u. Maschinenschriften sind, wollen sich melden. Handschriftliche Referenzen u. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung unter Nr. 61882 an die Expedition des Blattes.
 Ordentl. Mädchen
 bei alle Handarbeit und etwas feine kann. gesucht. F. 4. 5. 1.

Stellen suchen
 w. in d. Haushaltung bewandert, näh., ein. feine kann. a. m. a. Reisen geht, sucht pass. Stell. Einz. Dame, od. alt. Ehefr. bevorz. Best. Off. u. Nr. 2519 a. d. Exp. d. Bl.

Fräulein
 w. in d. Haushaltung bewandert, näh., ein. feine kann. a. m. a. Reisen geht, sucht pass. Stell. Einz. Dame, od. alt. Ehefr. bevorz. Best. Off. u. Nr. 2519 a. d. Exp. d. Bl.

VEREIN DER KÜNSTLER UND KUNSTFREUNDE — MANNHEIM
Einladung
 zu der Freitag, 30. Juni 1911, abends 8 Uhr im „Park-Hotel“ stattfindenden

General-Versammlung
 Tagesordnung:
 1. Jahresbericht;
 2. Kassenbericht, Wahl der Prüfer für 1911;
 3. Vorstandswahl;
 4. Anträge:
 a) Vereinbarung eines Anschlusses an den freien Bund zur Einbürgerung der bildenden Kunst in Mannheim;
 b) Ausstellung Wiesbaden—Mannheim;
 c) Verschiedenes.
 61384 Der Vorstand.

K 1. 4 Zum Storch Tel. 727
 Heute Freitag
Großes Abschiedskonzert
 der in Mannheim so sehr beliebten Oberbayerischen Schauspielgesellschaft, Direktor Toms.
 Ab 1. Juli: Gastspiel des überall beliebten Varietée-Burlesken-Ensemble, Direktor: Gustav Rollweg genannt das lange Unikum. — Vorträgl. Humoristen, Komiker, Urmusikische Posson-Damen-Ensemble im Hosenrock. — Um zahlreichem Besuch ladet höf. ein.
 16376 J. Dittenberger.

Achtung!
 Empfehle für Samstag und Sonntag
prima Kalbfleisch per Pfd. 80 Pfg.
 Benno Baum, Schweyingerstr. 44.
 Telefon 2724.

Einladung
 zu der am Samstag, den 1. Juli 1911, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „National“ zu Mannheim stattfindenden
VI. ordentlichen Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Mannheim-Ludwigshafen-Worms des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller.

Tages-Ordnung:
 1. „Neuer industrielle Tagesfragen“ (Referent: Verbandspräsident Dr. G. Wied-Mannheim).
 2. „Die Grenzen der Anknüpfung und der Wettbewerbssphäre seit der aus dem Wasser oder aus der Kohle erzielbaren motorischen Kräfte“ (Referent: Dipl.-Ing. R. Hügel, Wasserbautechnischer Beirat des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller und Dozent an der Technischen Hochschule Karlsruhe).
 3. „Neuer die Praxis im Unfall- und Haftpflicht-Versicherungswesen“ (Referent: Sekretär Rosenbogen-Berlin).
 4. „Wahlsche Ausstellung für Industrie, Gewerbe und Kunst, Karlsruhe 1915“.
 5. Angelegenheit betreffend: Gemeinamen Besitz der Internationales Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Turin 1911 durch die Mitglieder des Verbandes.
 6. Einmalige Anträge und Diverses.
 Mannheim, den 7. Juni 1911.
 Bezirksverein Mannheim-Ludwigshafen-Worms des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller.
 Der 1. Vorsitzende: Otto Hoffmann, Direktor der Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Konfektion und Chem. Industrie, K. G., Friedriehsbad 1. Bad.
 Der 1. Stellvert. Vorsitzende: Erik Wetmann, Kommerzienrat, Direktor der Ludwigshafener Walzmühle, K. G., Ludwigshafen a. Rh.
 Der 2. Vorsitzende: Clemens Trumpler, Kommerzienrat, I. Fa. Deutscher Fabrik Gl. Trumpler, Worms a. Rh.
 Der 1. Schriftführer: Emil Krueger, Direktor der Aktien-Gesellschaft vormals Kühne, Kopp & Rauh, Frankenthal.
 Der 2. Schriftführer: G. D. Beck, Generaldirektor der Eis- und Stahl-Fabrik, G. m. b. H., Mannheim-Rheinau.
 Der Syndikus: Dr. G. Wied.
 Die Teilnahme an der Versammlung ist sonstigen Interesses dienlich.

6. 9 Ecke kleine Planken (Neubau). Herrschaftliche Wohnung
 4. Stod, 9 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, Zentralsheizung, Lift, Staubsauger u. per sofort oder später zu vermieten. Näheres T. 6. 17, Paulstr., Telefon 881 22414

Landwirtschaft.
 (Im Osterburden, 28. Juni. Das Groß. Ministerium des Innern hat wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche die staatliche Zuchtviehzucht in Osterburden bis auf weiteres verschoben.

Volkswirtschaft.
 Niederrhein. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft in Düsseldorf.
 Das abgelaufene Geschäftsjahr war nach dem Bericht ungewöhnlich, da der andauernd niedrige Stand von Schlepplöhnen und Frachten nur einen geringen Ueberschuss im Reedereigeschäft ermöglichte. Der Grund dieser sowohl in der Sachlage als auch in der Lage der Dinge liegt in der allzu starken Vermehrung der Rheinschiffahrt liegt in der allzu starken Vermehrung der Rheinschiffahrt, wodurch ein Ueberangebot von Schleppkraft und Raum das ganze Jahr hindurch sich geltend machte. Die Ungunst dieser Lage wurde noch dadurch verschärft, daß ein durchweg guter Wasserstand die annähernd volle Ausnutzung der Fahrzeuge gestattete und so einen irgendwie fühlbaren Mangel an Raum nicht entstehen ließ. In der Getreidepeditions- und Lagerabteilung vollzog sich eine Besserung. Die Anlage von Getreidelagerhäusern und Getreidepeditionsanrichtungen in Düsseldorf haben die den tatsächlichen Bedürfnissen weit vorausgegriffen, jedoch berechtigt die bisherige stetige Zunahme der Getreideeinfuhren zu der Erwartung, daß sich der Verkehr weiter heben und sich dadurch ein betrübendes Ergebnis der Anlagen demnächst erzielen lassen wird. Nach 56 000 M. (wie i. V.) Abschreibungen verbleibt ein Ueberschuss von 38 623 M.

(Im B. 58 582 M.). Hierbei ist zu berücksichtigen, daß der Vortrag im Jahre 1909 15 438 M. betrug, während er sich im vorliegenden Geschäftsjahr auf 11 962 M. belief. Der Gewinn von 38 623 M. soll folgende Verwendung finden: Gefegliche Rücklage 1981 M. (2926 M.), Unterstützungsfonds 2000 M. (3400 M.), Gewinnanteile 10 000 M. (12 753 M.) und Vortrag 19 623 M. (11 962 M.). Im Vorjahr waren außerdem noch 3 Prozent Dividende verteilt worden. Die Hauptversammlung genehmigte ohne Erörterung den Abschluß und erteilte der Verwaltung Entlastung. Wie die Verwaltung ausführte, habe sich die Besserung in den Aufträgen fortgesetzt, so daß gegen das Vorjahr ein größerer Ueberschuss festzustellen sei. Die Verhältnisse auf dem Getreidemarkt erforderten aber ein größeres Betriebskapital, und deshalb sehe man, da zurzeit an die Erhöhung des Aktienkapitals nicht zu denken sei, davon ab, eine Dividende auszuschütten.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.
 Hafenbezirk Nr. 1.
 Angelommen am 29. Juni.
 Markt „Rannh 11“ von Stralsund, 800 Td. Getreide.
 Rice „Rannh 58“ von Rotterdam, 500 Td. Getreide.
 Schmitz „Rannh 8“ von Altona, 15 410 Td. Kohlen.
 Diermael „Rien Sand Dreu“ von Antwerpen, 500 Td. Holz.
 Reinhardt „Hendel 51“ von Stralsund, 1000 Td. Getreide.
 Bodenweck „Brennant“ von Rotterdam, 13 000 Td. Getreide.
 Röh „Hendel 66“ von Altona, 8000 Td. Getreide.
 Hafenbezirk Nr. 2.
 Angelommen am 27. Juni.
 G. v. Commerzdorf „Hendel 4“ von Amsterdam, 11 708 Td. Petroleum.

H. G. Oud „Vereinig. 51“ von Rotterdam, 16 000 Td. Getreide.
 Hafenbezirk Nr. 3.
 Angelommen am 28. Juni.
 3. Kauffahrts „Industrie“ von Ruhrort, 800 Td. Kohlen.
 4. Winter „Adonia 21“ von Antwerpen, 11 000 Td. Getreide.
 5. Galm „Adia 14“ von Antwerpen, 10 000 Td. Getreide u. Getz.
 6. Kolber „Köstringen“ von Duisburg, 2280 Td. Getreide.
 7. Diamont „Euden“ von Antwerpen, 5500 Td. Getreide.
 8. Karleodor „Ducella“ von Rotterdam, 4000 Td. Getreide.
 Hafenbezirk Nr. 4.
 Angelommen am 28. Juni.
 Hermann „Wilhelmine“ von Ruhrort, 4500 Td. Kohlen.
 Rüttgers „Der. Frankl. Reeb. 26“ von Rotterdam, 14 500 Td. Getz.
 Zimmer „Waalwort“ von Amsterdam, 26 500 Td. Getreide.
 Spiekemann „St. Antonius“ von Rotterdam, 7500 Td. Getreide.
 Berle „Julius“ von Rotterdam, 10 000 Td. Getreide.
 v. d. Lohr „Antonius“ von Rotterdam, 1400 Td. Getreide.
 Wendt „Johann Wilhelm 11“ von Rotterdam, 8400 Td. Getreide.
 Hafenbezirk Nr. 5.
 Angelommen am 28. Juni.
 Frank „Harven 50“ von Ruhrort, 10 100 Td. Kohlen.
 Rüdner „Harven 58“ von Ruhrort, 10 000 Td. Kohlen.
 Hafenbezirk Nr. 6.
 Angelommen am 28. Juni.
 Witt „Rappes „Philippina“ von Heilbronn, 2382 Str. Getreide.
 Aug. Schwabacher „Karoline“ von Heilbronn, 1854 Str. Getreide.
 Der. Veringer „Köthen“ von Heilbronn, 1758 Str. Getreide.
 Konr. Rormann „Ellisabel“ von Jagfeld, 2550 Str. Getreide.
 Witt „Röderer T. Schürmann Edue 7“ von Ruhrort, 15 700 Str. R.
 G. v. G. „Jean Wilhelm 1“ von Ruhrort, 10 200 Str. Kohlen.
 G. v. G. „Wilhelmine“ von Ruhrort, 11 100 Str. Kohlen.
 G. v. G. „Heinrich“ von Walfum, 10 540 Str. Kohlen.
 Hafenbezirk Nr. 7.
 Angelommen am 27. Juni.
 G. v. Beck „Wolter Johannes“ von Rotterdam, 7000 Td. Holz u. Getz.

Zur Reise-Saison

gewähre ich auf sämtliche Artikel wie

Korsetts

Weisse Unterröcke

Bunte Unterröcke

Kombinationen

Garnituren (Hemd u. Hose)

Untertailen etc. etc.

Verkauf nur gegen bar.

Der Rabatt wird an der Kasse in Abzug gebracht.

20%

Auswahlsendungen

werden während der Rabattage nicht gemacht.

07,6 Korsettenhaus Berta Jacob Tel. 4462

Möbl. Zimmer	D 6, 4 2 Zr. hoch mit Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 2290	F 7, 17, part. hübsch möbliert. Zimmer an jungen Mann od. Dame in besterem Hause per sofort zu vermieten. 2455	G 7, 37 2 Zr., ein möbl. Zim. billig zu verm. 2317	K 1, 5 v. Spemann, möbliertes Zimmer mit Schreibtisch an besseren Herrn zu vermieten. 2415	M 5, 2 gut möbl. Zimmer an sol. Herrn oder Dame billig zu vermieten. 4 St. r. 2290	O 7, 24 8 Treppen rechts, elegant möbliert. Zimmer zu vermieten. 2285
A 3, 6 3 St., sehr schön möbl. Zimmer mit vorzähl. Pension sofort und per 1. Juli zu vermieten. Bad u. Telefon im Hause. 23558	E 3, 1a 1 Zr. 2 gut möbliertes Zimmer mit voller Pension sol. zu verm. 23226	F 7, 19 (Mariahaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461	H 1, 1 II. Etage 1 Zr., gut möbl. geräum. Zim. mit Schreibtisch u. elektr. Licht, per 1. Juli zu verm. 2461	K 2, 8 2 Zr., n. v. Hochpar. elegant möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 2299	N 2, 2 1 Zr. hoch, möbl. Zim. m. Klavierben. sol. zu verm. 22244	P 3, 8 2 St. schön möbl. Zim. mit Pension per 1. Juli an sol. Herrn zu vermieten. 22953
B 5, 3 2 St., freundliche Wohnung 3 Zim. und Küche bis 1. Juli zu verm. Näheres L. Stod. 23328	F 2, 4a möbl. Zim. m. Pension 60 M., p. 106, 1 u. 2009	G 2, 12 2 Zr., schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. parterre. 2494	H 2, 5 2 Zr. schön möbliert. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2309	K 2, 18 gut möbl. Zim. v. m. Näh. 4. St. l. 2052	N 3, 16 großes schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an best. Herrn zu vermieten. 1669	P 3, 1, III. Etage Planken also. möbl. Zim., elektr. Licht und Bad zu verm. 22675
B 6, 7a 4 Treppen, möbl. ohne Pension zu verm. 2420	F 2, 9, 3 Zr. Großes fein möbl. Zimmer m. Frühstück u. Bedienung 3. Pr. von 28 M. zu verm. 2341	G 7, 4 1 Zr. hoch, gut möbl. Zimmer sol. zu verm. 2304	H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavierb. 2 v. 2422	K 3, 8 2 Treppen, schön möbl. Zimmer an ausständiges Fräulein sofort zu verm. 23455	N 6, 6a 2 St. ein möbl. Zim. ohne Pension. 1 u. 2077	P 4, 6 2 St. Stod., gut möbl. Zim. sol. 1 u. 1957
D 4, 14 I Senghausplatz elegant möbl. Zimmer sol. zu verm. 22723	F 5, 18 Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. Speyerstraße. 23866	G 7, 17 möbl. Zim. zu verm. Näh. Speyerstraße. 2304	H 4, 23 Schönes Balkon-Zim. an Fräul. od. Herrn per 1. Juli zu verm. 2392	L 4, 9 1 Zr., schön möbliert. Zim. sol. zu verm. 2254	N 7, 2a, I. Etage schön möbl. Zim. mit Balkon und elektr. zu verm. 23744	U 4, 28 Schön möbliertes Zimmer p. l. Juli zu vermieten bei N. Wulf.

Gardinen, Stores, Bett-, Tisch-, Divandecken
Teppiche. LINOLEUM. **Ciolina & Hahn**
 Perser-Teppiche. N 2, 12.

Wechsel-Formulare zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerel.

Photograph. Apparate und sämtliches Zubehör
 empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen 14951
Georg Springmann
 jetzt P 1, 6 in der Seitenstrasse (früher P 1, 4.)
 Alleinverkauf der bekannten Konkurrenzplatten.
 Ausführung aller photographischen Arbeiten.
 Ich liefere zu den billigsten Preisen.
 Bei Neuanschaffungen ist monatliche Ratenzahlung gestattet.

Wir schlagen jede Konkurrenz!

Veraversand
 61372

Heirat!
 Wp., 40 J. a., mit Kindern, einem jährl. Einkommen von 2500 M., sucht sich mit einem Fräul. od. auch kinderl. Wm. zu verheir.; bevorzugt. Persönlich. vom Lande. — Offert. unter Nr. 2519 a. b. Exped. d. Bl.

Vom 1. bis 15. Juli:
Inventur-Verkauf
 zu ganz besonders billigen Preisen! 6791
Max Wallach
 Tel. 1192. Leinen- u. Ausstattungen. D 3, 6.

Buntes Feuilleton.

Herrscherinnen und ihre Lebensweise. Von dem Appetit der Königin Wilhelmine von Holland wurde in letzter Zeit gesprochen und Mitteilung gemacht. Man begrüßte es fast wie eine persönliche Freude, daß eine Herrscherin auf dem Throne ohne Angst für ihre schlanke Taille Mahlzeiten in großen Mengen zu sich nimmt und sich ihres gegangenen Appetits nicht schämt. Es dürfte nun interessieren, zu erfahren, wie andere gefürchtete Frauen leben, und das gerade um so mehr, als man in den Kreisen der bürgerlichen Gesellschaft eine scheinbare Abnahme des Hungers und der Befriedigung der Bedürfnisse konstataren muß. In Wirklichkeit liegt die Sache so, daß viele Frauen aus Furcht vor der wachsenden Leibesfülle es garnicht mehr wagen, sich ordentlich satt zu essen, während sie doch, wenn sie nur Geringes zunehmen würden, die Mode nicht mehr im strengsten Maße durchzuführen können. Die deutsche Kaiserin, die freilich auch sehr „auf Taille“ hält, sucht die Eleganz ihrer Figur aber nicht dadurch zu erhalten, daß sie sich in bezug auf Nahrungsaufnahme besonders einschränkt. Sie ist durchschnittlich zwar keine starke Esserin, nimmt aber doch fünf Mahlzeiten am Tage zu sich und achtet dabei allerdings mehr auf den Nährwert der Speisen selbst, als auf die Quantität des Genossenen. Eine schwache Esserin ist die Königin Mary von England. Ihre ganze Lebensweise ist überhaupt sehr mäßig, und sie bezeugt eine besondere Vorliebe für die einfachen Gerichte, welche man in jedem bürgerlichen Haushalte auf der Speisekarte findet. Die Delikatessen verschmäht sie und für die Erfüllung der Saison hat sie nicht viel übrig. Carmen Sylva, die rumänische Dichterkönigin, zieht das Obst allen anderen Nahrungsmitteln vor. Schon zum ersten Frühstück genießt sie Früchte des Landes und bei jeder anderen Mahlzeit darf das Obst auf der Tafel nicht fehlen. Auch die spanische junge Königin ist eine begeisterte Anhängerin des Obstes, ist es aber hauptsächlich im gekochten Zustande. Ein Hauptbestandteil ihrer Mahlzeit bildet die Milch, und des Morgens besteht ihr Frühstück aus einem Glase Milch, einem einfachen Brötchen, das sie durch den Genuß des Obstes reichhaltiger macht. Die deutsche Kronprinzessin Cecilie hält im Essen mit ihrem Gemahl gleichen Schritt. Sie erfreut sich eines sehr gesunden Appetites und nimmt durchschnittlich 6 Mahlzeiten am Tage zu sich. Auch die Prinzessin Cécile Friedrich ist eine gesunde Esserin, und sie hat selbst einmal erklärt, daß sie sich niemals Einschränkungen auferlegen würde, um Figur zu behalten.

Die Verteidigung mit der Gutmadel. Das die viel angefeindete Gutmadel auch ihre Vorteile hat, zeigt der Fall einer jungen Engländerin, die dieser Tage in Bayreuth befuhrte und im Ritternacht in einer Dreiviertel nach Hause fuhr. Auf der Pariser Place de l'Étoile winkte ein Mann dem Kutscher Halt an, und im dem Glauben, daß der Fremde mit der Dame im

Wagen besetzt sei, hielt der Koffelienter sein Gewehr auch an. Zum Glück verlor die Dame ihre Selbstbeherrschung nicht, ehe der Apache sich verhas, hatte sie eine Nadel aus ihrem Güte gezogen und mit den Worten: „Da haben Sie etwas, doch sie diese improvisierte Waffe tief in den Arm des Geiellen. Sie war bereit, ein zweites Mal zu stechen, aber mit einem Schmerzensschrei war der Apache zurückgefahren, und nun trieb der Kutscher, der endlich begriff, auch schnell sein Pferd an.

Englisch als ungarische Regimentsprache. Die Zahl der landesüblichen Sprachen, so wird aus Budapest berichtet, beträgt, wenn man einer ungarischen Korrespondenz glauben schenken darf, noch um eine mehr, als bisher allgemein bekannt war. Erst kürzlich wurde in es eine alte Muttersprache, die englische. Neuer Korrespondenz zufolge ist nämlich bei dem in Kaschau garnisonierenden 66. Infanterieregiment für einen anfänglichen Teil der Mannschaft die englische Sprache als Instruktionssprache erklärt. Als Grund dafür wird angeführt, daß die Bevölkerung in der Umgegend von Kaschau, aus der sich das Regiment rekrutiert, massenhaft nach Amerika ausgewandert und daß ein großer Teil der Auswanderer nach vielen Jahren wieder in die Heimat zurückkehrt. Die Kinder dieser Auswanderer sprechen nicht mehr ihre Muttersprache, sondern ausschließlich englisch.

Das größte Baby der Welt. Der amerikanische Staat Georgia rühmt sich voll Stolz, das größte und dickste Baby der Welt zu seinen künftigen Steuerzahlern zu zählen. In dem Dorfe Mount Airy residiert der kleine James Adolph Cobb, der jetzt glücklich zwei Jahre und drei Monate alt ist, aber sowohl durch seinen Appetit als durch seine Körperdimensionen Anspruch darauf hat, als seltene Sehenswürdigkeit zu gelten. Schon bald nach Erscheinen des kleinen James Adolph auf unserem Erdball mußten die Eltern erfahren, daß ihr Söhnchen über einen mehr als gottgesegneten Appetit verfügte. Man zog zwar bald einen Arzt zu Rate, aber je strenger die verordnete Diät war, je lauter wurden auch die Schreie nach Essen, mehr Essen, am meisten Essen. Nun hat der hoffnungsvolle kleine Gourmand bei seinen zwei Jahren und drei Monaten glücklich eine Größe von 59 Centimeter erreicht, und sein Raden hat einen Umfang von 36 Ctm., und in der Taille“ mißt dies Wunderkind nicht weniger als 91 Ctm. Die Arme zeigen oberhalb des Ellbogens den respektablen Umfang von 30,5 Ctm., die Oberschenkel sind gar 41 Ctm. dick, und der Umfang der Waden mißt mit 33 Ctm. festgestellt werden. Trotz dieser anomalen Körperentwicklung schläft das Baby ausgezeichnet, ist vollkommen gesund und kräftig, und sein Appetit stellt den manchen erwachsenen Menschen in den Schatten. Sein Frühstück besteht gewöhnlich aus drei oder vier großen Brötchen mit Schinken, Butter oder Schrip, wozu zwei Glase Buttermilch und zwei Tassen Kaffee getrunken werden, zwischen Frühstück und Mittagessen werden noch zwei tüchtige Butterbrotchen verzehrt, mittags gibt es einen großen Teller Kohl oder Gemüse mit Schinken und Brot, und wenn James Adolph das Glück hat,

einen Bidding zu erwischen, so ist er ihn ganz allein auf. Wenn er dann am Nachmittage noch einige tüchtige Eschridungen zu sich genommen hat, hat er zum Abendessen gerade den richtigen schönen Appetit.

Eine russische Geschichte. Von einem General, dem berühmten Dragomirov, erzählt A. A. Szigov im „Historisch-Beiblatt“. Der große Heerführer hatte periodische Trankfluchtanfalle. Während einer solchen Trankfluchtperiode wurde er einmal von seinen Feinden in Petersburg beim Jagen denunziert. Dragomirov hatte aber rechtzeitig hiervon Kenntnis erhalten und wußte den Streich zu parieren; er sandte nämlich an den Kaiser eine Depeche folgenden Inhalts: „Die zweite Woche trinke ich auf die Gesundheit Eurer kaiserlichen Majestät!“ Kaiser Alexander III., der Dragomirov immer sehr gern gehabt hatte, lächelte nur, als er diesen kuriosen erklärenden Gruß erhalten hatte, und antwortete gleichfalls telegraphisch: „Es wäre aber Zeit aufzuhören!“ Damit war die Angelegenheit erledigt. Einmal begegnete Dragomirov auf der Straße einem vollständig betrunkenen Offizier, der in ganz derangierter Uniform herumtorkelte und sehr rübrichtig tat. Der General stellte ihn, und der Offizier wurde, als er seinen strengen Vorgesetzten erkannte, wie durch ein Wunder plötzlich nüchtern. Da lachte Dragomirov verächtlich auf und sagte: „Ach, du! Nicht einmal ordentlich betrunken kamst du dich!“

Das Kindergrab in der Kiste. Aus Petersburg wird gemeldet: Im Dorfe Bobojanska waren am 6. Juni fünf kleine Kinder, die unbeaufsichtigt geblieben waren, in eine große Kiste geflochten, deren Deckel geöffnet war. Beim Hineinklettern stieß eines der Kinder an die Holzklappe, die den schweren Deckel aufhielt. Der Deckel fiel zu und ein automatisches Schloß schnappte ein. Dadurch waren die unglücklichen Kleinen im Kasten verschlossen, und ihre Hilferufe konnten nicht gehört werden. Als die Eltern heimkamen, fanden sie nach langem Suchen die fünf Kinder erstickt als Leichen vor.

Humor des Auslandes. „Dies ist ein billiger Rod.“ sagte der Kleiderhändler. „Es ist der billigste, den ich je verkauft habe. Aber wenn Sie ihn haben wollen, können Sie ihn haben, und erzählen Sie Ihren Freunden, wie billig ich bin.“ — Der Kunde fand den Preis angemessen, kaufte den Rod und zog freudestrahlend ab. Auch der Händler strahlte vor Freude. Ganz früh am nächsten Morgen stellte sich der Kunde indessen wieder ein, diesmal in grenzenloser Wut. „Sehen Sie mal hier, Sie Schurke!“ rief er. „Sie haben mich betrogen! Dieser Rod ist ja voller Rotten!“ Der Händler lächelte nachsichtig und guckte die Wut. „Nun, was hatten Sie denn für Ihr Geld erwartet — Schmetterlinge?“ — „Herr Gutslein, ich komme, um Sie um Rebellas Hand zu bitten.“ — „Sie gehört Ihnen, Kathan.“ — „Schäut der Diamantring auch dazu, Herr Gutslein?“ — „Mit Wits.“ — „Hat der junge Mann dich gestern Abend geküßt?“ — „Nur, du glaubst doch nicht, daß er den zweiten Weg zu uns gemacht hat, nur um mich fangen zu hören?“ (Ausschnitt.)

